1896. Dienstag, 24. November.

Der Gesellige.

No. 276. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom preußischen Landtage.

Das Herrenhaus wählte in seiner Sonnabend-Sitzung den bisherigen ersten Vizepräsidenten Frhrn. v. Manteuffel und den bisherigen zweiten Vizepräsidenten, Oberbürgermeister Becker auf Vorschlag des Herzogs von Ratibor sowie die bisherigen Schriftführer und Quästoren durch Zuruf wieder. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erhob sich das Haus von den Sitzen.

Vizepräsident Frhr. v. Manteuffel macht Mittheilung von dem Eingange folgenden Antrags des Grafen Frankenberg:

„Das Herrenhaus wolle beschließen, die königl. Staatsregierung zu ersuchen: 1. dem wiederum an vielen Orten fühlbar gewordenen Wagenmangel der Staatseisenbahnen schleunigst Abhülfe zu gewähren; 2. die geplante Ermäßigung der Tarife für verschiedene Industrie-Erzeugnisse (Kohlen, Erze, Eisen) auch auf Produkte der Land- und Forstwirthschaft auszudehnen; 3. angesichts der billigen Wasserfrachten, welche die Eröffnung des Ruhr-Emskanals für die westlichen Provinzen bringen wird, die Einführung von Staffeltarifen auf den Staatsbahnen zu fördern.

Dann meinte der Vizepräsident, das hohe Haus werde wohl erst Mitte Dezember Berathungsstoff haben. Die nächste Sitzung ist unbestimmt; die Wahl des Präsidenten (an Stelle des verstorbenen Präsidenten Fürsten Stolberg-Wernigerode) wird in dieser Sitzung im Dezember stattfinden.

Im Abgeordnetenhause machte vor Eintritt in die Tagesordnung am Sonnabend der bisherige Präsident v. Köller Mittheilung über die seit Schluß der vorigen Session in der Besetzung der Mandate vorgekommenen Veränderungen. Die Mitglieder erhoben sich von den Plätzen, um das Andenken der verstorbenen Abgeordneten zu ehren.

Das bisherige Präsidium — Abg. v. Köller als Präsident, Abg. Frhr. v. Heeremann als erster und Abg. Krause-Königsberg als zweiter Vizepräsident — wird durch Zuruf wiedergewählt und nimmt die Wahl an; Präsident v. Köller dankt dem Hause dafür, daß es ihm noch einmal das seit 17 Jahren gewährte Vertrauen und Wohlwollen zu schenken Willens sei.

Nächste Sitzung Dienstag, den 24. November (erste Lesung der Vorlage betr. die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn, und der Konvertirungs-Vorlage.)

Die Aufbesserung der Beamten-Gehälter.

Die im Reichstage nunmehr zur Vertheilung gelangte Denkschrift über die Besoldungsverbesserungen mit dem Nachtragsetat enthält außer den bereits mitgetheilten noch andere Einzelheiten, die auch für die Gehaltsverhältnisse der preußischen Beamten von Bedeutung sind, da die Bezüge im Reiche wie in Preußen nach denselben Gesichtspunkten geregelt werden.

Von dem Mehrbedarf von im Ganzen 10 150 000 Mark entfallen auf Offiziere des Heeres und der Marine 6 027 128 Mark, auf Beamte der Militär- und Marineverwaltung 1 143 852 Mark. Einschließlich der entsprechenden Summe des bayerischen Pauschquantums von 837 847 Mark entfallen also von den Besoldungsverbesserungen im Ganzen 8 009 354 Mark oder vier Fünftel auf Heer und Marine, sodann 1 472 973 Mark auf die Post- und Telegraphenverwaltung, 375 670 Mark auf die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, der Rest auf die übrigen Ziviletats der Reichsverwaltung.

Von den 3 303 345 Mark, welche auf die Beamten der Zivilverwaltung, der Militär- und Marineverwaltung zusammen entfallen, kommen auf die Tarifklasse V des Wohnungsgeldzuschussesan Besoldungsverbesserungen 2 059863 Mark, auf die Tarifklasse III 1 123 082 Mark, auf die Tarifklasse II und I 120 400 Mark.

Für Post- und Telegraphenbeamte werden u. a. folgende Besoldungsverbesserungen ausgeworfen:

Oberposträthe, Posträthe, Postbauräthe statt 4200—5100 Mk. 4200 bis 5700 Mk., im Durchschnitt + 600 Mk., Postdirektoren und Telegraphendirektoren Erhöhung des Maximalsatzes um 600, i. D. um 300, Oberpostkassenrendanten statt 3600—4800 3600 bis 5400, i. D. + 300, Postbauinspektoren statt 3600—4200 3600—4800, i. D. + 300. Buchhalter bei der Generalpostkasse statt 3300—4500 3300—5000, i. D. + 250, Postinspektoren statt 3000—3600 3000 bis 4200, i. D. + 200, Oberpostdirektor in Berlin statt 9000 10 000, vortragende Räthe im Reichspostamt statt 7500—9000 7500—11 000 i. D. + 550, Oberpostdirektoren statt 7000—9000 Mark 7000—10 000 Mk., i. D. + 500 Mk.

Von Besoldungsverbesserungen der Offiziere werden außer den schon erwähnten noch folgende eintreten:

Das Gehalt des Premierleutnants, das gegenwärtig bei der Infanterie 1080 Mk., bei den Spezialwaffen 1260 Mk. beträgt, soll auf 1680 Mk., also um 600 Mk. erhöht werden. Das Gehalt der Hauptleute und Rittmeister zweiter Klasse (gegenwärtig 2160 bezw. 2520 Mk.) wird auf 2700 Mk., also um 540 Mk., erhöht. Das Gehalt der Hauptleute und Rittmeister erster Klasse (gegenwärtig 3600 bezw. 3900 Mk.) erfährt eine Erhöhung auf 3900 Mk. Das Gehalt von Stabsoffizieren (gegenwärtig 5400 bezw. 5700 Mk.) wird auf 6000 festgesetzt Das Gehalt der Regimentskommandeure (gegenwärtig 7800 Mk.) wird auf 8400 Mk. normirt.

Für die Militärärzte und Militärbeamten sind u. a. nachfolgende Gehaltsverbesserungen ausgeworfen:

Assistenzärzte 1. Klasse von 1080 auf 1680 Mk., Divisionsärzte von 5400 auf 6000 Mk., Oberstabsärzte 1. Klasse desgl. Oberstabsärzte 2. Klasse von 3600 auf 3900 Mk., Stabsärzte von 2160 auf 2700 Mk., Generalärzte 2. Klasse von 6600 auf 7200 Mk., Generalärzte 1. Kl. von 7800 auf 8400 Mk., Proviantmeister statt 2900—3600 3000—4000, i. D. + 250, Garnisonverwaltungs-Oberinspektoren und Lazarethoberinspektoren statt 3400—4000 3400-4600, i. D. + 300, Korpsstabsapotheker statt 1800—3000 1900—3900, i. D. + 500, Korpsroßärzte statt 2400—2700 2400—3300, i. D. + 300, Proviantamtsrendanten und -Kontrolleure statt 2500—2900 2500—3000, i. D. + 50, Intendantursekretäre und Intendanturregistratoren statt 1500 bis 3300 1500—3900, i. D. + 300, Garnisonbauwart und Garnisonschreiber statt 1500—2700 1500—3300, i. D. + 300, Zahlmeister bei den Truppen statt 1700—2900 1800—3000, i. D. + 100, Lehrer an den Unteroffizierschulen und Garnisonschulen statt 1200—2100 1500-2700, i. D. + 400, Festungsbauwart unverändert, Korpsauditeure statt 5100—5600 5000 bis 6600, i. D. + 450, Intendantur- und Bauräthe statt 4200 bis 6000 4200—7200, i. D. + 600, Oberintendanturrath und Intendanturräthe statt 3600—5400 3600—6600, i. D. + 600, evangelische und katholische Oberpfarrer statt 3600—4800 3600 bis 6200, i. D. + 700, Garnisonbauinspektoren statt 3600 bis 4800, 3600—5700, i. D. + 450, Oberstabsapotheker, Expedienten statt 3000—5400, 3000—6000, i. D. + 300, Oberlehrer bei den Kadettenanstalten statt 2100—4500 2700—5100, i. D. + 600, Divisionspfarrer statt 2100—3600 2400—4200, i. D. + 450, Intendanturassessoren statt 1800—3000 2400—3300, i. D. + 450, evangelischer und katholischer Feldprobst von 10 000 auf 11 000 Mk., Militärintendanten statt 6900—8100 6900—9000, i. D. + 450 Mk.

Beichtgeheimniß, Strafprozeßordnung und Reichstag.

Die Reichstagssitzung am Sonnabend war so schlecht besucht, daß es dem Zentrum, das allein ziemlich vollzählig zur Stelle war, gelungen ist, eine freilich nur schwache, aber doch vorhandene Mehrheit für einen Antrag des Abg. Schmidt zu gewinnen, der lautet:

„Die Vernehmung eines Geistlichen erstreckt sich nicht auf dasjenige, was ihm unter der Verpflichtung des Beichtgeheimnisses anvertraut ist. Das Gericht soll dem Geistlichen vor seiner Vernehmung Kenntniß geben."

Der bisherige § 52 der Strafprozeßordnung bestimmt: „Zur Verweigerung des Zeugnisses sind berechtigt: Geistliche in Ansehung desjenigen, was ihnen bei Ausübung der Seelsorge anvertraut ist." 2c. Damit ist das Zentrum nicht zufrieden. Während der Geistliche bisher erklären konnte, er verweigere auf Grund des Beichtgeheimnisses sein Zeugniß, soll er jetzt wie eine Art gerichtliche besonders privilegirte Behörde behandelt werden.

Der Zentrumsantrag wurde damit begründet, daß, wenn der Geistliche die Erklärung abgäbe, er müsse auf Grund des Beichtgeheimnisses sein Zeugniß verweigern, damit schon ein Schluß gegen den Angeklagten gegeben sei, außerdem mache sich der Geistliche dadurch der Verletzung einer kirchlichen Pflicht schuldig, denn das Beichtgeheimniß mache es ihm zur Verpflichtung, überhaupt zu verschweigen, daß eine bestimmte Person gebeichtet habe. Obwohl die Zentrumsredner mit großer Lebhaftigkeit die andern Parteien beschworen, für den Zentrumsantrag einzutreten, fanden sie doch nirgends Unterstützung,

Der Antrag wird in dritter Lesung bei einer anderen stärkeren Besetzung des Hauses bestimmt wieder fallen, wenn er nicht etwa zum Gegenstande eines Tauschgeschäfts zwischen Centrum und Regierung gemacht wird. Es ist ja zu einem solchen Kompromiß Material genug vorhanden. Hoffentlich sind in den nächsten Sitzungen die Reichstagsabgeordneten, welche gewillt sind, daß die Aenderungen an der Strafprozeßordnung nicht etwa Verschlechterungen werden, pflichtgemäß zur Stelle, es ist wahrlich schlimm, daß der deutsche Reichstag beinahe den Eindruck einer Haupt-Versammlung des Zentrums macht.

Es ist schon genug, daß der Staat kein Zeugniß über Beichtangelegenheiten verlangt, eine einfache Erklärung des Priesters, daß sein Beichtgeheimniß ihm verbiete, Auskunft zu geben, mit der Verwahrung, daß man daraus weder für noch wider den Angeklagten Schlüsse ziehen dürfe, genügt doch für alle Fälle. Der Staat darf aber (und ganz besonders in unserer Zeit) nicht den Geistlichen unbehelligt lassen, wenn jeder andere Staatsbürger (auch die Aerzte und Rechtsanwälte) mindestens vor Gericht eine kurze Erklärung abgeben muß, warum er das Zeugniß verweigere.

Es wird Nichts weiter gesagt!

Bei der Berathung des Haushalts vom Ministerium des Auswärtigen richtete in der französischen Deputirtenkammer der sozialdemokratische Abgeordnete Millerand an den Minister Hanotaux diesen Sonnabend die Anfrage, ob zwischen Frankreich und Rußland besondere Abmachungen bestehen. Das Wort alliance (Bündniß) wählte Herr Millerand nicht, sondern gebrauchte in der Anfrage das vieldeutige schüchterne Wort „convention" (Abmachung, Uebereinkommen, Uebereinkunft). Der Fragesteller führte aus — und erst in seiner Rede gebrauchte er das Wort „alliance" — ein Bündniß zwischen Frankreich und Rußland habe seit langem im Wunsche der Freunde Frankreichs gelegen, es wäre ja auch nicht das erste Mal, daß ein demokratischer Staat sich mit einem autokratischen Kaiserreiche verbünde. Eine Reihe weithin vernommener Kundgebungen habe eine Annäherung zwischen Rußland und Frankreich herbeigeführt, und die ganze Welt habe geglaubt, darin ein Zeichen einer intimen Vereinbarung erblicken zu sollen. Millerand fragt dann nach den Bedingungen dieser Vereinbarung. Das Parlament habe ein Recht, in ihren großen Grundzügen die Frankreich auferlegten Lasten und die vereinbarten Vortheile kennen zu lernen.

Der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux war natürlich auf diese zum Schluß immer neugieriger werdende Anfrage vorbereitet, er zog flugs ein Papier heraus und verlas folgende — selbstverständlich vom Ministerrathe beschlossene — Erklärung:

„Die verschiedenen Ministerien, die einander in den letzten Jahren folgten, sind unsern Beziehungen zu Rußland treu geblieben, und zwar in einer politischen Haltung und Richtung, die nicht bloß in den wohl erwogenen Plänen der Staatsmänner festgestellt worden sind, sondern denen auch die allgemeine Empfindung des Volkes entgegengekommen ist. Auf der Reise, auf der das junge Fürstenpaar kürzlich die Oberhäupter der bedeutendsten europäischen Staaten besucht hat, kam es auch nach Frankreich, um das Volk einer befreundeten Nation zu begrüßen. Frankreich hat gegen seine erlauchten Gäste nicht nur die natürlichen Gesetze der Gastfreundschaft befolgt, sondern dem Empfang auch noch so viel Herzlichkeit und Würde zugleich beigegeben, daß man in der ganzen Welt fühlen mußte, es habe sich eine feierliche Handlung zugetragen durch die Begegnung eines großen Herrschers mit einem großen Volke. Von dem Präsidenten der Republik und den Erwählten der Nation an bis zu dem einfachsten Bürger hat jedermann zum Glanz dieses Festes beigetragen. Man konnte sehen, wie die Freude und das Vertrauen aller, die sich an die Vergangenheit anlehnen, wie aller, die der Zukunft entgegensehen, sich einmüthig vereinigten. Heute richtet man eine Frage an uns. Man will von uns wissen, welche politische Richtung wir verfolgen und will von uns die Erklärungen haben, die man von unseren Vorgängern verlangen konnte. Ich habe Herrn Millerand nur mit einem Worte zu erwidern: Was öffentlich erklärt werden kann und muß, ist in maßvollen, korrekten und genauen Ausdrücken von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland und dem Präsidenten der Republik gesagt worden in Cherbourg vor den Offizieren der Marine, in Paris vor den Vertretern der Regierung und der Nation, in Chalons vor den Offizieren des Landheeres".

Der Minister schloß, er halte sich an diese Erklärung. Die Stelle, die er bekleide und ein höheres Interesse, welches die Kammer verstehen werde, legten ihm die Pflicht auf, hinsichtlich des Einvernehmens (entente), das heute Niemand mehr zu leugnen oder in Zweifel zu ziehen denke, Nichts hinzuzufügen. — Darob großer Beifall in der Kammer!

Berlin, den 23. November.

— Der Kaiser ist Freitag Nacht von Piesdorf nach dem Neuen Palais zurückgekehrt. Die Strecke des Kaisers auf der Jagd in Piesdorf betrug über 300 Stück Wild, darunter mehr als 250 Hasen.

Heute (Montag) Abend trifft der Kaiser auf dem Wasserwege an Bord des Panzers „König Wilhelm" in Kiel ein und nimmt dort Wohnung. Dienstag wird der Kaiser der Enthüllung des Provinzialdenkmals für weiland Kaiser Wilhelm I. und später der Vereidigung von 1450 Rekruten beiwohnen, die den verschiedenen Marinetheilen, dem 2. Seebataillon und dem in Kiel garnisonirenden Infanterie-Regiment angehören. Prinz Heinrich wird nach der Uebernahme seines neuen Kommandos als Geschwaderchef bei der Rekrutenvereidigung zum ersten Mal wieder in dienstlicher Eigenschaft nach seinem einjährigen Urlaub mit dem Kaiser zusammenkommen.

— Die Bestattung des Fürsten Stolberg Wernigerode erfolgt heute (Montag) Mittag 2 Uhr. Außer dem Vorstande werden auch zahlreiche andere Mitglieder des Herrenhauses ihrem langjährigen ersten Präsidenten die letzte Ehre erweisen und zu diesem Zweck mit einem zur Verfügung gestellten Extrazuge sich Montag früh 8 Uhr 40 Minuten nach Wernigerode begeben, wo die Theilnehmer um 1 Uhr eintreffen.

— Der Abgeordnete Graf v. Mirbach hat ein Schreiben aus Friedrichsruh erhalten, in welchem Fürst Bismarck dem Grafen seinen herzlichen Dank für dessen Ausführungen im Reichstage am 16. November ausspricht, sowie seine besondere Anerkennung für die rednerische Darlegung der entwickelten Auffassungen.

— Im 78. Lebensjahre ist dieser Tage zu Charlottenburg der General-Lieutenant z. D. v. Henning gestorben. Der Verblichene, am 29. April 1819 in Konitz geboren, kam 1836 als Portepee-Fähnrich in das damalige ostpreußische 33. Reserve-Infanterie-Regiment und wurde 1839 zum Sekond-Lieutenant befördert. Bei Beginn des deutsch-französischen Krieges zum Kommandeur des ostpreußischen Füsilier-Regiments Nr. 33 ernannt, ward er 1875 Generalmajor, 1878 zur Disposition gestellt und erhielt 1881 noch den Charakter als Generallieutenant.

— Der Delegirtentag der konservativen Partei hat am Donnerstag im Zimmer 12 des Reichstagsgebäudes getagt, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit, obwohl hervorragende konservative Parteiführer selbst vor mehreren Jahren aus Berathungen solcher Art sehr abfällige Rückschlüsse auf Parteizustände gezogen haben. Jetzt kommen endlich Berichte

darüber, die aber sehr dürftig sind. Ueber die Erörterung wird geschwiegen und über die Resolutionen erfährt man außer dem Text nur, daß sie „fast einstimmig“ angenommen worden sind. Soviel aus diesem spärlichen Material zu entnehmen ist, hat man zunächst einen Beschluß gegen die „gewerbsmäßigen Agitatoren gefaßt, welche jede göttliche und weltliche Autorität untergraben“, und gegen sie die Anwendung staatlicher Machtmittel verlangt. Der zweite Theil der Resolution wendet sich gegen die Parteizersplitterungen, und erklärt es für **unzulässig**, daß ein Mitglied der **konservativen Partei gleichzeitig** einer anderen **politischen Partei** angehöre. Dieser Beschluß geht offen gegen die christlich-sozialen Naumänner und die Gefolgschaft Stöckers. v. Manteuffel bemerkte, die konservative Partei solle niemals die **Reserve** außer Acht lassen, die sie sich als konservative Partei auferlegen müsse, daß sie somit **jeder Demagogie aus dem Wege zu gehen** habe.

— **Dr. Karl Peters** hatte am Sonnabend eine längere Vernehmung vor dem Geh. Leg.-Rath Dr. **Hellwig**, der die Untersuchung gegen ihn führt. Am 12. Dezember findet der Termin in dem Beleidigungsprozeß Dr. Lange-Dr. Peters statt

— Wie aus **Kapstadt** gemeldet wird, soll Dr. **Edington**, der von der Kapregierung angestellte Bakteriologe, die **Rinderpest-Erreger** entdeckt haben, zu deren Erforschung Professor **Robert Koch** nach Kapland berufen wurde.

— Das gräflich **Rantzausche** Gut **Bücken**, welches zur Vergrößerung des **Lockstedter Lagers** dienen soll, ist in diesen Tagen in den Besitz des Militärfiskus übergegangen.

— Distriktskommissar a. D. v. **Carnap**, früher in **Opalenitza**, hat sich um die Stelle eines **Polizeikommissars** in **Wandsbeck** bei Hamburg beworben.

— Den **Kaiser Wilhelm-Kanal** haben in der zweiten Hälfte des Monats Oktober 532 **Schiffe** ost- und westwärts passirt.

— Der **Fehlbetrag** der **großen Berliner Kunst-Ausstellung** beläuft sich auf etwa 160000 Mk.

— Gegen die **Butterverfälscher** wird jetzt seitens der Gerichte mit empfindlichen Strafen vorgegangen. Bei zwei Berliner Butter-Kleinhändlern waren vor einiger Zeit Butterproben entnommen worden, welche sich als mit 50 pCt. **Margarine verfälscht** erwiesen. Als Lieferant dieser Butter wurde der Butterhändler **Emil Schneider** ermittelt. Dieser Tage ist Schn. zu **einem Monat Gefängniß** verurtheilt worden.

Italien. Die Unterhaltung der in Abessynien befindlichen **italienischen** Gefangenen ist auf 1000 Franken für den Mann festgesetzt. **Menelik** wird etwa 1½ Millionen Franken Entschädigung erhalten.

Rußland. Das **Zarenpaar** beabsichtigt auf der Rückreise von der Riviera, wo der Zar den kranken Thronfolger sehen will, nach Petersburg **Rom** zu besuchen, wo es im Königspalast Wohnung nehmen wird. Der Zar wird bei dieser Gelegenheit auch dem **Papste** einen Besuch abstatten.

Zum Bau einer **Muster-Geflügelzucht-Anstalt** in **Petersburg** hat der Zar 25000 **Rubel** angewiesen. Mit der Anstalt soll eine Schule zur Heranbildung von Geflügelzüchtern verbunden werden.

Nordamerika. Echt **amerikanischen Geschäftsgeist** besitzt der bei der Wahl zum Präsidenten unterlegene **Bryan**. Er beutet seine Niederlage im Privatinteresse aus, indem er sich verbindlich gemacht hat, im Dezember eine Reihe von **fünfzig Vorlesungen** in den großen Städten der Vereinigten Staaten zu halten. Für **jede** Vorlesung erhält er 1000 **Doll** Den Gegenstand der Vorträge bilden natürlich wirthschaftspolitische Fragen, besonders die der **Doppelwährung** Böse Zungen behaupten, Bryan habe sich bedungen, daß ihm die Summe in **Gold** ausgezahlt werde. Im Januar läßt Bryan ein Werk über die Silberfrage mit seiner selbstverfaßten Lebensbeschreibung erscheinen. Tausende von Bestellungen gehen schon jetzt bei dem Verleger ein.

Kuba. Nach einer amtlichen Meldung aus **Havannah** ist der hervorragende **Führer der Aufständischen**, **Sanchez**, in einem Gefechte bei Damas mit 100 Aufständischen **getödtet** worden.

In **Indien** dauert der **Nothstand** infolge der **Mißernte** und der infolge der **Hungersnoth** ausgebrochenen Pest noch an. Auch dort wo die Ernte noch nicht verloren ist, kann das Getreide nicht zu den herkömmlichen Sätzen verkauft werden, da die Einbringung verzögert worden ist durch den Mangel an Arbeitskräften, der durch die durchgängig sehr mangelhaften gesundheitlichen Verhältnisse dieses Jahres hervorgerufen wurde. Die Händler, die ihre Vorräthe in den ackerbauenden Provinzen schon zu Theuerungspreisen haben einkaufen müssen, wollen von einer Preisermäßigung nichts wissen, da sie mit ihrem ganzen Geschäft aufs Trockene gesetzt werden, wenn die in Rußland und Australien von einigen der großen europäischen Handelshäuser Bombays bestellten Getreidelieferungen eintreffen, da die hochgetriebenen Marktpreise, die jetzt in wenigen Tagen um 50 Prozent gestiegen sind, alsbald bedeutend sinken werden. Und doch kann nur rasche und reichliche Einfuhr ausländischen Getreides allein Hilfe bringen, da die in letzter Stunde in Angriff genommenen Bahnbauten, die ja allerdings Tausenden lohnende Arbeit verschaffen werden, kaum rechtzeitig für den schnelleren Vertrieb von Nährstoffen in unzugängliche Gegenden fertig gestellt werden. In den letzten Tagen ist im Bezirk von Bombay und in den Küstenstrichen von Madras ziemlich bedeutender **Regen** gefallen, was die Aussichten auf eine Besserung der Lage etwas wenigstens gehoben hat.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

* — [**Personalien bei der Post.**] Angenommen sind, als Postgehülfe **Florkowski** in Thorn, **Gleinert** in Danzig, **Zeming** in Inowrazlaw, als Postagent der Bahnagent **Kopecky** in Zdzichowo (Bez. Bromberg). Versetzt sind die Postassistenten **Beister** von Königsberg nach Osterode (Ostpr.), **Beul** von Krone a. d. Brahe nach Gnesen, **Hetz** von Königsberg nach Pr. Holland, **Jungnick** von Konitz nach Tuchel, **Krumbholz** von Tiegenhof nach Berent, **Lutterberg** von Konitz nach Bromberg. Der Postagent **Umlauf** in Mietschisko (Bez. Bromberg) ist freiwillig ausgeschieden.

— Der Staatsanwalt **Haken** am Elbinger Landgericht ist als Landrichter nach Berlin versetzt.

4 **Danzig**, 23. November. Der Vorstand des hiesigen **Vereins der Konservativen** hatte zu vorgestern Abend eine öffentliche Versammlung einberufen, welche von etwa 130 Herren besucht war. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der Herr Reichstagsabgeordnete v. **Puttkamer**-Plauth, Mitglieder der Westpreußischen Landwirthschaftskammer, der Vorstand des konservativen Vereins aus Elbing u. s. w. Nachdem der Vorsitzende Herr Oberlehrer Dr. **Giede** die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, ergriff Herr v. **Puttkamer**-Plauth das Wort zu längeren Ausführungen über die gegenwärtige politische Lage im Allgemeinen und die hiesigen Verhältnisse im Besonderen. Redner gedachte der Zeit, in welcher er hier vor Jahren, wenn auch erfolglos, kandidirt habe. Trotz des damaligen Mißerfolges erinnere er sich gern daran, da damals einmüthiges Zusammenstehen und rege politische Thätigkeit unter den hiesigen Konservativen geherrscht habe. Mit letzteren sei damals auch das **Centrum** gegangen, und besonders der jetzige Bischof von Culm, Herr Dr. **Redner**, welcher zu jener Zeit in Danzig als Geistlicher amtirte. Nachdem Redner alsdann die Nothlage der Landwirthschaft geschildert, die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe berührt hatte, und näher auf die Handwerkerfrage und die Zwangsorganisation 2c. eingegangen war, betonte er, daß es ein schwerer Fehler sein würde, wenn hier und anderwärts die Konservativen wieder bis zum letzten Augenblick warten wollten. Darauf sprach Herr Kaufmann **Brunzen**, Schriftführer des konservativen Vereins, über die Thätigkeit der Konservativen in letzter Zeit und besonders bei den kürzlich stattgehabten Stadtverordnetenwahlen.

Der Kommis M. aus **Dirschau**, Sohn eines Hofbesitzers aus Lunauer Wiesen, machte gestern in einem hiesigen Hotel einen **Selbstmordversuch**. Mit einem Schuß in die Brust wurde der junge Mann in das städtische Lazareth geschafft. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Wildenbruchs „**König Heinrich**“ errang bei der ersten und zweiten Aufführung einen durchschlagenden Erfolg.

In einer **sozialdemokratischen Versammlung** am 14. Mai kam es zu sehr stürmischen Auftritten, wobei die überwachenden Polizeibeamten beleidigt wurden, so daß die Versammlung aufgelöst wurde. Auch auf der Straße setzte sich der Tumult fort. Wegen Theilnahme an den strafbaren Handlungen wurden in der letzten Sitzung der Strafkammer der Schlosser **Max Berger** zu 1 Monat, der Klempner Robert **Grundmann** zu 2 Monaten 14 Tagen und der Zimmermann Franz **Kabitzki** zu 2 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

≈ **Zoppot**, 22. November. Unter dem Vorsitz des Herrn Kapitän **Gromsch** hat sich hier ein **Ortsverein zur Rettung von Schiffbrüchigen** gebildet, zu dessen Vorstand noch die Herren Scheffler, Albrecht und Richter gehören.

Der **Kreisausschuß** hat den zwischen der **Gemeinde Zoppot** und der Gesellschaft „**Helios**“ wegen der Einrichtung und des Betriebes der **elektrischen Beleuchtung** vereinbarten Vertrag bestätigt, so daß demnächst mit den Vorarbeiten begonnen wird.

(**Culmsee**, 21. November. Der Sitz des **Gewerbe-Schiedsgerichts** für die Kreise **Thorn**, **Briesen** und **Culm** ist nicht, wie seiner Zeit mitgetheilt, von Culmsee verlegt, sondern ist nach wie vor hier. Den Vorsitz führt Herr Landrichter **Engel** aus Thorn.

Heute feierte das hier in großem Ansehen stehende Rentier **Sobiecki**'sche Ehepaar bei voller geistiger und körperlicher Frische im Kreise von Kindern, Enkeln und Urenkeln die **Diamanthochzeit**. Der Jubilar zählt 86 und die Jubilarin 88 Jahre. Ein Enkel, Herr Vikar Sobiecki aus Karthaus, segnete das ehrwürdige Paar in der Domkirche ein. — Die bei dem Brande des **Sawicki**'schen Hauses **verbrannten Personen** sind die Schuhmachergesellen Gottlieb **Behrendt** und Julius **Horn** und der Schuhmacherlehrling Peter **Winiarski**. Horn war taubstumm, Winiarski hatte erst vor acht Tagen seine Lehrzeit angetreten. Zur Rettung der jungen Leute waren die möglichsten Versuche gemacht worden. Allem Anscheine nach liegt **Brandstiftung** vor, jedoch hat die Untersuchung noch zu keinem sicheren Ergebniß geführt. — Herr Fischereipächter Szymanski hat 10000 junge Aale zur Fortpflanzung in den hiesigen See gesetzt. Von den im vorigen Jahre eingesetzten Aalen fand man einen etwa 6—7 Zoll großen in den Reinigungsräumen der Zuckerfabrik. Dieses Thier durchwanderte trotz der Sperre am Eingange den unterirdischen Wasserzuführungsgraben, die verschiedenen Durchgangsstationen der Rüben, bis es auf dem Filtrirboden lebendig gefangen wurde. Ein Beamter der Fabrik hat den kühnen Schwimmflosser in einem Behälter.

* **Schönsee**, 22. November. Kaum ist der Rauch vom letzten Scheunenbrande verweht, und schon wieder sind heute Nacht **zwei Scheunen** der Wittwe **Kiewe** und des Ackerbürgers **Rzymkowski** mit Einschnitt ein Raub der **Flammen** geworden, wodurch einige Personen schwer geschädigt werden, weil sie das Getreide und Futter nicht versichert hatten. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor, doch fehlt von dem Thäter jede Spur.

Gorzno, 22. November. Bei der **Bürgermeister-Wahl** wurde Herr **Dobrowolski** einstimmig wiedergewählt. Herr D. ist bereits 24 Jahre Bürgermeister unserer Stadt.

⌐ **Thorn**, 20. November. In diesem Jahre haben 1653 **Traften** die Grenze bei Schillno passirt, gegen 1270 im Jahre 1895 und 1223 im Jahre 1894. Legt man den mittleren diesjährigen Preis zu Grunde, so haben sämmtliche Hölzer einen Werth von rund 25½ **Millionen Mark**.

Strasburg, 22. November. In der letzten **Strafkammersitzung** wurde der frühere Obersekundaner **Hempel** des Gymnasiums wegen wörtlicher und thätlicher, seinem Lehrer Herrn Dr. B. vor der ganzen Klasse zugefügter **Beleidigung** zu **acht Tagen Gefängniß** verurtheilt. Veranlassung zu diesem unheilvollen Streite war eine von H. nicht selbstständig gefertigte schriftliche Ausarbeitung.

Löbau, 22. November. In der gemeinschaftlichen Sitzung des **evangelischen Gemeindekirchenraths** und der **Gemeindevertretung** wurde gestern Herr Prediger **Rietz** aus Neuenburg zum zweiten Pfarrer gewählt.

(**Neumark**, 23. November. In der Generalversammlung des **Pädagogischen Vereins** wurden die Herren **Gertz** und **Lange**-Neumark, **Schwarz**-Kauernick und **Seeger**-Neuhof in den Vorstand wiedergewählt; als fünftes Mitglied des Vorstandes wurde Herr **Asch**-Neumark neugewählt. — Durch eine **Feuersbrunst** ist das Wohngebäude des Besitzers **Wiesniewski** in Krzeminiewo zerstört worden. In Tillitzken ist eine Scheune des Besitzers **Rozinski** niedergebrannt.

* **Marienwerder**, 21. November. Ein am 4. Juni 1879 in Niederzehren begangener **Mord** ist jetzt an das Tageslicht gekommen. Auf dem Grundstück, das gegenwärtig Herrn M. gehört, wohnte damals der Instmann **Leberecht** mit seiner Familie. Am Abend jenes Tages verließ Leberecht seine Behausung, um nach dem Stall zu gehen, und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Der Verdacht des Mordes lenkte sich zwar auf zwei Personen, die einige Zeit vorher den Leberecht thätlich angegriffen hatten und auf seine Anzeige bestraft worden waren; aber diese beiden konnten ihr Alibi so klar nachweisen, daß das Verfahren gegen sie eingestellt werden mußte. Unlängst nun erzählte ein Maurer, daß Leberecht an jenem Abend von zwei anderen Arbeitern **ermordet** worden sei. Leberecht war ihnen gefährlich erschienen, weil er von einem Diebstahle wußte, den die beiden gemeinsam ausgeführt hatten. Den Leichnam haben die Mörder nach dem unweit des Gehöftes gelegenen Schloßsee geschleppt und dort im Schilfe versenkt. Die Mörder sind nach Amerika ausgewandert. Der noch in Niederzehren lebende Maurer war der Ansicht, daß in den 17 Jahren das Verbrechen bereits verjährt sei, und erzählte deshalb die Begebenheit. Auf die Anzeige des Gemeindevorstehers von Niederzehren Herrn Fischer hat der Staatsanwalt die Sache bereits in die Hand genommen. Es handelt sich gegenwärtig darum, den Leichnam zu finden.

Osche, 22. November. Herr Pfarrer **Huß** hat für unsern Ort eine **Volksbibliothek** gegründet.

** **Warlubien**, 21. November. Heute Mittag traf die **Leiche** des in Berlin gestorbenen Rittergutsbesitzers v. Gordon-Lastowitz in Warlubien ein, um nach dem Erbbegräbnißplatze in Gr. **Sibsau** gebracht und dort bestattet zu werden. Nachdem der Sarg von den Beamten des Herrn v. Gordon auf den bereitstehenden, mit vier Pferden bespannten Leichenwagen getragen war, richtete Herr Pfarrer v. **Hülsen**-Warlubien tief ergreifende Worte an die Leidtragenden. Unter dem Geläute der Glocken setzte sich sodann der aus 25 Wagen bestehende Trauerzug nach Gr. Sibsau in Bewegung, wo er ebenfalls unter dem Geläute der dortigen Glocken eintraf. Am Grabe sprach Herr Pfarrer **Lange**-Jeszewo. Er erinnerte die Angehörigen daran, wie der Entschlafene in seinem langen schweren Leiden sich als ein großer Dulder erwiesen habe. Die Beamten und Arbeiter des Verstorbenen erinnerte er an all das Gute, was sie von ihrem Herrn erfahren. An der Feierlichkeit nahmen die Herren Oberpräsident Dr. v. **Goßler**, Regierungspräsident v. **Horn**, höhere Offiziere aus Graudenz, und viele Andere theil. Die Westpreußische Landwirthschaftskammer hatte einen großen Loorbeerkranz gesandt.

⊙ **Pr. Stargard**, 21. November. Der schon lange gesuchte **Fälscher des Looses der Berliner Gewerbe-Ausstellungslotterie**, mit Namen Ciß, wurde gestern früh auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Graudenz in **Lubichow** verhaftet und an das hiesige Amtsgericht abgeliefert.

∠ **Krojanke**, 21. November. Behufs Stellungnahme zu dem dem Abgeordnetenhause bereits unterbreiteten **Lehrerbesoldungsgesetz** fand gestern hierselbst eine Versammlung des hiesigen Lehrervereins statt. Es wurde einstimmig beschlossen, den Landtagsabgeordneten des Kreises, Geheimen Regierungsrath **Conrad**-Berlin zu bitten, für die Durchführung der Magdeburger Beschlüsse, 1200—2400 Mk., im Landtage einzutreten. — Proben großer Verderbtheit hat der bei einem Tischlermeister in der Lehre stehende 18jährige Friedrich **Kirsch** abgelegt. Ehemals Zögling der Zwangserziehungsanstalt zu Tempelburg, hatte er, nachdem er seinen Meister wiederholt bestohlen hatte, in diesem Frühjahre bei einem hiesigen Briefträger einen Einbruch verübt und dabei 24 Mk. entwendet, wofür er eine Gefängnißstrafe von mehreren Monaten erhielt. Nachdem er diese Strafe verbüßt hatte, brach er in ein hiesiges Weißwaarengeschäft ein, wurde indeß gestört. In der Nacht zum Freitage stattete er mittelst Einbruchs einem hiesigen Zigarrenfabrikanten einen nächtlichen Besuch ab, leerte die Ladenkasse und entwendete auch eine Kiste Zigarren. Heute wurde der jugendliche Einbrecher dem Gerichtsgefängniß zu Flatow zugeführt, nachdem er im hiesigen Stadtgefängniß in der verflossenen Nacht an einem mit vielem Geschick vorbereiteten Fluchtversuch verhindert worden war. — Dem Gutsbesitzer und Kreissynodalen Herrn **Berndt** in Schönfeld ist wegen seiner Verdienste um den dortigen Kirchbau der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

∓ **Neustadt**, 20. November. Wie die jetzt vom Kreisausschuß veröffentlichte Vertheilungsliste der **Kreis- und Provinzialabgaben** für das Rechnungsjahr 1896/97 ergiebt, sind an Kreisabgaben 67000 Mk., an Provinzial-Abgaben 19177,81 Mk., zur Deckung von Ausfällen 2c. 1981,63 Mark, im Ganzen 88159,44 Mk. vom Kreise aufzubringen. Die Kreisstadt Neustadt hat 16623,13 Mk. zu entrichten.

Elbing, 21. November. Der **Lehrerverein** setzte in seiner gestrigen Sitzung den Haushaltungsplan in Einnahme und Ausgabe auf 340 Mk. fest. Es wurde beschlossen, für das **Dittes-Denkmal** einen Beitrag von 10 Mk zu bewilligen.

Fr. **Bartenstein**, 22. November. Zwei wichtige **Eisenbahnvorlagen** kommen am 28. d. Mts. im **Kreistage** zur Verhandlung. Die erste betrifft die Linie **Löwenhagen-Gerdauen**: für diese Bahn soll nach der Vorlage des Kreisausschusses das nöthige Land innerhalb des Kreises Friedland und die Kosten für den Landerwerb im Kreise Königsberg bewilligt werden. Die zweite Vorlage betrifft die Kleinbahn **Friedland-Tapiau**. Unser Kreis hat seiner Zeit für diesen Bahnbau eine Zinsgarantie von 2800 Mk. für die Strecke innerhalb seiner Grenzen bewilligt. Es wird nun ein Antrag zur Verhandlung kommen, der die Zinsgarantie von 2800 Mark auf 3350 Mark erhöht, denn es hat sich nach einem neueren Anschlage herausgestellt, daß der Bau mehr kosten wird, als anfänglich angenommen ist. Der Kreisausschuß schlägt vor, diese Erhöhung **abzulehnen**.

Tilsit, 21. November. Die **Schließung des Haffstaudeiches** und die **Fertigstellung der Schöpfwerke** wurde am 19. November festlich begangen Zu dem Feste waren erschienen: Der Oberpräsident **Graf Bismarck**, der Regierungspräsident **Hegel**, der Vorsitzende des Provinzial-Ausschusses **Baron v. Hüllessem**, der Landeshauptmann v. **Brandt** u. A. Die Herren versammelten sich in **Kaukehmen**, um sich von hier aus mit Fuhrwerk nach **Tramischen** zu begeben. Herr Deichinspektor, Regierungs-Baumeister **Matz**-Lappienen richtete an den Herrn Oberpräsidenten und die übrigen Anwesenden eine Ansprache, in welcher er von der glücklichen Vollendendung der Hauptwerke des Haffdeichverbandes im Memeldelta Mittheilung machte. Herr Deichhauptmann Landrath **Schickert**-Heinrichswalde wandte sich an den Herrn Oberpräsidenten als den Vertreter der Staatsbehörde, indem er dieser für die thatkräftige Unterstützung, welche sie dem Werke hat zu Theil werden lassen, herzlich dankte. Darauf übergab er den Schlüssel der Zentrale dem Herrn Oberpräsidenten mit der Bitte, nunmehr die Zentrale öffnen und ihrer Bestimmung übergeben zu wollen. Der Herr Oberpräsident beglückwünschte das Delta zu dem großartigen Unternehmen und machte Mittheilung von den aus Veranlassung der Fertigstellung des Werkes verliehenen Auszeichnungen, die bereits vom „Geselligen“ mitgetheilt sind. Sodann eröffnete der Oberpräsident die Zentrale, und es wurde diese nun einer Besichtigung unterzogen. Der Besichtigung der Zentrale folgte eine solche des nächstgelegenen Schöpfwerkes. Nach der Rückfahrt fand in Kaukehmen ein **Festmahl** statt, bei welchem Oberpräsident Graf **Bismarck** das **Kaiserhoch** ausbrachte. Dem Altreichskanzler **Fürsten Bismarck** wurde ein Trinkspruch in Form eines Gesanges ausgebracht, dessen erster Vers lautet:

Vor Sturm und Wassersnoth sind wir geborgen;
Drum sei des Mannes jetzt gedacht,
Der unser Vaterland aus Sturm und Sorgen
Einst unter sichern Schutz gebracht.
Bismarck, der uns die Einheit gewann,
Er ist des Vaterlands Deichhauptmann.

Insterburg, 21. November. Die erste allgemeine **Ausstellung** des **Geflügel- und Vogelzuchtvereins** für **Littauen und Masuren** wurde heute eröffnet. 114 Aussteller haben Hofgeflügel, Tauben, Kanarien, Sing-, Schmuckvögel ausgestopfte Vögel usw. ausgestellt. Um die Ausstellung hat sich besonders der Vorsitzende des Vereins, Herr Zahlmeister **Dittrich**, verdient gemacht, dem auch als Züchter der 1. **Staatspreis**, bestehend in einem brozenen Medaillon, für seine Gesammtleistung auf rebhuhnfarbige Italiener zuerkannt worden ist. Ferner erhielt derselbe den **Ehrenpreis der Stadt Insterburg** für den besten Stamm Nutzhühner.

* **Liebemühl**, 22. November. Gestern Morgen brach auf dem Abbaugut **Karlshof** in einer Scheune **Feuer** aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff und bald die andere Scheune sowie beide Stallgebäude in Asche legte. Es sind 9 Schafe, 30 Gänse und sämmtliche Hühner mitverbrannt. — Von der **Strafkammer** zu **Allenstein** wurde gestern der Kaufmann Johann **Reimer** von hier, ein 64jähriger, bisher völlig unbescholtener Mann, wegen schweren **Diebstahls** zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. R. hat sein Geschäft an den Kaufmann Konopka verpachtet und war von dem Ladenmädchen des Letzteren dabei ertappt worden, wie er in den Keller seines Geschäftsnachfolgers eingedrungen war und dort eine Kanne voll Spiritus entwendete. Da der Keller stets verschlossen war, kann Reimer nur mittelst eines Nachschlüssels hinein gekommen sein.

+ **Pillau**, 22. November. Die Wittwe des verstorbenen Fleischermeisters **Theodor Pieper** hat ihre Grundstücke an den Fleischermeister Engel aus Fischhausen für 88000 Mk. verkauft.

(·) **Bromberg**, 23. November. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde die Arbeiterfrau Malotki, welche am 11. Oktober Herrn Dr. Augstein heißes Chlorwasser ins Gesicht gegossen hat, zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Nakel, 20. November. Am Mittwoch Abend waren die Schnitter in Gernheim in ihrer Wohnung, nachdem sie den eisernen Ofen ordentlich mit Kohlen geheizt hatten, schlafen gegangen. Am nächsten Morgen fand man zwei derselben todt, die beiden andern wurden durch ärztliche Hülfe gerettet.

Wongrowitz, 20. November. Das Rittergut Kuschewo, welches der jüngste Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzers v Dziembowski-Roschkowo unlängst für 262000 Mark erworben hat, und welches dadurch wieder in polnischen Besitz übergegangen ist, war in den letzten 30 Jahren in deutschem Besitz, zuletzt in dem des Herrn Kundler.

* **Czarnikau**, 20. November. Das Komitee zur Errichtung eines Kriegerdenkmals hielt gestern eine Sitzung ab. Trotz der kurzen Sammelzeit sind doch schon über 1000 Mk. eingekommen. Der landwirthschaftliche Verein der Kreise Czarnikau und Filehne tagte heute. Wegen der Abzweigung des Kreises Filehne, welcher einen eigenen landwirthschaftlichen Kreisverband bilden wird, wurde die Vermögensauseinandersetzung der beiden Kreise erledigt und zwar so, daß die Staatsgelder zur Auszahlung der Prämien zur Hälfte dem Kreise Filehne überwiesen werden, daß Verbindlichkeiten, wie die Beihilfe zum Schönlanker Kriegerdenkmal, für welches 200 Mk. bewilligt wurden, und anderes vor Abschluß der Kassenrechnung im Laufe d. J. beglichen werden, daß das Vereinseigenthum, eine Grünfutterpresse und die Bibliothek in der nächsten Sitzung zur Veräußerung kommen und dem Meistbietenden überlassen wird. Das dem Kreis Filehne zufallende Vermögen wird auf der hiesigen Sparkasse zinsbar angelegt und nach erfolgter Bildung des neuen Kreisverbandes diesem ausgezahlt werden.

+ **Mixstadt**, 22. November. Hier erscheint allmonatlich beim Postamt eine Altersrentenempfängerin im Alter von 101 Jahren, die jedesmal den sechs Kilometer weiten Weg von ihrem Heimathsdorfe bis Mixstadt zu Fuß zurücklegt. Die Alte ist noch sehr rüstig und erzählt viel Interessantes aus den Napoleonischen Kriegen.

* **Schroda**, 21. November. Der Betrieb des Fährprahms bei der Warthefähre zu Kempa-Gogolewo ist polizeilich verboten worden, da die Inhaber der Fährgerechtigkeit sich weigern, die ordnungsmäßige Dichtung des Fährprahms zu bewirken.

rt **Schubin**, 20. November. Herr Samuel Braunhart, Sohn des emeritirten Lehrers Braunhart hierselbst, welcher im Februar d. Js. das Fest der Diamanthochzeit feierte, wurde Anfangs dieses Monats in San-Francisko zum Staatssenator erwählt. Samuel Braunhart, welcher vor 35 Jahren als 14jähriger Knabe nach Kalifornien auswanderte, bekleidet außerdem seit 1½ Jahren das Amt eines Hafendirektors von San-Francisko.

∼ **Stolp**, 22. November. Heute ist hier von einer größeren Anzahl alter Soldaten ein „Verein ehemaliger Blücher-Husaren" gegründet worden.

†† **Labes**, 20. November. Heute tagte hier wieder eine Versammlung, um über die Errichtung einer Zuckerfabrik in Labes oder dessen Nähe zu berathen. Manche von denen, die auf der ersten Versammlung zugegen waren, hatten sich eines andern besonnen, und so ergab die vorgenommene Zeichnung nur eine Fläche von 3150 Morgen, von denen nur 650 bedingungsgemäß gezeichnet wurden. Da somit die erforderliche Fläche nicht zur Verfügung gestellt wurde, ist der Plan vorläufig gescheitert, aber noch nicht endgültig aufgegeben. Die Zeichner halten ihre Zeichnung aufrecht bis eine im Anfange des nächsten Jahres anzuberaumende Versammlung die letzte Entscheidung getroffen haben wird.

* **Greifswald**, 21. November. Das pharmazeutische Staatsexamen haben bestanden die Herren Schirmacher, Grohe, Schellin, Müller. Die Prüfung erfolgte vom 16. bis 20. November.

Stettin, 22. November. Die Ausführung des Karl Löwe-Denkmals ist dem Berliner Bildhauer v. Glümer übertragen worden.

Symphonie-Konzert in Graudenz.

Wiederum im Stadttheater fand am Sonntag, den 22. November, ein (das zweite) Symphonie-Konzert der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 14 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn S. Nolte statt. Zur Aufführung gelangte zunächst die „Symphonie A-moll", die „schottische", von Felix Mendelssohn-Bartholdy, aus vier Sätzen bestehend. Aus dem einfachen Thema in A-moll, welches die Bratschen beginnen und das Oboe unmittelbar darauf wiederholt, entwickelt sich die Introduktion zu einem Allegro agitato, welches durch einzelne Figuren und deren Bearbeitung wiederholt an J. S. Bach erinnert. Nach mehrfachen Steigerungen kehrt dasselbe am Schluß zu dem schlichten Eingangsthema zurück, und nun beginnt, unmittelbar anschließend, das köstliche „Scherzzo assai vivace", welches gleich dem ersten Satze vom Herrn Dirigenten so ausgezeichnet „herausgearbeitet" wurde, daß alle Feinheiten der Komposition dem Ohre zugeführt wurden, ohne daß es dieselben erst zu suchen brauchte. An innerem Gehalt steht das folgende Adagio, welches mit Recht den Zusatz cantabile führt, dem vorhergehenden Satze nicht nach. Wie in diesem, so brachten auch jetzt die ersten Violinen die innigen Melodien prächtig zur Geltung; auch die Bläser brachten hier den einem Trauermarsch ähnlich klingenden Theil zu guter Wirkung. Nach dem vorzüglich wiedergegebenen zarten Schlusse nimmt das Allegro guerriero seinen Anfang, theilweise ein derber, harter Satz, welcher durch das Finale maestoso noch mehr abgeschwächt wird; bei letzterem glaubt man Mendelssohn garnicht vor sich zu haben.

Im zweiten Theile wurden die Ouvertüre zur Oper „Tell", deren vortreffliche Wiedergabe zu lautem Beifall hinriß, und später Nr. 3 der deutschen Märchenbilder von Bendel, „Aschenbrödel", vom Orchester zu Gehör gebracht. Das Zusammenspiel der Mitwirkenden, das ist noch lobend hervorzuheben, sowohl in der Symphonie als auch im zweiten Theile des Konzertes war Dank der feinfühligen Führung des Herrn Dirigenten Nolte ein recht gutes zu nennen, besondere Anerkennung verdienen die ersten Violinen, der erste Klarinettist und Fagottbläser.

Der Solist des Abends, Herr Langer, verabschiedete sich nach zwölfjähriger Dienstzeit vom Graudenzer Publikum mit der schönen Fantasie appassionata für Violin Solo von Vieuxtemps. Herr Langer spielte das schwierige Stück mit bekannter Technik und die in demselben auftretende variierte Melodie mit schönem Ausdruck. Reichlicher Beifall und Hervorruf lohnte den Sologeiger.

W.

Verschiedenes.

— Die Röntgenstrahlen sind, wie aus Amerika berichtet wird, dort als Heilmittel bei Staar und anderen schweren Augenkrankheiten mit Erfolg angewendet worden. Gegen diese „Aufsehen erregende Erfindung" wenden sich augenärztliche Fachleute Deutschlands, um manchen Blinden vor trügerischen Hoffnungen zu bewahren. Zwar ist es bekannt, daß Röntgen-Strahlen sowohl von normalen Augen als auch von solchen, deren Linsen infolge von Operationen entfernt sind, wahrgenommen werden können, aber man darf nicht glauben, daß das Auge infolge der Belichtung mit den Röntgen-Strahlen Gegenstände sehen kann; man hat nur das Gefühl, als wäre das Gesicht in Licht gebadet, ein Gefühl ähnlich demjenigen, wenn man die mit den Lidern bedeckten Augen einer Lichtquelle zuwendet. Diese Erscheinung hat man in Amerika wohl für beginnende Heilung angesehen und von dieser in freudiger Erregung auf eine fortschreitende und dauernde geschlossen.

— [Hamburger Streik.] In seiner sehr stark besuchten Versammlung haben am Sonntag die Korn-Akkordarbeiter und Kohlenarbeiter fast einstimmig beschlossen, sich sofort dem Ausstand der Schauerleute anzuschließen. Im Laufe der Verhandlung wurde mitgetheilt, daß die Hafenarbeiter in Holland, Belgien, England und Amerika ihre Unterstützung zugesagt haben.

— [Zwischen Tod und Leben.] Kürzlich starb in Bazoncourt bei Metz der 71jährige Pfarrer Vion, eine Persönlichkeit, die durch ihre geradezu romanhaften Erlebnisse während des Krieges 1870/71 dort allgemein bekannt war. Während der Belagerung von Metz hatte sich Pfarrer Vion in zweifellos ehrenwerther Absicht durch die Einschließungsarmee Nachts heimlich in die belagerte Stadt geschlichen, wurde aber auf dem Rückwege gefangen genommen und nach kurzer standrechtlicher Verhandlung als Spion zum Tode verurtheilt. Gerettet von der Erschießung, die noch am nämlichen Tage erfolgen sollte, hat ihn nur der glückliche Umstand, daß gerade an diesem Tage der Wechsel im Oberkommando eintrat: General Steinmetz lehnte es ab, als letzte Amtshandlung ein Todesurtheil zu unterzeichnen, und General Manteuffel hatte noch weniger Lust, sein Kommando mit einem Todesurtheil anzutreten. Pfarrer Vion hat oft genug beim Glase Wein diese Episode zum Besten gegeben. Er hat seit langer Zeit gerade auch in altdeutschen Kreisen viel verkehrt, ohne selbst die deutsche Sprache zu beherrschen; er war dafür bekannt, daß er bei allem Festhalten an den altgewohnten Sympathien ein braver und sehr deutschfreundlich gesinnter Mann war. In weiteren Kreisen wurde vor einigen Jahren von ihm gesprochen, als er in Kurzel den deutschen Kaiser mit einem Gedichte in der Mundart des dortigen Landvolkes begrüßte.

— Eine Goldrolle von 1000 Mark ist am Sonnabend in Berlin am Schalter der Reichsbank gestohlen worden. Ein junger Kaufmann, der neben den 1000 Mark in 20-Markstücken, die in der Rolle enthalten waren, noch 1000 Mark in Silber erhoben, hatte die Goldrolle zurückgelassen. Die Rolle hatte auf dem Empfangstisch ganz nahe dem Schalter gelegen und ist so von ihm übersehen und vergessen worden. Sie war wenige Minuten später, als der Verlust bemerkt wurde, von ihrem Platze verschwunden. In der Zwischenzeit hatte, wie der expedirende Reichsbankbeamte bekundet, ein junger Mann, anscheinend ein Kaufmannslehrling, sich Nickelgeld eingewechselt. Er hatte mit unschlüssiger Miene eine Rolle in der Packung der vermißten zwischen den Fingern bewegt und hatte sich schließlich entfernt.

— Die Klage des Pächters Stern vom Gasthof „Zum Schwan" gegen die Stadt Frankfurt a. M., auf Zahlung von 10000 Mark für Inanspruchnahme des Gasthofes während der Vorbereitungen zur Aufnahme des Kaiserpaares (bei der Friedensfeier im Mai d. J.) ist abgewiesen worden. Die vom Kläger geltend gemachte Forderung, eine Entschädigung von 200 Mark für jeden Tag sei, so heißt es im Erkenntniß, nur für den nicht eingetretenen Fall vereinbart worden, daß eine längere Inanspruchnahme des ganzen Gasthofes für den Kaiser und sein Gefolge erfolgen sollte. Einen Anspruch auf Zahlung von 200 Mark für jeden Tag, an dem die Arbeiter mit der Ausstattung des Gasthofes beschäftigt waren, habe der Kläger keinenfalls.

— [Eine Familie vergiftet.] Ein entsetzliches Verbrechen ist an der Gutsbesitzer Berger'schen Familie in Adelsbach (Schlesien) verübt worden. Als Herr Berger mit seiner Frau neulich auf den Wochenmarkt nach Freiburg fuhr, gab ihnen eine an einen Gutsbesitzer in Simsdorf verheirathete Tochter einen Kirmeskuchen mit. Zu Hause angelangt, erschien den beiden Leuten eine an dem Papierumschlag des Kirmeskuchens vorgenommene Veränderung, die nur während ihrer Abwesenheit geschehen sein konnte, zwar verdächtig, doch schenkte man diesem Umstande weiter keine Beachtung. Der Kuchen wurde vorläufig gut aufgehoben, bis die Zeit des Abendessens herangenaht war. Guten Muthes setzte sich das Elternpaar mit ihren zu Hause anwesenden Angehörigen — zwei Söhne und eine Tochter — und einer Magd an den Tisch. Als das Abendbrot verzehrt war, brachte Frau Berger in der wohlmeinenden Absicht, ihren Angehörigen noch „etwas Gutes" anzuthun, auch den Kuchen zur Vertheilung. Herr Berger ließ denselben jedoch, da er kein Freund von Kuchen ist, unberührt. Bei sämmtlichen Personen, die von dem Kuchen genossen hatten, stellte sich in kurzer Zeit Erbrechen, verbunden mit Leibkrämpfen ein. Und nun erst gelangte man zur Annahme, daß der auf den Streusel gestreute Zucker mit gepulvertem Arsenik gemischt sein könnte, was sich nach der baldigen Untersuchung auch herausstellte. Am schlimmsten zeigten sich die Vergiftungserscheinungen bei Frau Berger. Nach einer Nacht voll unsäglicher Leiden und Schmerzen starb sie am anderen Morgen. Der Zustand der anderen Personen hat sich mit Ausnahme der Magd, welche noch schwer krank darniederliegt, so gebessert, daß keine Gefahr mehr vorhanden sein dürfte. Vorläufig schwebt über die unselige That noch ein räthselhaftes Dunkel.

— [Abgefertigt.] „Darf ich Ihnen meinen Schirm anbieten, gnädiges Fräulein, es fängt an zu regnen!?" — „Danke; aber vielleicht haben Sie die Güte und holen meinen Mann vom Geschäft ab; der hat auch keinen Schirm!"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 23. November. Reichstag. Die Berathung der Justiznovelle wird fortgesetzt. Abg. Rintelen (Zentr) begründet seinen Antrag, § 103 einen Absatz hinzuzufügen, wonach die Untersuchung des Körpers einer Person behufs Verfolgung von Spuren einer strafbaren Handlung gegen den Willen der Person unzulässig sein soll. Geheimrath Lenthe bittet diesen Antrag abzulehnen An der Debatte betheiligen sich die Abgeordneten Stadthagen (Sozdem.), Marquardsen (natlib) und von Gültlingen (Reichspart.). Nachdem die Abgg. Schmidt-Marburg, Förster (deutsch-soz. Reformp.), Beckh und Haußmann gesprochen, wird nach einer Bemerkung des Mecklenburgischen Ministerialraths Langfeld der Antrag Rintelen angenommen.**

Wildparkstation, 23. November. Das Kaiserpaar ist Vormittag 8¾ Uhr mittelst Sonderzuges nach Plön abgereist und gedenkt sich von dort nach Kiel zu begeben. Das Kaiserpaar beabsichtigt auf der Rückreise von Kiel Altona zu berühren und dem General Grafen von Waldersee einen mehrstündigen Besuch abzustatten.

Hamburg, 23. November. Heute früh nahmen etwa 300 Arbeiter die Arbeit wieder auf. Die Streikenden verhalten sich ruhig.

Wilhelmshaven, 23. November. Für die Ende dieser Woche hier eintreffende gerettete Mannschaft des „Iltis" ist ein feierlicher Empfang geplant. Auch findet die Enthüllung der kaiserlichen Gedenktafel statt.

Erfurt, 23. November. Der christlich-soziale Kongreß Naumann'scher Richtung wurde heute mit einem Kaiserhoch eröffnet. Anwesend waren etwa 120 Delegirte Geheimrath Sohm-Leipzig betonte in einer Ansprache, die neue Partei wolle weder den Klassenkampf, noch wolle sie konfessionell sein.

Dresden, 23. November. Sonntag Nachmittag wurde der Inhaber einer Mehlgroßhandlung, Franz Uhlmann, mit Frau und drei Kindern in seiner Wohnung todt aufgefunden. Es liegt Selbstmord vor.

Straßburg i. E., 23. November. In Auersmünster wurde gestern Abend ein französischer Wilderer durch einen deutschen Hegemeister erschossen, auf welchen der Wilderer vorher mehrere Schüsse abgegeben hatte, deren einer den Hegemeister verwundet hatte.

Freiwillige Krankenpfleger.

(Zuschrift an den Geselligen.)

Zu dem Artikel in Nr. 270, „Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege" erlaube ich mir ergebenst zu bemerken:

Ich habe selber im vergangenen Jahre an dem von Herrn Oberstabsarzt Schondorf geleiteten Kursus theilgenommen und kann nur sagen, daß das Interesse auch sämmtlicher übrigen Theilnehmer an diesen Vorträgen mit jeder Unterrichtsstunde zunahm.

Als dann nach Beendigung dieses theoretischen Kursus eine Umfrage gehalten wurde, wegen der weiteren Theilnahme auch an dem praktischen Kursus, erklärten sich sofort ca. 20 Herren dazu bereit, wenn die Abendstunden zu dem Unterricht benutzt werden könnten. Die Sache scheiterte schließlich daran, daß die Unterrichtsstunden während ca. 4—5 Wochen an je 4—5 Tagen in der Woche, und zwar von 10—12 Uhr Vormittags stattfinden sollten. Diese Zeit hatte natürlich Niemand, wenn er auch für die Sache begeistert war, zur Verfügung. Die in Aussicht genommene Entschädigung für solche, denen der Verdienst während der Uebungszeit verloren geht, ist ja schön, es wird sich aber immer in erster Linie darum handeln, daß den Theilnehmern von Seiten der Chefs bezw. Vorgesetzten auch die Erlaubniß ertheilt wird, dreimal in der Woche am Vormittag die Arbeit niederzulegen.

Daß die Genossenschaft sich mit den Berufsgenossenschaften in Verbindung setzen will, kann für ihre Zwecke ja nur förderlich sein, sie sollte aber zunächst versuchen, die Arbeitgeber für sich zu gewinnen und von diesen direkt die Erlaubniß für deren Angestellte oder Arbeiter einholen, an diesem praktischen Kursus im Interesse der schönen Sache theilnehmen zu dürfen.

Nur wenn die bereits theoretisch Ausgebildeten wissen, daß ihre Arbeitgeber bezw. Vorgesetzten der Sache wohlwollend gegenüberstehen, werden sie sich bereit finden, auch an dem praktischen Unterrichte mit demselben Interesse theilzunehmen.

E. S.

— [Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten]: Birnbaum (1. Februar 1897), Meld. bis 28. November. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. in Baar von der Kgl. Betriebs-Inspektion Meseritz. — Jannowitz (1. Januar 1897), Meld. bis 4. Dezember. Bed. gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Dirktion Breslau. — Gramschütz (1. Januar 1897), Meld. bis 4. Dezember. Bed. gegen Eins. von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Breslau. — Aurich (15. Dezember), Meld. bis 1. Dezember. Bed. gegen Eins. von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahn-Direktion Münster.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 24. November: Wolkig, kalt, bedeckt, Niederschläge, auffrischende Winde. — **Mittwoch, den 25.:** Wolkig, frostig, Niederschläge (Schnee), windig.

Danzig, 23. Novbr. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	23. November.	21. November.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	3 Mark niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	745, 799 Gr. 166, 170 M.	737, 7?6 Gr. 165, 167 M.
" hellbunt ...	756 Gr. 164,00 M.	766 Gr. 166,00 M.
" roth	740, 772 Gr. 162, 166 M.	772 Gr. 166,00 M.
Trans. hochb. u. w.	138,00 Mk.	136,00 Mk.
" hellbunt ..	134,00 "	133,00 "
" roth	132,00 "	132,00 "
Termin z. fr. Verk.		
Oktober Novbr...	166,00 "	165,50 "
Trans. Okt.-Nov.	133,00 "	133,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**166,00** "	**166,00** "
Roggen. Tendenz:	matter.	1 Mark niedriger.
inländischer	741, 7?9 Gr. 114, 116 M.	750, 762 Gr. 116,00 M.
russ. poln. z. Trns.	8?,00 Mk.	82,00 "
Oktober-Novbr...	115,00 "	115,00 "
Trans. Okt.-Nov.	80,00 "	81,00 "
Regul.-Pr. z. fr. V.	**116,00** "	**116,00** "
Gerste gr. (660-700)	126,00 "	126,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	112,00 "	112,00 "
Hafer inl.	129,00 "	129,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans. ..	115,00 "	108,00 "
Rübsen inl.	210,00 "	210,00 "
Spiritus konting.	55,50 "	55,50 "
nichtkonting ...	35,50 "	35,75 "
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	still. 8,92½ Mk. bez.	ruhig. 9,05 Mk. bez.

Königsberg, 23. November. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,20 Brief, Mk. 35,50 Geld; November unkontingentirt: Mk. 36,20 Brief, Mk. 35,00 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 35,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief.

☞ Bei Loco-Geschäften darf kontingentirter Spiritus mit einem **Zuschlage von 20 Mk.** zu dem Preise für nicht kontingentirten Spiritus, jedoch abzüglich der **Zinsen** von 20 Mk. für sechs Monate in Höhe des Reichsbankdiskonts geliefert werden.

Berlin, 23. November. **Amtliche Börsen-Depesche.**

Getreide rc.	23./11.	21./11.	Werthpapiere.	23./11	21./11.
Weizen ...	fester	schwkd.	4% Reichs-Anleihe	104,20	104,00
loco	163-182	162-181	3½% " "	103,50	103,40
November ..	175,50	175,25	3% " "	98,50	98,25
Dezember ..	176,00	175,25	4% Pr. Consf.-Anl.	103,90	103,90
			3½% " "	103,70	103,60
Roggen ...	fester	flau	3% " "	98,30	98,40
loco	124-133	125-133	Deutsche Bank ...	191,90	191,50
November ..	130,00	129,50	3½ Wpr. ritsch. Pfdb. I	99,80	99,80
Dezember ..	130,00	129,50	3½ " " " II	99,90	99,90
			3½ " neul. " I	99,70	99,60
Hafer	ruhig	flau	3% Westpr. Pfdbr.	92,60	93,60
loco	128-155	128-155	3½% Ostpr. "	99,75	99,80
November ..	130,50	130,50	3½% Pom. "	100,00	100,00
Dezember ..	130,25	130,00	3½% Pos. "	99,50	99,50
			Disk.-Com.-Anth.	206,10	205,90
			Laurahütte	158,60	158,00
Spiritus:	fest	flau	5% Ital. Rente ..	90,00	90,00
loco (70er) ..	36,70	36,70	4% Mittelm.-Oblg.	95,25	95,20
November ..	41,50	41,30	Russische Noten ..	217,40	217,35
Dezember ..	41,50	41,30	Privat-Diskont	4½%	4½%
Mai	42,70	42,40	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen schwach, p. Novbr.: 21./11.: 76⅜; 20./11.: 75¼.
New-York, Weizen schwach, p. Novbr.: 21./11.: 83⅜; 20./11.: 84¼.

975] Heute Nacht entschlief sanft unsere liebe Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter, die verwittw. Frau Orgelbauer

Amalie Scheffler

geb. Rutz

in ihrem 82. Lebensjahre.

Graudenz, den 23. November 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Salzstr. No. 3, aus statt.

880] Heute Abends 10 Uhr starb nach kurzem, schmerzvollen Leiden unsere gute, unvergeßliche Mutter und Großmutter, unsere geliebte Schwägerin und Tante

Eleonore Reganzerowski

im 59. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Niederzehren und **Garnsee**, den 21. November 1896.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

879] Gestern Abend 1/212 Uhr verschied nach kurz. Leiden unser gutes

Lottchen

im Alter von 1 Jahr 1 Monat. Dies zeigen tiefbetrübt an

Graudenz, den 23. November 1896.

Hermann Brand und Frau.

839] Die Verlobung ihrer Kinder **Hulda** und **Albert** beehren sich ergebenst anzuzeigen.

Weide b. Neuenburg Wpr., im November 1896.

G. Heideck und Frau geb. Balzer.

H. Schröder und Frau geb. Weiß.

Hulda Heideck
Albert Schröder
Verlobte.

846] Habe mich in **Gross-Leistenau** als

Arzt

niedergelassen.

Dr. Richter.

Chambre garnie
C. Falkenthal
Königsberg i. Pr., Münzstr. 291 unmittelbar a. d. Gr. Schloßteichstr. empf. komf. Zimm. v. Mk. 1,50—2,50.

Pumpen und Gasrohre,
sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Frische Meerzwiebeln
bewährtes Ratten- und Mäusegift, nur giftig für Nagethiere, empfiehlt die [877
Drogenhandlung der „Löwen-Apotheke"
Graudenz,
Herrenstr. 22. Herrenstr. 22.

1000 Mk. Belohnung
Demjenigen, der nachweist, daß in dem hier hergestellten Brod Zusatz von Kartoffeln sich befindet.
30 Mk. Belohnung
Demjenigen, der den Verbreiter der Angaben, dem hiesigen Brode würden Kartoffeln zugesetzt, so zur Anzeige bringt, daß er gerichtlich bestraft wird. [844
Dominium Groß-Jauth bei Rosenberg Wpr.

Müllerei-Walzen
aller Dimensionen werden sauber und billigst aufgeriffelt in der Thorner Dampfmühle [7394
Gerson & Cie., Thorn.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Handcentrifugen
offerirt
zu Kauf und Miethe unter günstigen Bedingungen [600
Franz Maager, Breslau,
Fabrik f. Molkerei-Einrichtungen.
Kataloge gratis u. franco.

Gegen
Feuer und Diebe
bieten **Ade's** weltberühmte
Geldschränke
absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverfest. Sämmtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Hoflieferant und Lieferant vieler Behörden, Banken und Kassen. [5954
General-Depot bei
Hodam & Ressler
Maschinen-Fabrik
Danzig.
Musterschränke stets a. Lager.

Etwas selten, selten Schönes!
Koscher, fernfettes
Ochsen- u. Kalbfleisch
zu haben bei [908
C. Schmidt. G. Zittlau.

Billig. Einkaufsquelle
f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,**
4181] **Pr. Stargard.**

Ein Wiegeblock
nebst Wiegemesser, Sechsscheider, sonst noch ganz neu und ein **Einspännerwagen** mit Gebauer stehen von sofort zum Verkauf bei Fleischer Meißner in Pienonskowo bei Neuenburg Wpr.

FÜR WEIHNACHTEN
giebt es kein passenderes Geschenk wie
HANDSCHUHE, STRÜMPFE, SOCKEN
von **Paul E. Droop, Chemnitz E**
Fabrik und Versand direct an Private.
Illustr. Katalog u. Farbkarte **UMSONST** franco zu Diensten

Beachtungswerth!

952] Bei Bedarf in

Schuhwaaren

empfehle mein **großes Lager** in

Filzschuhen, Filz- und Lederpantoffeln russische und deutsche Gummischuhe und Boots

in nur guter Qualität und Paßform zu billigsten Preisen.

W. Voss,

Graudenz, Altestraße 12.

Bestellungen nach Maaß sowie **Reparaturen** werden prompt ausgeführt.



Niederlage in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.**

Für

Marzipanverwürfelung u. Wiederverkäuf.

bietet die Zuckerwaarenfabrik von

Gust. Oscar Laue

7/9 Grabenstr. **Graudenz** Grabenstr. 7/9

die

billigste, vortheilhafteste Auswahl

und empfiehlt

Randmarzipane, Marzipanfiguren, Schaumconfecte, Chocoladen

sowie **sämmtliche Zuckerwaaren** u. **Honigkuchen** zu Fabrikpreisen. [956

Vorlesungen für Damen.

487] Auf Ersuchen der Unterzeichneten wird der Direktor der hiesigen höh. Mädchenschule, Herr **Dr. Leonhardt**, während des Winters

Vorlesungen aus dem Gebiete der dramatischen Litteratur

halten. Die Vorlesungen werden wöchentlich Donnerstags von 5—6 Uhr in der Aula der höh. Mädchenschule stattfinden.

Theilnahmeerklärungen wolle man schriftlich oder mündlich an Herrn Dir. **Dr. Leonhardt** richten.

Vorlesungshonorar für je 10 Vorlesungen Mk. 5. Familienkarten Mk. 7,50. Beginn Donnerstag, den 26. Nov., Nachm. 5 Uhr.

Frau **von Amann.** Frau **Anna Anger.**
Frau **Alice Hesse.** Frau **Gertrud Kühnast.**
Frau **Alice Wagner.**

Reuss' Schnelldämpfer Reform

verkaufe, um damit zu räum., zu herabgesetzten Preisen, ferner empfehle

Roßwerke, Dreschkasten, Reinigungsmaschinen, Kartoffelquetschen und -Wäschen.

Alte Maschinen nehme in Zahlung. **Reparaturen** werden gut und billig in kürzester Zeit ausgeführt. [509

C. Hoffmann, Graudenz,

Blumenstraße Nr. 2.

Monopol-Cheviot

Unsere bewährte Spez. solid u. dauerhaft — bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen — lief. wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge 3 1/3 Meter für: **10 Mark.** Muster von diesen und anderen Herrenstoff. franko.

Wilkes & Cie., Tuchindustrie, **Aachen Nr. 107.**

Zum Druck
von
Werken, Brochüren
Preislisten
in guter Ausführung empfiehlt sich
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Druckerei des „Geselligen"
Graudenz.

Kosten-Anschläge
postwendend.

Ein sehr schönes

Pianino

vor kurzer Zeit erst neu gekauft, ist Versetzungshalber **billig** zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 959 an den Geselligen erbeten.

D. Brennholz-Versandgesch.

von **A. Ferrari, Thorn,**

offerirt billigst trocken. **Kiefern-Klobenholz I. u. II. Klasse** in Waggon-Ladungen beliebiger Jahreszeit und Station. [6280

Vögel zu decorativen Zwecken werden **naturgetreu** ausgestopft bei [840
W. Kunz, Büchsenmacher,
Marienburg Wpr.,
Waffen- und Munitionsgeschäft.

Bücher etc.

Bestes
Weihnachtsgeschenk.
Von meinem Lager zurückgesetzter
tadelloser Bücher
offerire ich:

Hackländer's humoristische Erzählungen, mit 236 Illustrationen v. Schlittgen, Langhammer u. A., 420 Seiten Quart-Format, Eleg. Origbd. (Ladenpreis Mk. 11) **für Mk. 6,—.**

Hackländer's ausgew. Humoresken, mit 237 Illustr. von Schlittgen, Lipps u. A., 450 Seiten Quart-Format, eleg. Origbd. (Ladenpreis Mk. 11,—) **für Mk. 6,—.**

Obige beide Werke zusammen für Mk. 11,—.

Gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 50 Pfg. Porto oder gegen Nachnahme. [965

Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- u. Papierhandlg.
Graudenz,
Pohlmannstr. 1 u. Ecke Grabenstr.

Die neuesten Musikstücke
stets vorräthig bei [9463
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Magnus

Curiosa. Albertus sympathetische und natürliche egyptische Geheimnisse für Menschen und Vieh. 4 Theile 3 Mark. **Der schwarze Rabe** oder das enthüllte Wunderbuch der wichtigsten Geheimnisse 2 Mark. Zu beziehen v. **R. Jacobs**, Buchhandlung, **Blankenburg** (a. Harz.) [874

Jeder Händler
welcher [5648
denaturirten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Branntweins 2c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Pfg. versendet
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz.

Geldverkehr.

10000 Mark

gesucht auf ein städtisches Grundstück in bester Lage ein. größeren Provinzialstadt Westpr. zu 5% hinter 55200 Mk. Bankengelder. Feuerversicherung 83000 Mark. Werthtaxe 110000 Mark. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 261 durch den Geselligen erbeten.

Vereine.

Gewerbe - Verein
Graudenz.

633] Zu dem am **Donnerstag, den 26. d. M., im Tivoli** stattfindenden

Familien-Abend

bestehend in **deklamatorischen, musikalischen Vorträgen** und **Tanz**, werden die geehrten Mitglieder und deren Familien, sowie die zu unseren früheren Festlichkeiten geladenen Vorstände der befreundeten Vereine nebst deren Angehörigen ergebenst eingeladen. Anfang pünktlich 7 1/2 **Uhr Abends.**

Der Vorstand des Gewerbe-Vereins

Vergnügungen.

Adler-Saal.
Dienstag, den 1. Dezember
I. Symphonie-Conzert
der ganzen Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 141.
Programm:
Ouverture z. Op. „Die Zauberflöte" von Mozart.
Symphonie B dur v. Schumann.
Orchester suite aus dem Ballet „Coppelia" von Delibes.
Wotans Abschied v. Brünnhilde u. Feuerzauber aus „Die Walküre" von R. Wagner. [501
Kluge.

In d. erst. Hälfte Dezember
Concert
Raimund von Zur-Mühlen.
Billetbestellungen bei [958
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst-, Musikalienhdlg.

Löbau Wpr.
Sonntag, den 29. November
Abends 8 Uhr
in Goldstandt's Hotel
Löbau Wpr.
Konzert
von
Frau Prof. Amalie Joachim
und dem Hofpianisten
Herrn Sally Liebling.
Billets für nummerirt. Platz à Mk. 2,50, Stehplatz Mk. 1,50 sind im Vorverkauf in Goldstandt's Hotel zu haben. Vorherige Bestellung erbeten.

Danziger Stadttheater.
Dienstag: **Die Stumme von Portici.** Oper.

Stadttheater in Bromberg.
Dienstag, den 24. November: **König Heinrich.** Schauspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.
Mittwoch: **Tilli.** [5918

Den durch die Exped. zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung der **C. G. Röthe'schen Buchhandlung hier** über „**Andrees Handatlas**" als praktisches, werthvoll. Weihnachtsgeschenk bei.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung der „**Ersten Deutschen Kohlenanzünder - Fabrik** (Hugo Tschentscher) in **Güsten** (Anhalt) mit einer Bestellkarte bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. [829

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 276.

Graudenz, Dienstag] [24. November 1896.

Vom deutschen Reichstage.

129. Sitzung am 21. November.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Die zweite Berathung der Justiznovelle wird fortgesetzt beim § 56 a, der nach den Beschlüssen der Kommission bestimmt, daß die Vereidigung eines Zeugen unterbleiben darf, wenn das Gericht einstimmig die Aussage für offenbar unglaubwürdig oder unerheblich hält und letzterenfalls die Beeidigung nicht beantragt ist. Auf das Verfahren vor Schwurgerichten findet diese Bestimmung keine Anwendung.

In dem Verfahren wegen Uebertretung darf die Beeidigung auch dann unterbleiben, wenn das Gericht die Aussage für glaubwürdig hält.

Es liegen dazu einige Anträge vor.

Abg. Munckel (Frs. Vpt.) beantragt, das Wort „letzterenfalls" zu streichen und führt aus: Wenn es auch anzuerkennen ist, daß man die Zahl der Eide einschränken will, so darf man doch nicht zu weit gehen und dem richterlichen Ermessen zu großen Spielraum lassen. Jedenfalls bin ich dafür, daß, wenn von einer Partei die Beeidigung in einem solchen Fall beantragt wird, dieser Forderung stattgegeben werden muß.

Geheimrath Lukas weist auf die zunehmenden Meineidsprozesse hin. Der Antrag Munckel wolle den Richter zwingen, selbst dann die Vereidigung vorzunehmen, wenn er die Aussage für unglaubwürdig halte.

Abg. Haußmann (Deutsch. Vpt.): Jetzt, wo man den Voreid durch den Nacheid ersetzen will, ist die Frage, wer den Eid zu bestimmen hat, von großer Bedeutung. Der Vorsitzende des Gerichtshofs hat oft entscheidenden Einfluß auf das Urtheil der andern Richter. Wir müssen dagegen Garantien schaffen. Die Frage der Vereidigung muß in eine ganz andere Situation gebracht werden durch Festsetzung eines Unterschieds zwischen Aussage und Eid unter Statuirung einer Strafe für lügenhafte Aussagen vor Gericht.

Abg. Beckh (Freis. Vkpt.): Ich halte es auch für durchaus wünschenswerth, eine Scheidung zwischen der Aussage und dem Eid zu machen. Die Lüge vor Gericht muß bestraft werden. Richtiger wäre es wohl, wenn man erst den § 60 berathen hätte, der bestimmt, wann der Eid stattfinden soll.

Geheimrath Lukas: Die Abgg. Haußmann und Beckh haben die Frage angeregt, lügenhafte, jedoch nicht beeidigte Aussagen zu bestrafen. Ich bin zu der Erklärung ermächtigt, daß im Schooße der verbündeten Regierungen Erwägungen darüber schweben. Zu welchem Ziele dieselben führen, wann und ob eine Vorlage Ihnen zugehen wird, kann ich jetzt noch nicht übersehen.

Abg. Munckel (Freis. Vpt.): Wir werden diese Vorlage abwarten, wir warten ja auf so manches. Die einzige Garantie für eine richtige Aussage vor Gericht ist gegenwärtig der Eid, und diese Garantie bezieht sich nicht auf den Zeugen, sondern auf den Angeklagten. Denn der Angeklagte hat das Recht, nur auf Grund wahrheitsgemäßer Aussagen verurtheilt zu werden. Deshalb sollte man nur mit der Zustimmung des Angeklagten von der Beeidigung absehen. Vielleicht würde es sich empfehlen, in dem Paragraphen den Satz aufzunehmen, daß ohne den Verzicht des Angeklagten die Vereidigung stattfinden muß. Der Begriff „offenbar" glaubwürdig oder unglaubwürdig ist sehr dehnbar. Der Richter, b i dem ich lernte, Urtheile abzufassen, warnte mich, das Wort „offenbar" zu brauchen, denn nichts sei offenbar. (Heiterkeit.) Ich bitte deshalb, meinen Antrag im Interesse des Angeklagten anzunehmen, um diesem nicht eine schätzbare Garantie zu rauben. (Beifall links.)

Alle Anträge werden abgelehnt, es bleibt bei der Kommissionsfassung.

§ 60 bestimmt, daß die Beeidigung der Zeugen nach dem Abschluß der Vernehmung zu erfolgen hat. (Früher bestand der Voreid.) Der Richter darf eine Mehrzahl von Zeugen gleichzeitig vereidigen.

Abg. Lenzmann (Frs. Volksp.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Die Beschlüsse der Kommission, die einstimmig angenommen wurden, sind aus dem praktischen Bedürfniß hervorgegangen und haben das Richtige getroffen. Der Nacheid wird die Meineide vermindern. Die Praxis hat ergeben, daß nichts so sehr die Heiligkeit der Eide herabmindere, als wenn in ein und derselben Sitzung eine Anzahl von Eiden nacheinander geradezu heruntergerasselt werde.

§ 60 wird unverändert angenommen.

§ 65 der Regierungsvorlage, den auch die Kommission angenommen hat, bestimmt, daß die Beeidigung schon erfolgt bei der ersten gerichtlichen Vernehmung des Zeugen, während sie bisher nur im Hauptverfahren stattfinden durfte. Im Vorverfahren kann die Beeidigung unterbleiben, wenn Bedenken gegen deren Zulässigkeit vorliegen, sowie wenn der Richter die Beeidigung für den Zweck des Vorverfahrens nicht als erforderlich erachtet.

Abg. Munckel (Freis. Vp.) beantragt, es bei dem bestehenden Gesetz zu belassen, welches bestimmt, daß der Eid in der Hauptverhandlung zu erfolgen hat.

Abg. Haußmann (Deutsche Vp.) befürwortet den Antrag Munckel. Der Vorschlag der Regierung widerspricht dem Prinzip des Nacheids. Der Schwerpunkt der Rechtsprechung muß in der Hauptverhandlung liegen, die Hauptverhandlung aber wird gestört, wenn dieser Paragraph umgeändert wird. Die Hauptverhandlung muß die Quelle sein, aus dem das Urtheil fließt, wenn der Zeuge aber schon vorher beeidigt ist, dann wird die Voruntersuchung maßgebend sein. Dazu kommt, daß die Verhörsprotokolle oft schlecht gefaßt sind, und der Untersuchungsrichter gar nicht in der Lage ist, den Prozeßstoff nach allen Richtungen hin zu erfassen.

Abg. Stadthagen (Soz.) schließt sich dem Antrag Munckel an. Es sei sonde bar, daß gerade jetzt, wo man im Begriff sei, dem heimlichen Militärgerichtsverfahren ein Ende zu machen, von der Kommission Vereidigung im Vorverfahren vorgeschlagen werde. Dadurch werde eine neue Quelle von Meineiden geschaffen. Im Vorverfahren fungiren oft junge Referendare und Assessoren, die mehr schneidig als sachlich handelten.

Geheimrath Lukas hält die Ausführungen der Redner für den Antrag Munckel theoretisch für richtig, aber in der Praxis hätten sich aus dem jetzigen Verfahren Unzuträglichkeiten ergeben.

Der Antrag Munckel wird mit großer Mehrheit angenommen. Dafür stimmt die gesammte Linke einschließlich der Nationalliberalen, das Zentrum, die Polen, Antisemiten und auch einige Konservative.

Zu § 68, der Anweisungen für die Vernehmung enthält, befürwortet

Abg. Schmidt (Warburg, Ctr.) folgenden Zusatz: „Die Vernehmung eines Geistlichen erstreckt sich nicht auf dasjenige, was ihm unter der Verpflichtung des Beichtgeheimnisses anvertraut ist. Das Gericht soll dem Geistlichen vor seiner Vernehmung von vorstehender Bestimmung Kenntniß geben".

Geheimrath v. Lenthe: Der Antrag paßt nicht in den § 68 und ist deshalb bereits in der Kommission abgelehnt worden. Das Beichtgeheimniß erkennen auch die verbündeten Regierungen als einen Gegenstand von der größten Wichtigkeit an. Ich bitte aber trotzdem um Ablehnung des Antrages, da die Heiligkeit des Beichtgeheimnisses schon durch die §§ 52 und 55 genügend gewahrt ist. Der Geistliche kann heute schon sagen: „Ich weiß von dem Gegenstande nichts außer was mir in meiner Eigenschaft als Seelsorger mitgetheilt ist". Es liegt kein Grund vor, in der Strafprozeßordnung andere Bestimmungen in diesem Punkte zu treffen als in der Civilprozeßordnung.

Abg. Pichler (Zentr.): Ich gebe zu, daß es für gewöhnlich ausreichen wird, wenn der Geistliche auf Grund des Beichtgeheimnisses erklärt, nichts zu wissen, als was ihm durch die Beichte anvertraut ist. Aber es kann doch auch Fälle geben, wo der Geistliche schon durch solche Erklärung den Verdacht erweckt, daß er überhaupt etwas weiß, was den Angeklagten belastet und wodurch der Anschein erweckt wird, daß derselbe schuldig sei.

Abg. Stadthagen (Soz.): In derselben Lage, in der sich die Geistlichen befinden, sind auch Redakteure, Rechtsanwälte und Aerzte, und wir hatten in der Kommission einen Antrag gestellt, der allen diesen Kategorien das gleiche Recht geben sollte. Für die Geistlichen eine Ausnahmebestimmung zu treffen, ist nicht nothwendig. Das Beichtgeheimniß ist genügend im § 52 geschützt.

Geh. Rath v. Lenthe: Bis jetzt ist kein Fall bekannt geworden, in dem eine Beschwerde darüber erhoben worden wäre, daß aus der Erklärung eines Geistlichen, daß er sein Zeugniß verweigere, ein Schluß auf die Schuld des Angeklagten gemacht worden ist.

Abg. Bachem (Zentr.): Der Priester kommt sofort in Verlegenheit, wenn er vom Richter gefragt wird, ob er etwas in einer Sache wisse. Er muß dann antworten: Jawohl, ich weiß etwas, aber auf Grund des Beichtgeheimnisses muß ich das Zeugniß verweigern. Eine solche Antwort ist nach der Lehre aller katholischen Autoritäten zu verabscheuen. (Zustimmung im Zentrum.) Denn indem er solche Antwort giebt, sagt er: ich weiß etwas Erhelliges. Das berührt direkt das Sakrament der Beichte. Dieses Sakrament gehört mit zu den nothwendigsten Bedürfnissen des Seelenlebens der Katholiken und muß durchaus geschützt werden. Wenn uns nachgewiesen werden sollte, daß der Staat dadurch Schaden erleide, würden wir allerdings auf den Antrag verzichten. Sonst aber wird es die katholische Bevölkerung nicht verstehen, daß die Regierung uns nicht entgegenkommt. (Beifall in Zentrum.)

Abg. Haußmann (Süddtsch. Vp.): Das Privilegium, das die Geistlichen und Aerzte haben, ist hervorgegangen aus dem Bestreben, das Vertrauen, das man in sie setzen muß, nicht zu erschüttern. Meiner Ansicht nach genügt der gegenwärtige Schutz vollkommen. Ich bitte Sie deshalb, den Antrag Schmidt abzulehnen.

Abg. Himburg (kons.) wendet sich gegen den Antrag. Was geschworen sei, müsse doch wahr sein. Jetzt würde von den Geistlichen etwas beschworen, was nicht wahr sei. (Widerspruch im Zentrum.) Der Geistliche schwöre doch, er habe wissentlich nichts verschwiegen. Dann müßte also die Eidesformel umgeändert werden.

Der Antrag Schmidt wird angenommen. Dafür stimmt das Zentrum, dessen Sitze sehr stark besetzt sind, die Polen und die Reichspartei.

Nächste Sitzung Montag: Fortsetzung der zweiten Lesung der Justiznovelle. Außerdem Interpellation der Sozialdemokraten, betr. Besteuerung der Konsumvereine in Sachsen.

---

4 **Die Westpreußische Landwirthschaftskammer** setzte, wie bereits berichtet, ihre Tagung am Sonnabend fort. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten bezw. Regierungspräsidenten waren die Herren Landrath v. Miesitschek und Regierungsassessor Graf Schwerin anwesend; ferner waren eine ganze Anzahl von Vertretern der Zweigvereine im Ausschuß für Vereinswesen erschienen.

Der Vorsitzende theilte mit, daß Herr Rittergutsbesitzer Plehn-Gruppe auf weitere drei Jahre zum Vorstandsmitglied der Versuchsmolkerei Tapiau und daß zu Vorsitzenden der Körkommissionen die Herren Rümker-Kokoschken für den Reg.-Bez. Danzig, Dorguth-Raudnitz für den Reg.-Bez. Marienwerder rechts und v. Kries-Roggenhausen links der Weichsel gewählt worden sind.

Die Kammer trat alsdann in die Berathung über die Mitwirkung der Landwirthschaftskammer bei der Preisnotirung der Produktenbörse ein, wozu Herr Generalsekretär Steinmeyer die seiner Zeit im Geselligen mitgetheilte Zuschrift des Herrn Landwirthschaftsministers an die Vorstände sämmtlicher Landwirthschaftskammern verlas. Es wird darin auf die zum 1. Januar in Kraft tretende gesetzliche Bestimmung hingewiesen, nach welcher den Landwirthschaftskammern nach Maßgabe der für die Börsen und Märkte zu erlassenden Bestimmungen eine Mitwirkung bei der Verwaltung und den Preisnotirungen nicht nur der Märkte, insbesondere der Viehmärkte, sondern auch der Produktenbörse eingeräumt wird. Der Minister bittet nach ausführlicher Darlegung aller einschlägigen Verhältnisse um Vorschläge für die praktische Durchführung darauf bezüglicher Maßregeln.

Hierauf hat der Vorstand der Landwirthschaftskammer durch den Herrn Oberpräsidenten dem Minister eine ausführliche Zuschrift zugehen lassen, deren Hauptsätze folgende sind:

„1) In den nach § 3 des Gesetzes vom 22. Juni 1896 zu bildenden Börsenausschuß sind, sofern derselbe auf die Zahl von 30 Mitgliedern bemessen werden sollte, mindestens neun Landwirthe und sechs Vertreter der einschlägigen Industrien zu berufen. Bei größerer Mitgliederzahl des Ausschusses ist die Zahl der landwirthschaftlichen Mitglieder entsprechend zu erhöhen.

2) Der Börsenausschuß hat alljährlich im Oktober die Typen, welche den an den Börsen gehandelten Waaren zu Grunde zu legen sind, festzustellen und zwar nach Bedürfniß unter Zuziehung von Sachverständigen mit berathender Stimme.

3) Der Börsenausschuß hat die von den einzelnen Börsen aufzustellenden Schlußscheinformulare betr. Ursprung, Gattung, Zweckbestimmung, Qualität, Mahl- und Ladefähigkeit, Erntejahr, Trennung von in- und ausländischer Waare zu begutachten.

4) Die Produktenbörsen sind selbstständig zu organisiren und dürfen nicht fremdartigen Aufsichtsorganen unterstellt werden, wie dieses z. B. in der von dem Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin entworfenen Börsenordnung beansprucht wird.

5) Der Vorstand der Produktenbörse muß aus Händlern, Landwirthen und Müllern zu gleichen Theilen zusammengesetzt sein mit der Maßgabe, daß auch die landwirthschaftlichen Mitglieder an sämmtlichen Sitzungen und Funktionen des Plenums sowohl wie der Ausschüsse, mit Einschluß des Ehrengerichts, theilnehmen.

6) Die Kommissionen zur Begutachtung der Getreide sind bei Weizen und Roggen aus Händlern, Landwirthen und Müllern zu gleichen Theilen, bei Hafer, Gerste und Mais zur Hälfte aus Händlern, zur Hälfte aus Landwirthen, bei Zucker, Spiritus, Stärke etc. zu gleichen Theilen aus Landwirthen, Händlern und Industriellen zusammenzusetzen.

7) Die an den Börsen zum Abschluß gelangenden Geschäfte sind, sofern sie an den Börseneinrichtungen theilnehmen sollen, am Tage des Abschlusses bei den Registern anzumelden, und zwar nach Anfang, Qualität, Erfüllungszeit und Preis. Bei diesem Punkte wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Händlern jedenfalls versucht werden wird, sogenannte Früh- oder Vorbörsen einzunisten und die hierbei erzielten Preise nicht zur öffentlichen Kenntniß gelangen zu lassen. Das darf unter keiner Bedingung geduldet werden, weil dann die amtliche Preisfestsetzung stets ein falsches Bild giebt.

8) Als ehrengerichtlich zu ahndende Handlung ist auch der Abschluß von Geschäften zu betrachten, welche den Zweck haben, das gesetzliche Verbot des börsenmäßigen Terminhandels zu umgehen."

Was nun unsere provinziellen Verhältnisse im Besonderen betrifft, so kommt, so heißt es in dem Bericht, dabei in erster Linie die Danziger Börse in Betracht. Da in Danzig nun auch die Landwirthschaftskammer ihren Sitz hat, so unterliegt ihre ständige Vertretung bei der Börse keiner besonderen Schwierigkeit. In Thorn dagegen stellt sich die Sache schon schwieriger. Beide Handelsplätze Danzig und Thorn, sind aber nur für verhältnißmäßig geringe Bezirke unserer Provinz speziell in Bezug auf den Getreidepreis maßgebend. Sie liegen zu sehr an der Peripherie und sind stets von ausländischem Getreide überfüllt, welches naturgemäß dort mit inländischem in Konkurrenz tritt und den Preis desselben drückt. Wichtiger für unsere Provinz sind daher die Börsen von Elbing und größeren Lokalmärkte, wie Graudenz, Marienburg, Marienwerder, Culm, Culmsee und Schwetz. Die dort für Getreide gezahlten Preise üben auf den Durchschnittspreis in der Provinz entschieden einen größeren Einfluß aus, als die beiden Börsen in Danzig und Thorn. Eine Mitwirkung seitens der Landwirthschaft bei der amtlichen Preisfestsetzung ist deshalb durchaus nöthig. Um nun die Vertretung möglichst einheitlich zu gestalten, würde es zweckmäßig sein, daß die Landwirthschaftskammer sämmtliche landwirthschaftliche Vertreter für die Börsen und Märkte wählte und um die Kosten für die Vertretung, welche natürlich der Kammer obliegen, einzuschränken, wird sie Mitglieder der dort ansässigen Vereine wählen oder dafür Sorge tragen, daß an den Hauptgetreidehandelsplätzen Filialen von Raiffeisen-Verbänden gegründet werden, deren Leiter dann unentgeltlich ihre Vertretung an Börsen und Märkten übernehmen. Abgesehen davon, daß diese Vertreter eine möglichst genaue Preisfestsetzung, Qualitätsbeschreibung und Gewichtsbestimmung zu erlangen suchten, müßten auch die vereideten Makler verpflichtet sein, Geschäftsabschlüsse, welche sie event. außerhalb der Börse bewirkt haben, zur Kenntniß des Börsenvorstandes zu bringen, damit dieser in der Lage ist, solche bei Feststellung des Börsenpreises zu berücksichtigen. Denn je größer die Zahl der Geschäftsabschlüsse ist, auf Grund deren der Preis festgestellt wird, um so zutreffender wird der Preis natürlich sein. Aus demselben Grunde werden auch wir darauf hinzuwirken haben, daß bei Gelegenheit von Vereinssitzungen etc. ein Austausch bezw. eine Mittheilung über Geschäftsabschlüsse gegeben wird, auch werden wir versuchen, Veröffentlichungen von unmittelbar bei den Landwirthen erfolgten Ankäufen zu veranstalten; jedoch haben wir hierzu auf Grund der nach dieser Richtung hin gemachten Erfahrungen vorläufig noch wenig Vertrauen.

Herr v. Oldenburg-Januschau erkennt dankbar an, daß in dem Verlesenen alles enthalten sei, was man nach Lage der Sache wünschen kann. Es sei erschreckend, zu sehen, wie die Landwirthe in der Provinz durch die Preisnotirungen geschädigt würden. Im Rosenberger Kreise handele man z. B. wesentlich nach Danziger Preisnotirung, und zwar nach Lieferungspreis, der durchaus nicht immer richtig notirt werde. Die Mitwirkung der Landwirthe bei diesen Preisnotirungen sei überaus vortheilhaft, namentlich wenn die Vor- und Nachbörsen unmöglich gemacht werden. Er wünsche, daß bei diesen Preisfestsetzungen auch außer der Lieferungsqualität der höchste und niedrigste Preis notirt werde.

Herr Generalsekretär Steinmeyer verlas dann weiter den Bericht des Vorstandes an den Minister, betr. die Viehmärkte und die Butterpreisnotirungen.

„Für unsere Provinz, so heißt es darin, kommen hauptsächlich die Schlachtvieh- und Viehmärkte in Danzig, Elbing, Marienburg, Thorn, Graudenz, Neuteich, Tiegenhof, Lenzen, Topolno und den Kreisstädten in Betracht. Als Uebelstände auf diesen Märkten werden hauptsächlich empfunden, daß meist per Stück und nicht nach Lebendgewicht gehandelt wird, daß es den Händlern und Schlächtern leicht ist, einen Ring zu bilden, und daß die Verkäufer, meist kleine Leute und Arbeiter, keinen Anhalt darüber haben, wie die Preise für Vieh stehen. Um diesem Uebelstande zu steuern, müßte gesetzlich vorgeschrieben sein, daß nirgends ein Viehmarkt abgehalten werden dürfte, wo nicht eine öffentliche Waage steht, durch welche von einem vereidigten Beamten das Gewicht des Viehes auf Wunsch der Besitzer festgestellt wird. Dieser Beamte, welcher von der Landwirthschaftskammer anzustellen ist, müßte zugleich, wenigstens auf den kleinen Märkten, das Recht und die Pflicht haben, die Preise zu notiren, und zwar nach Gewicht, und diese Notirung der Kammer einzusenden, welche dann ihrerseits für weitere Verbreitung sorgt. Auf größeren Märkten müßte außer dem vereidigten Waagemeister noch ein vereidigter Makler angestellt werden, dem die Preisnotirung obläge.

Für den Handel in der Provinz ist es aber von der größten Bedeutung, daß in Berlin nach Lebendgewicht gehandelt und diese Preisnotirung von einem Beamten festgestellt und veröffentlicht wird, weil der Berliner Preis für die größeren Geschäfte auch in unserer Provinz immer maßgebend ist.

Die Gründung von Genossenschaften wäre natürlich das einfachste Mittel, den Uebelständen im Viehhandel zu steuern, aber es wird noch lange dauern, bis genug Genossenschaften gegründet sind und diese werden stets nur einem Theil der Landwirthschaft helfen. Es werden daher gesetzliche Schritte nöthig sein. Die Kosten würden durch erhöhtes Standgeld und seitens der Landwirthschaftskammern aufzubringen sein.

In Betreff der Butterpreisnotirungen hat die Kammer dem Minister unter dem 20. v. Mts. gleichfalls geantwortet, indem sie auf die falschen Notirungen der Berliner Börse hinweist, besonders mit Rücksicht auf die Notirungen des Westpreußischen Butterverkaufs-Verbandes. Durch diese ungleichen Notirungen gingen alljährlich ungerechtfertigter Weise den Landwirthen zu Gunsten der Händler große Summen verloren. Es sei daher hohe Zeit, daß hier gleichfalls eine Aenderung eintrete und der Landwirthschaftskammer eine entsprechende Einwirkung zugestanden werde.

Im Anschluß hieran bemerkte Herr Generalsekretär Steinmeyer, daß die Landwirthe gerade in dieser Sache zur Selbsthilfe schreiten müßten, und bat nochmals, die Landwirthe möchten doch der Kammer mit genauen Berichten über Preisnotirungen an die Hand gehen.

Herr Wolschon-Kamlau bemerkte hierauf mit Bezug auf eine Aeußerung des Vorredners, daß die Fettviehverwerthungsgenossenschaft Neustadt-Putzig nicht mit Hilfe der Landwirthschaftskammer und der Raiffeisen-Organisation gegründet, sondern aus sich selbst heraus entstanden sei. In den ersten vier Monaten ihres Bestehens habe die Genossenschaft bereits für 120 000 Mk. umgesetzt, und es sei zu hoffen, daß in dem ersten Jahre ein Umsatz von 1 Million Mark erreicht werde. Ferner sei das Verhältniß der Mitglieder in der Genossen-

schaft zu einander sehr gut, und der frühere Unterschied zwischen Groß- und Kleingrundbesitzer, zwischen verschiedenen Nationalitäten und Konfessionen sei ganz verschwunden. Redner hält es überhaupt für die Hauptsache, daß die Landwirthe sich genossenschaftlich verbinden.

Herr Steinmeyer bemerkte hierzu, daß sowohl der frühere Dezernent beim Oberpräsidium, Herr Delbrück, wie Herr Heller und er mehrere Male bei den Sitzungen der damals zu gründenden Genossenschaft in Neustadt gewesen und kräftig bei der Gründung thätig gewesen seien. Herr Heller-Peitschendorf ist auch der Ansicht, daß die Landwirthe nur auf genossenschaftlichem Wege das Ziel erreichen könnten, welches sie bei der Mitwirkung der Preisnotirungen im Auge haben.

Es folgte hierauf eine Besprechung über die Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Der Vorsitzende bemerkte, daß aus mehreren Kreisen Klagen über nicht genügende Schutzmaßregeln eingelaufen sind. So soll im Löbauer Kreis die Seuche durch das von einem Viehhändler in Ostfriesland gekaufte Vieh eingeschleppt worden sein. Weiter werde Beschwerde geführt, daß das angelieferte Vieh nicht von Thierärzten untersucht werde. Weiter bezeugten die neuen Seuchenheerde bei Thorn und Danzig, die auf Ostfriesisches Vieh zurückzuführen seien, die Nothwendigkeit einer genauen ärztlichen Kontrolle bei allen Viehtransporten. Man müsse an den Herrn Oberpräsidenten die Bitte richten, daß eine amtliche Untersuchung durch Thierärzte jedesmal sowohl vor der Ein- wie Ausladung stattzufinden habe.

Herr v. Oldenburg-Januschau brachte folgenden, mit lebhaftem Bravo begrüßten Antrag ein:

„Die Westpreußische Landwirthschaftskammer erkennt dankbar die Schutzmaßregeln an, welche die Staatsregierung zur Einschränkung der Einschleppung von Seuchen aus dem Auslande getroffen hat, und bittet den Herrn Landwirthschaftsminister, für die unbedingte Beibehaltung dieser segensreichen Maßregeln eintreten zu wollen."

Sein Antrag sei gewissermaßen ein „Angstprodukt". Denn er habe in der Zeitung gelesen, daß russische Unterhändler in Berlin angekommen seien, um über Erleichterungen im Grenzverkehr zu verhandeln; da habe er an die Gewandheit gedacht, welche die russische Regierung bei dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages entwickelte und sei von Sorge erfüllt worden, daß man den Ast möglicherweise absäge, auf den die Landwirthschaft durch die Schutzmaßregeln des Herrn Ministers gekommen sei Die Kammer hätte deshalb wohl Grund, seine Erklärung anzunehmen, durch welche die Stellung des Ministers gestärkt und dieser widerstandsfähiger gegen event. Einflüsterungen gemacht werden solle. — Der Antrag wurde darauf angenommen.

(Schluß folgt.)

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. November.

— Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat dem Aichungsamte zu Marienwerder die Befugniß zur Aichung von Waagen mit einer Tragfähigkeit bis zu 10000 Kilogramm beigelegt.

— Das etwa 1800 Morgen große Rittergut Groß Koschlau in Ostpreußen hat Herr Fritz Moritz-Löbau für 210000 Mark von der Landbank gekauft.

— Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh in Schwetz, Kreis Strasburg, ist erloschen.

— [Jagdergebnisse.] Auf der von Herrn Rittergutsbesitzer Heine-Narkau auf seinem Nebengute Czarlin veranstalteten Treibjagd wurden von 15 Schützen 155 Hasen geschossen. Jagdkönig wurde Herr Rittergutsbesitzer v. Kries-Bangschin mit 25 Hasen.

— Zu Mitgliedern der Kaiserlichen Disziplinarkammern sind ernannt: in Danzig der Militär-Intendantur-Rath Streubel daselbst, in Königsberg i. Ostpr. der kommissarische Ober-Post-Direktor, Postrath Kriesche in Danzig.

— Dem Oberingenieur a. D. Orlin zu Danzig, bisher von der Marinestation der Ostsee, ist der rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen.

— Der Referendar Friedrich aus Bromberg ist zum Gerichtsassessor ernannt.

— Die Regierungsreferendare Kalisch aus Köslin und Graf Schack v. Wittenau aus Posen haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— Der Regierungs-Sekretär Rechnungsrath Banselow in Danzig tritt am 1. Dezember in den Ruhestand.

— Die Regierungs-Subalternbeamten-Prüfung haben die Regierungssupernumerare Guth und Scheel von der Regierung in Danzig und Pieper und Reinke von der Regierung in Marienwerder bestanden.

— Dem Schwedisch-Norwegischen General-Konsul Ivers zu Stettin ist das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Schwedischen Wasa-Ordens verliehen.

— Der Rechtsanwalt Neumann aus Marggrabowa ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgerichte und Landgerichte Thorn zugelassen.

— Der Gerichts-Assessor Kummerfeld in Inowrazlaw ist zum Amtsrichter in Tremessen ernannt.

— Der erste Gerichtsdiener Botenmeister Kuhn bei dem Landgerichte in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

— Der Rittergutsbesitzer Bremer in Zegartowitz ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Dietrichsdorf, Kreis Culm ernannt.

⊙ **Thorn**, 22. November. Im Anschluß an einen Vortrag des Herrn Mittelschullehrers Dreyer beschäftigte sich der Lehrer-Verein in seiner gestrigen Sitzung mit dem Entwurf eines Lehrerbesoldungsgesetzes. Nach längerer Berathung wurden folgende Sätze angenommen: Angesichts der Thatsache, daß die Gehälter der mittleren Staatsbeamten schon jetzt im Durchschnitt doppelt so hoch sind als die der Volksschullehrer, daß durch die geplante Gehaltsaufbesserung der Staatsbeamten die Differenz zwischen den Gehältern dieser Beamten und denen der Volksschullehrer noch größer wird, und daß die Vorbildung und amtliche Stellung der Volksschullehrer der der mittleren Staatsbeamten durchaus entspricht, ist die Festsetzung der Volksschullehrergehälter auf den Betrag von 900 bis 1620 Mk., der den Gehaltssätzen der letzten Unterbeamten im Staate etwa gleichkommt, eine kränkende Zurücksetzung und völlige Verkennung der sozialen Bedeutung des Volksschullehrerstandes. Bei dem außerordentlich großen Rückstande in der Besoldung der preußischen Volksschullehrer würde ihre völlige Gleichstellung mit den mittleren Staatsbeamten große Summen erfordern. Unter Wahrung des prinzipiellen Standpunktes der späteren Gleichstellung mit jenen Beamten erwarten die Volksschullehrer gemäß ihren Magdeburger Beschlüssen eine Erhöhung der vorgeschlagenen Gehaltssätze auf mindestens 1200 bis 2400 Mk., erreichbar in 25 Dienstjahren. Die Lehrerschaft hat dem im Januar d. J. dem preußischen Landtage vorgelegten Entwurf eines Besoldungsgesetzes nur als einem Nothstandsgesetz zugestimmt, weil sie nach den Erklärungen des Herrn Finanzministers glauben mußte, die finanzielle Lage des Staates gestatte keine größeren Mehrausgaben für diesen Zweck.

Briesen, 22. November. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden die Herren Bürgermeister v. Gostomski für die Amtsperiode vom 1. Juni 1897 bis dahin 1909 und Stadtkämmerer Kaunowski für die Amtsperiode vom 15. Oktober 1897 bis dahin 1909 einstimmig wiedergewählt. Das Gehalt des Bürgermeisters ist auf 3300 Mark, dasjenige des Stadtkämmerers und Sparkassenrendanten auf 2500 Mark festgesetzt; letzteres steigt bis zur Höhe von 2800 Mark.

✠ **Rosenberg**, 22. November. Heute Vormittag benutzte der elfjährige Sohn der Wittwe Schieber die Gelegenheit, als seine Mutter auf dem Kirchhof war, um auf den erst theilweise zugefrorenen See zu gehen. Er brach ein und obwohl er sehr bald aus dem Wasser gezogen wurde, blieben alle Wiederbelebungsversuche vergeblich.

* **Niederzehren**, 21. November. Spurlos verschwunden ist der Fischermeister Deike von hier. Er hatte noch kurz vor seinem Verschwinden ein bestelltes Gericht Fische von Hochzehren hierher gebracht und war dann auf dem Kahne zurückgefahren. Den Kahn fand man auf dem See treiben, auch war noch darin ein Stück Kuchen, das der Fischer von dem Auftraggeber erhalten hatte. Ob Deike bei der Ueberfahrt verunglückt ist oder ob er den Tod absichtlich gesucht hat, wird wohl schwerlich zu ermitteln sein. Auch ist die Leiche noch nicht gefunden, trotzdem der See abgesucht worden ist. — Hier wurde beim Räumen eines Grabens ein Petschaft der Schuhmacher-Gesellenbrüderschaft aus Christburg gefunden, das die Jahreszahl 1714 trägt.

B **Tuchel**, 21. November. Die von der Eisenbahn-Station hierselbst für dieses Jahr zu zahlende Kommunalsteuer beträgt etwa 900 Mark.

Konitz, 22. November. Der Landrath Graf Fink von Finkenstein ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Der Gasthof zum „Schwarzen Adler" ist im Wege der Zwangsvollstreckung für den Preis von 30000 Mark an den Besitzer Reinert in Groß Konarczyn verkauft worden.

R. **Pelplin**, 22. November. Die bei dem hiesigen kunstsinnigen Publikum noch vom vorigen Jahre her in dankbarem Andenken stehende Frau Clara Küster aus Danzig bereitete uns gestern wieder einen genußreichen Abend. Mit ihr stellten sich zwei neue Danziger Kräfte, die Damen Mio Leidig (Altistin) und Elise Meinke (Pianistin) vor. Der von seinen früheren Konzerten her vortheilhaft bekannte Domorganist Herr Herrmanczyk-Pelplin wirkte als Cellist mit. Alle Mitwirkenden fanden reichen Beifall.

E **Landeck**, 20. November. Seitdem der bisherige Bürgermeister Noack von hier nach Barten verzogen ist, werden die Magistratsgeschäfte von dem Beigeordneten Strech verwaltet. Zu der Bürgermeisterstelle haben sich bis jetzt 100 Bewerber gemeldet. — Bei der Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: in der ersten Abtheilung Dr. Hachtmann, in der zweiten Abtheilung die Ackerbürger C. Wollermann und F. Holznagel, in der dritten Abtheilung Gastwirth Schwalbe und Bäckermeister Zander-Riehs.

Tiegenhof, 20. November. In der Nacht zu heute brannten sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Hofbesitzers und Gastwirths Martens in Neustädterwald nieder.

y **Königsberg**, 21. November. Der seltene Fall, daß ein Beamter der Anklagebehörde auf Grund einer selbst verfaßten Denunciation wegen Beleidigung zur Verantwortung gezogen wird, ereignete sich heute vor dem hiesigen Schöffengericht. Am 6. Mai d. Js. erging sich der Assessor bei der hiesigen Staatsanwaltschaft Hans Schön Nachmittags am Steindamm, als er plötzlich von hinten gegen seinen Schirm, dessen Krücke er unter dem Arme trug, während die Spitze nach hinten gerichtet war, einen Schlag erhielt. Ohne die Person zur Rede zu stellen, ging der Assessor seinen Weg weiter, wurde dabei aber zum Theil gehindert, indem der Herr, der später als der Mehl-Großhändler Richard Ullrich erkannt wurde, unmittelbar vor dem Assessor mit seinem Spazierstocke in der Luft derartig hin und herfuchtelte, daß er die ganze Breite des Trottoirs damit bestrich. An der nächsten Straßenecke, an welcher ein Schutzmann stand, ließ der Gerichtsassessor den Namen des Herrn feststellen und reichte am folgenden Tage eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ein, auf Grund deren der Kaufmann Ullrich wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 40 Mark oder acht Tagen Gefängniß verurtheilt wurde. Kaufmann Ullrich erhielt Kenntniß von dem Wortlaut der Denunciation des Assessors Schön bei der Staatsanwaltschaft und beantragte, da er den Inhalt des Schriftstücks für beleidigend erachtete, die Bestrafung desselben. In dem Schreiben war gesagt worden, daß die Mannsperson, welche gegen seinen Schirm geschlagen habe, besser gekleidet gewesen sei als gewöhnliche Rowdies. Obwohl eine derartige Persönlichkeit wie der Kaufmann Ullrich ihn, den Staatsanwalts-Assessor, in seiner Ehre nicht kränken könne, so beantrage er doch mit Rücksicht darauf Bestrafung, daß die Unsicherheit in den Straßen Königsbergs durch ein derartiges Rowdythum in letzter Zeit mehr und mehr zunehme. Der Gerichtshof hielt in dem Denunciationsschreiben eine Beleidigung für vorliegend, da der Assessor erheblich über das Maß des berechtigten Interesses hinausgegangen sei. Das Urtheil lautete mit Rücksicht darauf, daß die dem Assessor widerfahrene Beleidigung durch den Kaufmann Ullrich eine recht schwere sei, auf eine Geldstrafe von 10 Mark oder zwei Tagen Gefängniß.

R **Wormditt**, 21. November. In der letzten Schöffensitzung war die Arbeiterfrau Rosa Schilling von hier angeklagt, ihr noch nicht drei Jahre altes Kind fortgesetzt in roher Weise mißhandelt zu haben. Die Verhandlung ergab ein betrübendes Bild von Verrohung. Der Amtsanwalt beantragte zwei Monate Gefängniß, das Urtheil lautete aber nur auf drei Wochen Gefängniß, weil die Sch. noch unbestraft war. — Gestern fand hier die Versteigerung der vom landwirthschaftlichen Verein gekauften ostfriesischen Kälber statt. Es waren 21 Bullen und 9 Färsen. Die Färsen wurden alle verkauft, von den Bullen wurden sechs nicht verkauft.

Bartenstein, 22. November. In der Stadtverordneten-Ersatzwahl wurde in der ersten Abtheilung an Stelle des verstorbenen Rechtsanwalts Donner Herr Fabrikbesitzer Bessel und in der zweiten Abtheilung an Stelle des als Magistratsmitglied ausscheidenden Herrn Freitag Herr Posthalter Militz gewählt.

Bromberg, 22. November. Am Mittwoch Nachmittag brannte in Slupowo die Windmühle des Müllers Beier nieder. Beier selbst, ein Mann von 70 Jahren, wollte noch Gegenstände aus der Mühle retten. Dabei muß er von dem Rauch betäubt worden sein, denn er kam nicht mehr aus dem brennenden Gebäude zurück. Wohl hörte man ihn noch nach Wasser rufen, doch konnte er nicht mehr den Ausgang finden und fand seinen Tod in den Flammen.

Die Bewohner der Umgegend von Gr. Neudorf waren bei der Eisenbahnverwaltung vorstellig geworden, sie möchte in Gr. Neudorf vollen Güterverkehr einrichten. Dieser Tage fand nun ein Termin statt. Die Interessenten sollten sich verpflichten, die Einrichtungskosten, die auf nahezu 40000 Mark veranschlagt waren, zu übernehmen. Diese Forderung wurde abgelehnt, dagegen war man bereit, den für die Erweiterung der Haltestelle erforderlichen Grund und Boden zu erwerben. Außerdem wurde ein kleiner Betrag für die Einrichtung gezeichnet.

* **Gnesen**, 21. November. Als heute Nacht auf dem Bahnhofe der Hilfsbremser Nieruszewicz mit dem Zusammenkoppeln von Wagen beschäftigt war, begann der Zug sich in Bewegung zu setzen. N. sprang auf die Puffer, fiel aber herunter und kam unter die Räder, so daß ihm ein Arm und ein Theil der rechten Brustseite abgefahren wurde. N. wurde nach dem Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt; er ist verheirathet und Vater zweier Kinder. — Der Mann, welcher sich am 17. d. Mts. auf dem Abort des dem Kaufmann v. W. gehörigen Grundstücks erschossen hat, ist als der Schreiber Johann Mrocozynski aus Thorn ermittelt worden. Er war unverheirathet.

Gnesen, 22. November. Einen eigenartigen Selbstmord hat der Arbeiter Leo Urbankiewicz von hier begangen. Er begab sich auf den Petrikirchhof, entkleidete sich vollständig und legte sich neben die Kirche, wo er den Tod des Erfrierens suchte und fand.

* **Fraustadt**, 20. November. Zu Provinzial-Landtagsabgeordneten bezw. Stellvertreter wurden in der heutigen Stadtverordneten-Sitzung die Herren Kaufmann und Rathsherr Grosmann und Rentier und Rathsherr Hoffmann wiedergewählt. Da Herr H. jedoch noch nicht volle zehn Jahre im Besitze seines jetzigen Grundstücks ist, dies jedoch zur Wahlbedingung gehört, mußte zu einer subsidiarischen Wahl geschritten werden. Gewählt wurde Fleischermeister Metzker. Zum zweiten Stellvertreter wurde Fabrikbesitzer Preiser gewählt. Für Herrn Hoffmann soll Dispens eingeholt werden.

♂ **Wreschen**, 21. November. Der israelitische Frauenverein hielt heute seine General-Versammlung ab. Im abgelaufenen Vereinsjahre betrug die Einnahme 992,60 Mk., die Ausgabe 676,74 Mk. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Frau J. Jaffe Vorsitzende, Frau Kreisphysikus Michaelsohn stellvertretende Vorsitzende, Frau E. Cohn Kassirerin, Frau Lehrer Wolff und Frau Ziegel Oberinnen des Krankenwesens, Frau Diamant und Frau Jadessohn Oberinnen des Beerdigungswesens.

Strafkammer in Graudenz.

Sitzung am 19. November.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Hermann Orlowski aus Schäferei zu verantworten. Am 19. Juli ds. Js. war seine Ehefrau, die schon öfter arge Mißhandlungen von ihm zu erleiden hatte, in der Wohnung der Arbeiterin Elisabeth G. Plötzlich erschien der Angeklagte, ergriff seine Frau und brachte ihr ohne jede Veranlassung fünf Messerstiche unter die Schulterblätter, in den linken Unterarm, sowie in den Kopf bei. Frau O. wurde ins Diakonissenhaus gebracht, konnte aber schon am 26. Juli als geheilt entlassen werden. Der Angeklagte behauptet, daß Eifersucht ihn zu der That getrieben habe, da er beim Eintritt in die G.'sche Wohnung seine Frau in der Umarmung eines fremden Mannes gesehen habe. Letztere Behauptung ist unwahr. Frau Orlowski hat sich dann mit ihrem Manne wieder vertragen und verweigert ihr Zeugniß. Da der Angeklagte schon oft, auch drei Mal wegen Körperverletzung bestraft ist, erkannte der Gerichtshof zusätzlich zu der durch Urtheil der Strafkammer hierselbst vom 21. Oktober gegen ihn festgesetzten Strafe von einem Jahr Gefängniß noch auf zwei Jahre und sechs Monate Gefängniß und zog beide Strafen zu einer Gesammtstrafe von drei Jahren Gefängniß zusammen.

2) Des einfachen Bankrotts (§ 210 der Reichskonkursordnung) war der frühere Kaufmann Rudolf Linker aus Mewe, jetzt in Stuhm, angeklagt. L. betrieb in Mewe bis zum 27. April 1896 ein Kolonialwaarengeschäft. An diesem Tage wurde über sein Vermögen auf Antrag eines Gläubigers das Konkursverfahren eröffnet. Obwohl er einen jährlichen Umsatz von 20000 bis 22000 Mark hatte, führte er keine ordnungsmäßigen Handelsbücher und unterließ es auch, eine Bilanz seines Vermögens zu ziehen. Er hat den Zusammenbruch seines Geschäfts zum großen Theil durch unordentliche Geschäfts- und Lebensführung selbst verschuldet. Als strafmildernd wurde berücksichtigt, daß er im März 1896 einen Schlaganfall erlitten hat und bis zum Konkurse arbeitsunfähig gewesen ist. Er wurde unter Berücksichtigung dieser Umstände mit einem Monat Gefängniß bestraft.

3) Des gleichen Vergehens hat sich der frühere Kaufmann Adolf Michaelis aus Lessen schuldig gemacht. Er betrieb im Jahre 1893 in Gemeinschaft mit dem Kaufmann N. in Lessen im Hause seiner Mutter ein Kolonialwaarengeschäft. Nach dem Ausscheiden des N. kaufte er im Mai 1895 in Lessen zwei Grundstücke und verlegte dorthin sein Geschäft. Am 15. Juli 1896 wurde der Konkurs über sein Vermögen eröffnet. Bei Durchsicht der Bücher stellte sich heraus, daß diese so unordentlich geführt waren, daß eine Uebersicht über seinen Vermögenszustand unmöglich war. Ferner war Bilanz und Inventur nur 1893 aufgenommen, dabei fehlte noch die Unterschrift. Der Angeklagte entschuldigt sich damit, daß er die kaufmännische Buchführung nicht erlernt habe. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten gleichfalls zu einem Monat Gefängniß.

4) Endlich erschien wegen fahrlässiger Körperverletzung der Besitzer August Papenfuß aus Schirotzken auf der Anklagebank. Im Januar d. Js. schnitt der Knecht H. Häcksel. Er rief einige Kinder, u. a. den Knaben Wladislaus Buguiewski herbei und ersuchte sie, ihm Stroh zu reichen. Später setzte er den B. neben die Häckselmaschine. Als der Knabe sich entfernen wollte, glitt er aus und griff dabei in das Getriebe der Maschine, wodurch ihm der Mittelfinger der rechten Hand derartig gequetscht wurde, daß er abgenommen werden mußte. Die Maschine war nicht ordnungsmäßig mit Schutzvorrichtungen versehen, und deshalb hatte sich P. wegen Verstoßes gegen die Polizeiverordnung vom 22. Mai 1890 zu verantworten. Er wurde zu 100 Mark Geldstrafe ev. 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Verschiedenes.

— „Groß-New-York" wird am 1. Januar 1898 in Folge eines Gesetzgebungsbeschlusses durch die Verschmelzung der Gemeinwesen von New-York, Brooklyn, Long Island City, Newtown, Jamaica, Fluschin, von einem Theil von Hampstead und Staten-Island ins Leben gerufen werden. Die Riesenstadt hat dann mehr als drei Millionen Einwohner, die in über 150000 Häusern wohnen, und die gepflasterten Straßen machen mehr als 900 englische Meilen aus.

— Das Züchtigungsrecht der Lehrer hat durch eine vor Kurzem gefällte Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts eine sehr wünschenswerthe Festlegung erfahren. Es heißt in der Entscheidung: „Der Lehrer ist zur Vornahme „empfindlicher körperlicher Züchtigungen", und zwar bei Schülern einer anderen, wie auch bei solchen seiner eigenen Klasse durchaus berechtigt. Da das Verhalten der Schüler auch außerhalb der Schule der Schulzucht unterliegt, so darf die Züchtigung seitens des Lehrers auch außerhalb der Schullokalitäten stattfinden. Dasselbe Recht hat auch der Geistliche in seiner Eigenschaft als Religionslehrer. Die Schulzucht kann nur dann Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens werden, wenn eine merkliche oder wesentliche Verletzung des Schülers stattgefunden hat. Als merkliche oder wesentliche Verletzung des Schülers gilt aber nur eine solche, welche Gesundheit und Leben des Schülers „nachweislich" gefährdet. Blutunterlaufungen, blaue Flecke und Striemen gehören nicht hierzu; denn jede empfindliche Strafe läßt solche Erscheinungen zurück."

F. Waldow,
Kgl. Lotterie-Einnehmer,
Schivelbein.

Bekanntmachung.

618] Am **Sonnabend, den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr** sollen auf der **Kämpe hinter der Pumpstation** am **Mottlauufer**
1 Spritzenwerk auf eisern. Schiffsgefäß (Prahmspritze), 1 Spritzenwerk ohne Prahm, 1 große Landspritze mit Saugewerk und 1 kleine Landspritze, beide vierrädr.,
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.

Danzig, den 20. November 1896.
Die Feuer-Deputation.

Unerschöpfliche Geldquelle bietet großart. Gelegenh. f. Jedermann z. Gelderwerb. Off. sub **P. H. 2127** an d. Ann.-Exp. **Berlin W. 8.**

Schles. Speisezwiebeln

ges. trockene Waare vers. gegen Nachnahme den Ztr. mit Sack zu 3,50 Mark. [55
J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

Asthma
und Brustleiden.

Symptome: Athemnoth. Das Athmen ist von hörbarem, pfeifendem und schnurrendem Geräusch begleitet. — Heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Schwacher Pulsschlag. — In der Regel kalte Hände u. Füße. — Husten, der oft zum Erbrechen reizt — Auswurf zähen Schleimes. — Mangelhafter Schlaf. — Schlechte Verdauung.
Ursachen: Erkrankung der Brustorgane. — Vergrößerung der Leber oder Milz.
Verschleimung der Lunge.
Behandlung ohne Arznei. Auch bei hohem Alter des Patienten günstiger Erfolg. Briefe mit ausführlicher Lebensbeschreibung sind zu adressiren: **„Hygina", Institut für Gesundheitspflege, Dresden-Blasewitz 1.** [940

Liebhabern

einer angenehmen, milden, aromatischen, schön brennenden, groß und dabei billigen **Cigarre** empfehle meine Marke „Gitta" zu 45 Mk. pro **Mille.** Um diese unübertroffenen Qualitätscigarren auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, sende ich Probezehntel franko Nachnahme zu Mk. 4,80.
Otto Schülke, Konitz Wpr.

Große Bausteine

und auch **kleinere Sorten** hat abzugeben (evtl. Kahnverladung)
Dominium Lubostron
b. Labischin (Rgbzk. Bromberg.)

Aepfel

Stettiner, ca. 10 Ctr., hat zu verkauf. C. Zastrow, Sarosle, Kr. Graudenz. [825

Triumph-Accord-Zither!

patent., hocheleg. u. solid. Instrum., von Jed. sof. spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten, prächt., voll. Klang, mit sämmtl. Zubeh. u. 5 Notenheften, zusammen ca. 100 Stücke enth., **nur Mk. 13.75** mit Verpack. geg. Nachn. Tägl. ungeford. Belobig. [1609
Richard Kox, Musikw., **Duisburg.**

Zurückgesetzte Leinen!

Hand-, Tisch- u. Taschentücher, Bett-, Inlett- u. Züchen-Leinen, Weiße Baumwoll- u. Negligéstoffe versendet, soweit der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen. Verlangen Sie Muster über **zurückgesetzte Leinen- u. Baumwollstoffe** vom [9249
Leinen-Versandthaus Ober-Glogau i. Schles.,
J. Gruber.

Schles. Zwiebeln

offerirt zu Mk. 3,50 p. Zentner mit Sack frei Bahnhof. [93
Sally Salomon, Thorn.

Zahnweh

lindert augenblicklich **Ernst Muff's** weltberühmte schmerzstillende Zahnwolle. (Mit einem 20 %igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei 5721
Paul Schirmacher,
Drogenhandlung.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von	Zuchteber	Zuchtsäue
2 Monaten	45 Mk.,	35 Mk.
3 "	63 "	53 "
4 "	85 "	75 "

Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise !!
Dominium Domslaff Wpr.

Sehr beachtenswerth für jede

sparsame Hausfrau!

Riesengebirgs-Leinen
zu jed. Art von Leib- u. Bettwäsche geeignet, ohne täusch. Appretur u. s. w. in vorzügl., sehr preiswerth. Qualit. vers. jed. Maaß direkt an Private
P. Schittko,
Liebau i. Schl.,
Leinen-Waaren-Versand.
Reichl. Mustercollekt. **sof. fr.** Send. im Werthe v. Mk. 15 an frankodurch ganz Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schweiz.

Hufbeschlag i. Winter!

1. **H-Schraub- und Steckstollen** (Pat. Neuß), von **Leonhardt & Co, Berlin,**
2. **meißelförmige Stollen** m. Hohlkehle, [76
3. **fertige Wintereisen mit Stollen**

offerirt und giebt jedes Quantum billigst ab.
Prospekte gratis.
Wagenfabrik von
C. F. Roell,
Inh. R. G. Kolley, **Danzig.**

Christbaumkonfekt



in bester, feinschmeckender Ausführung, Figuren, Thiere, Arabesken 2c., reich gemischt, ca. 230 Stck. große oder ca. 440 Stck. mittlere, 1 Kistch. Mk. 2,75, 2 Kistchen Mk. 5.—. **Fein Christbaumkonfekt,** nur **Fondant, Likör, Schaum,** in Ia. Qualität. 1 Kistchen mit ca. 220 Stück Mk. 3,25, 2 Kistchen Mk. 6.—. **Extrafein Christbaumkonfekt,** nur **Chokolade, Fondant, Likör,** 1 Kistchen mit ca. 150 Stück Mk. 4.—, 2 Kistchen Mk. 7,50.
Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
Garantie: Zurücknahme.
Richard Stohmann,
Dresden-Striesen.

---

100 Zent. Kuhheu
100 Zent. Pferdeheu

verkauft H. Schröder, Weide bei Neuenburg Westpr. [838

Heirathen.

Für meine Nichte, mos., 25 J. alt, wirthsch. u. geschäftst, von angenehm. Aeuß., 5000 Mk. Vermögen, spät. mehr, wird passende **Parthie** gesucht. Offerten unter Nr. 929 an den Geselligen erbet.

Beamtenwittwe, in ges. J., w. Bek. e. höh. Beamt., etw. Verm. beh. sp. Verh. z. m. Reelle Refl. u. E. M. 45 bis 28. cr. postl. **Bromberg** erb.

Reelles Heirathsgesuch.

Maurer- u. Zimmermeister, ev., 26 Jahre, stattliche Erscheinung, Besitzer eines neuen, schönen Grundstücks mit großer Dampfschneidemühle und flottem Baugeschäft, im Werthe von ca. 90 000 Mark, direkt an der Bahn, in einer mittleren Stadt Westpreußens gelegen, wünscht sich zu verheirathen. Damen, j. Wittwen nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen von 30- bis 50 000 Mk., belieben Meldungen möglichst mit Photographie unter Nr. 697 an den Geselligen einzusenden.

Wittwer, ev., 60 J., noch drei schulpfl. Kinder, Bes. e. Grundstücks v. 30 Morg Land bei der Stadt, außerd. e. Einkommen v. 1000—3000 Mk. jährlich, wünscht Bekanntsch. beh. **Verheirathung** e. Dame, Wwe. oh. Anhang, im Alter von 40—55 Jahren, mit einig. Tausend Mark Vermögen. Meldungen mögl. mit Photogr. brieflich mit Aufschrift Nr. 715 an den Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer aus besserem Mittelstande, Mitte 50er, evang., wünscht sich noch einmal zu verehelichen. Damen, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, bitte ihre Adresse mit Angabe der Religion, des Charakters, des Lebenslaufs, Vermögens und Photographie briefl. unter Nr. 140 binnen 14 Tagen an den Geselligen einzusenden. Alle Offerten werden streng diskret behandelt und auf Wunsch zurückgeschickt.

Dame und Herr!

Gebild. j. Mann, gänzl. ohne Damenbekanntsch., möchte mit geb. j. Dame in Gedankenaustausch treten, wozu güt. Meld. unt. Nr. 939 a. d. Geselligen erbeten ev. Photographie-Wechsel Bedingung.

533] Zwei fast neue

Strickmaschinen

sind billig zu verkaufen.
Reinh. Meyer, Marienburg, Tessensdorfer Chaussee 58.

Geldverkehr.

6000 Mk. p. sofort
3000 M. p. 15 Febr. 97
auf gute erststell. Hypothek zu vergeben. Meldungen briefl. unt. Nr. 914 an den Geselligen erb.

Viehverkäufe.

2 hochtr. ges., kräft., 8jähr.,
Stuten
1 Rothschimmelwallach

3jähr., edel, stark, Kreuz. v. Franzose u. Ostpr., Preis für letzteren 1000 Mk., verk. wegen Raummangel [887
Dom. Keilhof p. Schinkenberg.

51] Wegen Ueberfüllung des Stalles billig verkäuflich:
„Tina", Trakehner St., 11j., 5 Z., tadellos geritten. Vorm Zuge und auf Jagden gegangen. Tadelloses Exterieur und sehr fromm.
von Diringshofen,
Lieutenant im Ulanen-Regt. 4, Thorn, Mellienstr. 135.



2 Adjutanten-Pferde

zu verkaufen. Meldungen unter No. F. G. postl. Osterode Ostpr.

819] Verkaufe 2 leichte, gängige
zugfeste Pferde.
H. Franz, Vorw. Sanskau bei Graudenz.



46 kernfette
Stiere

verkauft [674
Kl. Schmückwalde p. Osterode.

842] Hansfelde bei Melno verkauft:
1 fette Sterke
1 fetten Bullen
2 fette Schweine
1 hochtragende Kuh.

Eine hochtrag. Kuh

verkauft Lenz, Wassermühle,
884] Gr. Kommorsk.



542] Verkäuflich:
8 Zugochsen

5—8jährig, und 5 zweieinhalbjährige
Stiere

in Seewalde b. Mühlen Ostpr.

---

20 Läuferschweine

verkäuflich. [690
Dom. Kamlarken.

Zur Mast:

13 Stiere
5 Färsen
1 Bulle
2 alte Kühe

verkauft Orlovius, Goerlitz bei Bergfriede. [845

Sprungfähige und jüngere
Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

881] 28 Stück
engl. Läuferschweine

im Gewicht von 95 bis 140 Pfd., sind auf der **Domäne Schötzau bei Rehden** verkäuflich; ebenso 115 Stück 8 Monate alte
Hammellämmer

mit Wolle, zur Mast geeignet, ca. 72 Pfund im Durchschnitt.

Echte Bronce-Puten

Hähne 8 Mk., Hühner 4 Mk. Ein Stamm rasseechte, vorjährige
Rouen-Enten

12 Mk., Nachzucht davon Erpel 4 Mk., Enten 2,50, zur Zucht verkäuflich in Dom. Kl. Rosainen b. Neudörfchen. [843

581] 90 alte
Mutterschafe

stellt zum Verkauf
Dom. Turzyn bei Exin.

680] Einen **gebrauchten,** aber noch **gut sprungfähigen**
englischen Fleischbock

sucht zu kaufen Regenborn, Schönwäldchen bei Frögenau Ostpreußen.

---

10 Bullkälber

b. 8 Tage alt, nicht unt. 85 Pfd. schwer, gute Rasse, mit Preisangabe, sucht zu kaufen [664
Górski, Roggenhausen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Inhaberin eines Kolonial-, Wein- und Delikateß-Gesch., in best. Lage einer a. d. Ostbahn beleg. gr. Garnisonsstadt, sucht dies wegen gr. Last zu veräuß., wozu 6—7000 M. erforderl. Andernf. kann Einheirath. erfolg., jedoch nur von gebild. int. Kaufmann, zw. 40—50 J., mit Vermögen. Meldungen mit Photographie u. Nr. 938 an den Geselligen erb.

Ein altes, im voll. Gange befindl.
Kolonialw.-, Destillations- u. Stabeisen-Geschäft

in einer größ. Stadt Pommerns soll weg. Todesfall des Besitzers sofort unter günstig. Bedingung. verkauft werd. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 973 durch den Geselligen erbeten.

903] Ein gut renommirtes, über **50 Jahre in Danzig** bestehend. **flottes Kolonialw.-Geschäft,** verbund. m. Kleinhand., **im Eckhause a. Markt u. Anlagepl. d. Dampfböte** gelegen, ist nebst Wohn. u. Lagerräum. v. 1. April 1897 z. vermieth. Off. u. **W. M. 134** a. d. Inser.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopengasse 5.

E. flottg. Restaurant

erst. Ranges ist and. Unternehm. halber per sofort od. spät. billig zu verkauf. Agent. verb. Offert. erbet. unt. F. F. postl. Elbing.

Großer Landgasthof

in ev. Kirchdorf, fast neue Geb., harte Bedachung, 23 Mrg. kleef. Acker, 1 Pferd, 2 Kühe 2c ist f. 11 000 Mk., b. 3000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Meld. unter Nr. 786 an den Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in der Kreisstadt Wirsitz, mit guten Gebäuden, vorzügliche Lage, evtl. mit etwas Acker, ist unter günstigen Bedingungen zu verk. oder zu verpachten. Näheres zu erfahren bei Gastwirth **Marquardt** in Nesthal, Ostbahn. [9474

870] Mein in Myschlewitz in guter Geschäftslage belegenes
Gasthaus

bin ich Willens zu verkaufen od zu verpachten. Die Gebäude sind in gutem Zustande, Garten, Land und eine dazu gehörige Schmiede am Gasthause. Meldungen an Besitzer W. Maschke, Myschlewitz b. Briesen Wpr.

Mein Wohnhaus

(Villa) mit großem Obst- u. Vorgarten, bin ich willens, anderer Unternehmungen halber zu verk. Bewohnt wird selbiges von einem Herrn Obersten und Regimentskommandeur. Selbiges Grundstück eignet sich besonders zu einem besseren Restaurant od. Konditorei. Meld. briefl. unt. Nr 9405 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung

der an der Stadt und Bahnhof Strasburg Westpr. gelegenen Herrschaft [6199
Karbowo.

Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweischnittigen Flußwiesen werden freihändig oder zu
Rentengütern

verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankaufs-Bedingungen äußerst günstige, wie kostenlose Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu äußerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forsten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbau der Gebäude kostenlose Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.
Bauerlaubniß

auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenlose Auskunft ertheilt das
Ansiedelungsbureau Karbowo
bei Strasburg Westpr.

Waldgüter, Forsten jeder Grösse sucht
Ostd. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Vorzügliche Brodstelle.

36] Ein aus drei Häusern und einem Speicher bestehendes
Geschäfts-Grundstück

in **Danzig,** mit einem seit 16 Jahren bestehenden bestrenommirten **Kolonialwaaren-Geschäft** mit **Schankgerechtigkeit,** ist besonderer Familienverhältnisse halber **sehr billig** mit einer Anzahlung von **Mark 6—8000 zu verkaufen.**
Der jährliche Umsatz beträgt ca. Mark 100 000, der Miethswerth Mark 5400. Meldungen zu richten an
Wilhelm Werner, gerichtlich vereideter Grundstückstaxator, **Danzig,** Vorstädt. Graben 44.

Mein am Markt in Schulitz belegenes [858]
Grundstück

in welchem sich Bäckerei u. Gastwirthschaft befindet u. zu welchem 26 Morgen Land, Scheune nebst Garten gehören, will ich verkauf. Näh. ertheile ich selbst am Orte.
Wittwe Valeria Küßner.

Ein Geschäftsgrundstück

in **Danzig** in bestem Zustande, üb. 3600 Mk. Nutzungswerth, ist besonderer Umstände halber für **50000 Mk.** bei gering. Anz. sofort zu verkaufen. Selbstkäuf. belieb. ihre Adr. unt. **W. M. 133** Inserat.-Annahme des Gesellig. Danzig, Jopengasse 5, einzureich.

824] **Eins der bestgebauten Häuser Allensteins** m. 5400 Mk. Miethsertrag wird Umzugs halber billig zu verkaufen gewünscht. Anfragen unter **L. S. 17** postlagernd Allenstein.

Todesfalls wegen

ist ein in **Königsberg i. Pr.,** im Mittelpunkt der Stadt geleg.
Grundstück

mit einer seit 30 Jahren bestehend. Likör-Fabrik u. Spirituosen, en gros & detail-Verkauf, preiswerth zu verkaufen. Anzahl. ca. 40000 Mark. Gefl. Off. sub A. Z. 1026 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. erbeten. [875

Günstiger
Hausverkauf.

765] Das alte Schulgrundstück hierselbst, welches spätestens am 1. Juni 97 geräumt werden wird, soll im Wege der Lizitation veräußert werden.
Die auf demselben stehenden Baulichkeiten liegen mitten in der Stadt, bilden ein an zwei breite Straßen stoßendes Eckgrundstück, sind gut erhalten und haben einen Umfang von ca. 300 Quadratmetern, der dazu gehörige Hof ist ebenfalls ca. 300 Quadratmeter groß. Der Termin zur Veräußerung wird auf
Montag, den 7. Dezember d. Js.
Vormittags 10 Uhr
anberaumt.
Bietungslustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termin bekannt gemacht, letzterer um 12 Uhr Mittags geschlossen werden wird und von jedem Mitbietenden eine Kaution von 500 Mk. zu hinterlegen ist.
Neumark Wpr., im November 1896.
Der Magistrat.
Liedke.

Parzellirungsanzeige.

644] Die circa 100 Morgen große Besitzung der Bernhard Großschen Eheleute zu Gr. Kommorsk bei Neuenburg Westpr. soll freihändig verkauft werden. Zur Einleitung von Verkaufs-Verhandlung. wird Unterzeichnet.
Donnerstag, d. 26. Novbr.,
Vormittags 10 Uhr,
im Hause des Besitzers anwesend sein und ladet Kaufliebhaber ein. Restkaufgelder werden für resp. Käufer sehr günstig gestellt.
Louis Less in Thorn.

Mein **Haus,** worin seit viel. Jah. **ein Leder-Geschäft** betrieben, sich auch der **guten Lage wegen zu jedem andern Geschäft** eignet, will ich and. Unternehmungen weg **preiswerth verk. evtl. vermieth.**
Siegmund Loevy, Graudenz, Herrenstraße 16.

Ein Grundstück

nebst **Obstgarten,** eignet sich zu jed. Geschäft, spez. zur Schlosserei, da solche hier nöthig, hat preiswerth zu verkaufen. [602
J. Fatow, Mühlhausen, Kreis Pr. Holland.

Ziegelei

nebst 6 Morgen Land bin ich Willens wegen Todesfall meines Mannes sofort zu verkaufen.
Jablonska, Wittwe,
854] Gr. Kommorsk.

Wassermühle
an gr. Kreisstadt, romantische Lage, sehr starke gleichmäßige Wasserkraft, massive Gebäude, Restaurant mit Saal, Bierums. 150 Tonnen per anno, gr Landwirthschaft, feines Inventar ist für 30000 Mk. bei 6000 Mk. Anzahl. z. verkaufen. Meld. unter Nr. 785 an den Geselligen erb.

Wassermühlengrundstück

n. Einrichtung, ca. 60 Ctr. täglich, größtenth. f. Bäcker beschäftigt, weg. Krankheit m. 12—15000 Mk. Anzahlung z. verkauf. Meld. u. Nr. 574 an den Geselligen erb

---

E. Gall.-Holl. Mühle

m. Scheraf. u. Regul., 3 Mahlg., Reinigungsmasch., Fahrstuhl, in gut. Zust., mass. Wohngeb., sehr gut. Mahlg.- u. Gesch.-Müllerei, ist unt. günst. Beding. z. verkauf. Meld. unt. Nr. 930 an d. Gesell. erbet.

E. geb. Leihbibliothek

w. zu kauf. ges. Off. bitte J. Z. postl. Rehden abzugeb. [820

Eine alleinst. Dame

mit 3- bis 4000 Thaler Vermög., w. z. Ankauf ein. kl. Grundstücks a. d. Lande gesucht, wo ein Hühnerpark eingerichtet werden soll und wo sie bei Sicherstellung liebevolle Pflege für Lebenszeit fände. Meldungen briefl. unter Nr. 890 an den Geselligen erbeten.

Pachtungen.

Ich beabsicht., krankheitsh. m.
Kolonialw.- u. Destillat.-Geschäft zu verpacht. Meld. u. Nr. 822 a. d. Gesellig.

923] Besseres, gutgehendes **Colonialwaaren-Geschäft** verbunden mit Delikatessen, ist sogleich zu verpachten. Beste Lage der Stadt. Anzahlung 6000 Mk. Gefl. Adr. **A. W.** postl. **Kolberg.**

Feines Restaurant

vollständig eingerichtet, in bester Lage Danzigs, ist zum 1. April zu verpachten. Kaution 1000 M. Miethe 2000 Mk. Meld. unter Nr. 552 an den Geselligen erbet.

Ziegelei

zu verpachten in Hohendorf bei Stuhm Westpr. [974
Die Gutsverwaltung.

Ziegelei-Verpachtung.

Hochrentable Dampfziegelei, deutsche Brennöfen, mit vorzüglichem Thone, geeignet für feine Verblender, ist vom 1. April k. J. zu verpachten. Pachtdauer 5—10 Jahre. Kaution 6000 Mk. Off. unter Nr. 767 an den Gesell. erb.

Die Molkerei

Braunswalde (Schweizerkäse und Butterbereitung), mit 2000—3000 Liter täglich, ist vom 1. Januar 97 ab zu verpachten oder auch zu verkaufen.
Grodbek, Gutsbesitzer.

Molkereigesuch.

600—1000 Lit. Milch werd. v. einem zahlungsfähigen Fachmann auf 1. Februar, evtl. auch früher, in West- oder Ostpreußen zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 659 an den Geselligen erbet.

Ein Gasthaus

wird von sofort oder 1. Januar auf dem Lande **zu pachten gesucht.** Meldung. briefl. unt. Nr. 718 an den Geselligen erbeten

---

Eine Molkerei

v. 1—2000 Lit. Milch tägl., wird zu Neujahr zu pachten gesucht. Meld. unt. Nr. 951 a. d. Gesell.

837] Suche eine **Fischerei** zu pachten, selbstständig oder unter dem Herrn.
Emil Stark, Münsterwalde.

Gasthaus.
Suche eine gutgeh. Gastwirthsch. in einem Dorfe oder Stadt zu pachten, günstiger Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote an
Borchardt, Schneidemühl, Wilhelmstraße 1. [932

828] Ein kathol., junger Kaufmann wünscht eine **Gastwirthschaft od. ein Materialwaaren-Geschäft** in einem Kirchdorf zu pachten. Offert. unter **A. M.** pstl. **Marienburg** Wpr. erbeten.

962] Eine rentable **Gastwirthschaft** auf dem Lande oder in der Stadt wird vom 1. Januar od. 1. April 1897 zu pachten resp. zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. erbitte briefl. unt. Nr. **500** postl. **Graudenz.**

Landwirthschaft!

Die sehr trüben Erfahrungen, welche die Landwirthe in diesem Jahre bei den meisten Hagel-Vers.-Gesellschaften durch hohe, ja exorbitante Nachschüsse gemacht haben, sollten nunmehr den Wunsch bei ihnen erregen, in Zukunft eine billigere Versicherung sich zu beschaffen. [9305

Der Ostdeutsche Hagel-Versicherungs-Verband erhob im Durchschnitt der 3 Jahre seines Bestehens Alles in Allem durchschnittlich 75¹/₃ Pfennig pro 100 Mk. — darin liegt das Jahr 1896 mit 87 Pf. (die nicht beschädigten Risiken entsprechend weniger) — was ungefähr den **Vorprämien** anderer Gesellschaften entspricht ohne den Verbrauch aus den Reserven und ohne die Nachschüsse, welche in diesem Jahre allein 50, 100 ja bis 175 Prozent der Vorprämie betragen. Es ist also bei solchen Gesellschaften die im Frühjahr gezahlte Prämie im Herbst noch einmal **halb**, oder noch einmal **ganz** oder gar fast **noch zweimal zu bezahlen**. — Auf welche Weise der Verband dieses günstige Resultat erreicht hier zu wiederholen, würde zu weit führen.

Wer Ersparnisse machen will, frage bei der Direktion in Breslau an und lasse sich nicht beirren durch die unwahren Gerüchte, welche lediglich in der Absicht, dem Verband zu schaden, verbreitet werden.

Ostdeutscher Hagel-Versicherungs-Verband.
Die Direktion.

Einem hochwohllöblichen Publikum in **Heilsberg und Umgegend** zeige hiermit ergebenst an, daß ich das

Central-Hotel

(früher **Eschholz**)
mit dem heutigen Tage käuflich übernommen habe.
Es ist mein Prinzip, nur das Beste in Speisen rc. zu verabfolgen und bitte höflich, mein neues Unternehmen unterstützen zu wollen. [891

Hochachtungsvoll und ergebenst
H. Brandt.
Heilsberg, den 20. November 1896.

Große Preisherabsetzung der brillantesten Prachtwerke und beliebten Festgeschenke.

Garantie für komplett, neu und fehlerfrei.

Goethe-Gallerie. In 11 großen Gravüren nach Originalkartons berühmter Meister. Mit erläuterndem Text. **Prachtwerk in Folio-Format; brillanteste Ausstattung.** In reichvergoldetem Prachteinband mit Goldschnitt. (Ladenpreis M. 20) **nur M. 10.—**

Schiller-Gallerie. In 11 großen Gravüren nach Originalkartons berühmter Meister. Mit erläuterndem Text. **Prachtwerk in Folio-Format; brillanteste** Ausstattung. In reichvergoldetem Prachteinband mit Goldschnitt. (Ladenpreis M. 20) **nur M. 10.—**

Scheffel's Ekkehard. Illustrationen dazu in photographischem unveränderlichen Lichtdruck Quart-Prachtwerk in rother, reichvergoldeter Prachteinbandmappe. (Ursprünglicher Ladenpreis M. 20) **nur M. 6.—**

Die Dresdener Gemälde-Gallerie in ihren Meisterwerken **in 50 Blättern.** Nach den Originalen in Lichtdruck-Photographien in **Quart-Mittel-Format.** **In eleganter rother Prachtmappe** **nur M. 9.—**

Neue Gallerie der Tonkünstler mit 300 Photographien und Text. Das Reich der Töne. Gallerie von 300 photographischen Potraits aller berühmten **Musiker, Virtuosen, Sänger** und **Sängerinnen.** In elegantem Prachteinband **nur M. 6.50.**

Immermann's Oberhof. Größte illustrirte Pracht-Ausgabe in Quart-Format. Mit 57 Illustrationen von Prof. Vautier. Prachteinband mit Goldschnitt (Ladenpreis M. 20) **nur M. 12.—**

Schroedter's neue Aquarellen (illustrirtes Kräuterbuch), 24 in Farbendruck ausgeführte Aquarelle. **Quartformat. Komplett in reichvergoldeter, elegantester Prachtmappe** (Ladenpreis M. 33) **nur M. 4.—**

Weiß, Bilder-Atlas der Sternenwelt. Circa 150 Abbildungen auf 41 fein lithographirten Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Elegant gebunden (Ladenpreis M. 20) **nur M. 6.50.**

Brockhaus, Konversations-Lexikon. Neueste vollständige 4. Auflage. Mit zahlreichen Karten **und Abbildungen.** Guter Druck, vorzügliches Papier. **2 Bände in hocheleganten Pracht-Halbfranz-Einbänden** (Ladenpreis M. 18) **nur M. 9.—.**

Heyse's Fremdwörterbuch. Prachteinband, **nur M. 3.75.**

Klaus Groth's Quickborn. Neue Folge. **Schöner Druck, vorzügliches Papier. In elegantem Prachteinband** (Ladenpreis M. 6) **nur M. 2.50.**

Hauff's Lichtenstein. Schöne Oktav-Ausgabe mit 42 **Illustrationen** von Offterdinger Prachteinband **nur M. 2.10.**

Ein Handbuch des guten Tons. Das Buch der feinen Lebensart. Prachteinband **nur M. 3.60.**

Vorzugsweise für Damen empfohlen:

Album einer Frau. 5. Auflage. **In pompösem Prachteinband mit Goldschnitt** **nur M. 3.75.**

Blüten und Perlen deutscher Dichtung. Elegante illustr. Ausgabe. 28. Auflage. **Prachteinband mit Goldschnitt** **nur M. 3.25.**

Poesieblätter. Eine Sammlung neuerer deutscher Lyrik. Mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Quartformat. In elegantestem Prachteinband mit Goldschnitt** **nur M. 3.75.**

Friedr. Rückert's Gedichte. Elegante Ausgabe. Prachteinband **nur M. 3.50.**

Immermann's Oberhof. Mit Illustrationen von **Vautier,** elegant gebunden **nur M. 1.50.**

Tegner's Frithjofssage. Vorzüglichste deutsche Uebersetzung mit Illustrationen. Prachteinband **nur M. 2.25.**

Expedition erfolgt gegen Postnachnahme oder gegen frankirte Einsendung des Betrages.

Vollständige Kataloge unseres großen Bücherlagers mit vielen Preisherabsetzungen gratis u. franko.

Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Dampfkessel-Armaturen

von
Schäffer & Budenberg.
Stets am Lager vorräthig:
Ventile, Hähne, Injecteure, Wasserstände, Probirhähne, Condenstöpfe, Manometer, Vacuummeter.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.



"APENTA"

DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

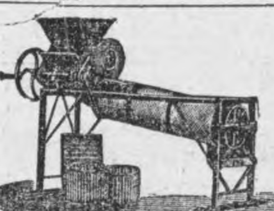
Gefüllt an den Quellen der Uj Hunyadi Actien-Gesellschaft bei Ofen UNTER ABSOLUTER CONTROLLE DER KOENIGLICH UNGARISCHEN CHEMISCHEN REICHSANSTALT (*Ministerium des Ackerbaues*) *Budapest.*

„Ein stärkeres und günstiger zusammengesetztes natürliches Bitterwasser ist uns nicht bekannt."
PROF. DR. LEO LIEBERMANN, *Königlicher Rath, Director der Kön. Ung. chemischen Reichsanstalt, Budapest.*

„Dieses Wasser ist zu den besten Bitterwässern zu rechnen und ist auch als eins der stärksten zu bezeichnen."
GEH. PROF. O. LIEBREICH, *Berlin. „Therapeutische Monatshefte," Juni. 1896.*

Rothe ✚ Loose

Ziehung in **Berlin vom 7.—12. Dezember 1896.**
Haupttreffer: 100 000, 50 000 etc. Mk. baar
Originalloose Mk. 3,30. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Berlin W., **Peter Loewe,** Mohrenstr. 42.
Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.
Am 14. November fielen 500 000 Mk. in meine Collecte u. wurde ein Theil bei Danzig ausgezahlt.



Orig. **Meyer**'sche neueste
Unkraut-Auslese-Maschine
für alle Getreidesorten,
Trieure zum Trennen, Sortiren und Reinigen von Gemenge mit Absonderung der Halbkörner. Speziell
Gerstensortirer
Windfegen „Triumpf", Reinigungsmaschinen „Ideal"
Original-Fabrikate von Röber. [3637
Einfache Reinigungsmaschinen u. Sortircylinder
empfehlen ab Lager
Gebrüder Lesser in Posen,
Ritterstraße 16.

Carl Husberg-Schnäcker

Neuenrade (Westf.)

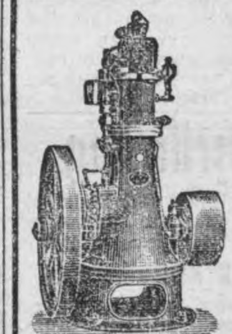


(¹/₃ natürlich. Größe.)

8 Tage zur Probe versende ich an Jedermann franko eine hochfeine, stark vergoldete **Herren-Uhr-Kette,** wie Zeichnung unter Garantie pro Stück nur **M. 2,90** gegen Nachnahme. Nicht Gefallendes wird wieder gegen Nachnahme innerhalb 8 Tagen zurück genommen. [827

GROB'S NEUE

MOTOREN



für Gas, Petroleum und Solaröl.
Anerkannt bestbewährte Konstruktion.
Exakteste solideste Ausführung.
Geringe Betriebskosten.
62 Staatspreise, Medaillen u. Diplome.
Ueber 3000 Maschinen mit
über 12000 Pferdestärken in Betrieb.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.
MASCHINENBAU-ANSTALT
I. M. GROB & Co.
Ges. m. b. H. **Leipzig-Eutritzsch.**
Kostenanschläge u. Preislist. kostenfrei.

Was ist Ferazolin?

Ferazolin ist ein großart. wirksam. Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sond. selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pfg. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [8933
In Graudenz bei **F. Kyser** und in der **Löwen-Apotheke.**



Ueberrasch. schön u. sehr sol. gearbeit. sind meine **echten**
Weichselpfeifen
u. liefere solche, wie Abbildung, **weit gebohrt m Kernspitze,** 75 cm lang, p. Dtzd. Mk. **24.—**; 90 cm Mk. **27,—**; 100 cm hochfein Mk. **30,—**. Probe-Halb-Dutzend gebe ab, nehme Nichtconvenirendes zurück. Bei Dutzd.-Abnahme franko. [6940
M. Schreiber, Hofl.,
Düsseldorf.

Wiederverkäufer

kaufen ihren Bedarf an Papier und Schreibmaterial als: **Schreibhefte, Schiefertafeln und Griffel, Brief-, Schreib- und Conzeptpapier, Couverts, Stahlfedern u. Halter, Bleistifte, Penale, Lineale, Federkasten, Briefmappen mit 5 Briefbogen und 5 Couv., 100 Mappen von 2,50 an, mit 10 Bog. und 10 Converts, 100 Mappen von 4,50 an, Notizbüch. m. Lackdeckel 15×8¹/₂ Ctm., ca. 60 Blatt stark, 100 Stück 5,00, Volkskalender für 97, 100 St. von 4,00 an, Kaiserinte 100 Fl. 5,00,** alle anderen **Schreibwaaren** stets zu den billigsten engros-Preisen bei [8316
Moritz Maschke,
Herrenstraße 2.

Unser. Kohlens.-Bierapparate



Nachdruck verboten.

halt. das Bier wochenl., wohlsch., Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Kontr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz. Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants fr. u. gratis.



Allerhöchste Auszeichnungen:
Orden, Staatsmedaillen.



Nußschalen-Extract

zum Dunkeln blonder, rother, grauer Kopf- u. Barthaare aus der kgl. bayrisch. Hofparfümeriefabrik, **2 mal prämiirt, Nürnberg.** Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orsila's Haarfärbe-Nußöl, zugl. haarstärkend und vorzügl. **Haaröl.** Beide außerordentlich beliebt und seit 33 Jahren im In- und Ausland mit glänzendem Erfolg eingeführt: à 70 Pfg.

C. D. Wunderlich's echt u. nicht abfärbendes **Haarfärbe-Mittel,** das Beste, was in dieser Art existirt, der Carton mit Zubehör 1 Mk. 20 Pfg. und große 2 Mk. 40 Pfg. bei [202
Fritz Kyser in Graudenz.

Spezialität: **Vergrößerungen.**

707] Zur Anfertigung vergrößerter

Photographien

nach jedem kleineren Bilde unt. Garantie künstlerischer Ausführung, geeignet als Weihnachts-Geschenke, empfiehlt sich das
photogr. Kunst-Institut
von
H. Schumacher.
Neidenburg.



Gedichte, Lieder, Ansprachen u. s. w. fertigt brieflich
Hugo Nordheim,
Berlin-Pankow, Wollankstr. 3.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (zum Reißen) pr. Pfund; **Gänseschlachtfedern,** so wie sie von der Gans fallen, **füllfertige, staubfreie Gänserupffedern** Pfund 2 Mk., **böhmische Gänsehalbdaunen** Pfd. 2,50 Mk., **russische Gänsedaunen** Pfund 3,50 Mk., **böhmische weiße Gänsedaunen** Pfd. 5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt. 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpack. w. nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg. od. Umtausch gestattet.

Reizende, silberversp. u. besponn. Neuheiten in Glassachen für den
Weihnachtsbaum.
1 Sortimentskiste A., enth. 272 Stück schön bem. Kugeln, Reflexe, Früchte, Tannenzapfen, Nüsse, Perlen rc. in prachtv. Farben (1 hübsche Baumspitze u. 1 Wachsengel gratis) geg. Nachn. v. Mk. 5 franco.
Th. Fr. Geyer. Limbach-Alsbach (Thür. Wald).

Wohnungen.

823] **E. Wohn.,** best. aus zwei Zimm., 1 Küche u. Werkstätte, f. jeden Handw. pass., ist zu verm. Unterthornerstraße 26.

Culmsee.

Ein schöner Laden

nebst Wohnung in meinem neuen Hause beim Markt, außer Garderoben oder Weißwaaren zu jedem andern Geschäft passend, ist von sofort zu vermiethen bei
744] **Zeep.**

Jablonowo.

Mein Geschäftshaus

in dem seit 26 Jahren e. Schnitt-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft mit bestem Erfolg unter d. Firma A. Alexander's Wwe. betrieben wurde, ist vom 1. Jan. 1897 anderweitig zu vermiethen.
A. Zimmermann, Mühlenbes., Jablonowo.

Bromberg.

Ein Laden

mit 3 Zim., Wohnung und allem Zubehör, in Bromberg, bester Geschäftslage zu jedem Geschäft passend, billigst zu vermiethen bei **Günther, Bromberg,** Elisabethmarkt 4. [6274

Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zubehör, in guter Geschäftslage Brombergs, für Barbiere oder sonst klein. Geschäft passend, billig zu vermiethen bei **Günther,** Elisabethmkt. 4., **Brombg.** [6275

Inowrazlaw.

Ein großer Laden

nebst angrenzender Wohnung ist in meinem Hause, Posener Straße, eine der besten Geschäftsstraßen Inowrazlaw's, vom 1. Januar 97 eventl. vom 1. Dezember cr. zu vermiethen.
W. Niedbalski, Inowrazlaw.

4627] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen finden Aufnahme bei Stadthebeamme Wwe. **Miersch,** Berlin, Oranienst. 119.

Pension.

Wünsche ein Kind diskr. Geb. in **Pension,** auch als eigen, anzunehm. Mtg. erforderl., gute Df. stehen zur Seite. Gefällige Meldungen unter Nr. 922 an den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 276.

Graudenz, Dienstag] [24. November 1896.

Verlorenes Spiel.

18. Forts.] Original-Roman von P. Felsberg. [Nachdr. verb.

Die Empörung der verletzten Unschuld wallte auf in Maria, stolz hob sie den Kopf und fest klang es, als sie sprach: „Diesen Brief habe ich nicht geschrieben!“

Doch Vanofen hatte ihren Kampf gesehen, hatte gesehen, wie sie niedergeschmettert war, die kurzen Momente der Zögerung hatten seinen Glauben an ihre Schuld befestigt.

„Auch jetzt noch Lüge, jetzt, wo der Beweis der Schuld in Ihrer eigenen Hand liegt, versuchen Sie, die Täuschung weiterzuführen, nicht einmal Reue und Zerknirschung?“

„Ich habe nichts zu bereuen“, gab Maria stolz zurück.

„Ich konnte es mir denken, daß Sie leugnen würden, was blieb ihnen auch anderes übrig, aber wenn Sie glauben, daß ich so schwach sei, Ihnen jetzt noch zu glauben, so täuschen Sie sich. Zu Ihrer Entschuldigung will ich annehmen, daß dieser Dörner Sie verleitet hat, er soll ein schlechter Mensch sein, aber ich beklage es tief, daß Sie einem Versucher Gehör schenken konnten. Ich will die größte Schuld auf ihn wälzen.“

Dunkle Röthe stieg in Marias Wangen auf, ihre Brust wogte und heiße Thränen traten in ihre Augen, aber muthig bekämpfte sie dieselben, nur ihre Lippen zuckten, als sie erwiderte: „Ich habe nichts mit Dörner gemein, jedes Wort dieses Briefes ist eine Lüge.“

Kurt sah voll Schmerz auf das selbst im Zorn und der Entrüstung so schöne Mädchen, er wußte doch, daß sie jetzt nicht die Wahrheit sprach, er glaubte es wenigstens zu wissen und auch er verurtheilte sie.

Vanofen's Empörung über die anscheinende Verstocktheit Marias stieg. „Sie treten sehr sicher auf, doch verlangen Sie nicht, daß ich Ihnen Glauben schenke. Sie — Sie sind eine vollendete Heuchlerin, und ich verwünsche jeden Tag, den Sie in meiner Nähe verbracht!“

Maria litt unsäglich. Sie sah wie Vanofen, dem sie so dankbar war, den sie verehrte, wie Kurt, den sie so selbstlos liebte, so bereitwillig an ihre Schuld glaubten, und bitteres Weh erfüllte ihre Brust. Aber der Schein war gegen sie, das fühlte sie wohl. Noch einmal versuchte sie es, sich Glauben zu verschaffen, sie trat näher zu Vanofen, sie hob die Hände beschwörend, flehend zu ihm auf und bittend sprach sie: „Glauben Sie mir, ich habe den Brief nicht geschrieben!“

„Ist dies nicht Ihre Handschrift, sogar das Papier, welches ich selbst für Sie bestellte mit Ihrem Namenszug, wie können Sie verlangen, daß ich Ihnen Glauben schenken soll?“

Unwillig, verächtlich hatte der Greis es gesprochen. Marias Lippen preßten sich nun fest zusammen, sie sah, daß Alles vergebens, daß sie keinen Glauben fand, sie sah den Abgrund, der sich vor ihr aufgethan hatte, und überschaute die verhängnißvollen Umstände, welche zusammenwirkten, um den Verdacht Vanofens und Kurts zu rechtfertigen.

„Gehen Sie!“ tönte es gereizt von Vanofen's Lippen, so wie er nie zu ihr gesprochen hatte. Der Anblick des Mädchens, welches die Züge seiner geliebten Tochter trug und nun als verstockte Schuldige vor im stand, war ihm unerträglich.

Maria sah, daß Alles gegen sie war; die starke Willenskraft, welche sie den Schmerz, der sie erfüllte, zurückhalten ließ, ward ihr als ein weiterer Beweis der Schuld ausgelegt.

Sie ging, aber sie wankte mehr, als sie schritt, wie Blei lag es ihr in den Gliedern, als sie an Kurt vorüberging. Er blickte ihr nach, er hatte noch immer Erbarmen mit ihr, sein Herz bäumte sich in wildem Schmerz, er fluchte Dörner, dessen Verführungskünsten er die ganze Schuld Marias aufbürdete. Ihr Haupt war gesenkt, sie mied seinen Blick, sie fühlte seine Augen auf sich ruhen und sah nicht das Mitgefühl, die Liebe, die darin lagen, sie glaubte nur an seine Verachtung.

Mühsam schleppte sie sich bis zu ihrem kleinen, behaglichen Salon, dann brach sie zusammen. Ihre schöne, edle Gestalt kauerte auf dem schwellenden Teppich, ihr Antlitz barg sich in den Polstern des Fauteuils, der am Kamin stand, in dem sie so oft gesessen und geträumt, auch von ihm, Kurt, der sie heute verachten gelernt. So lag sie lange.

Ihr Körper erbebte dann wie im Krampf, sie hob den Kopf und sah mit starrem, thränenlosem Blick in die erlöschende Gluth des Kaminfeuers, das rosig ihr Gesicht beleuchtete und sich widerspiegelte in dem Glanz der schönen blauen Augen, die nun so unheimlich stier blickten.

„Sie glauben es, auch er — er,“ flüsterten ihre Lippen, noch immer den Gedanken ausdrückend, der sie nun einzig beherrschte. Sie erhob sich und tief traurig sprach sie leise vor sich hin mit bitterem, wehem Lächeln: „Ich gehe —!“

Als wandle sie im Traum, so gedankenlos begann sie ihre Sachen zu packen, sie öffnete die Fächer und Schränke, stand davor und vergaß einen Augenblick, was sie gewollt, um dann hastig dieselben in ihren Koffer zu legen. Aus der Garderobe nahm sie die wenigen einfachen Kleider, welche sie mitgebracht, alles, was Vanofen ihr in seiner Großmuth geschenkt, ließ sie zurück. Ob man sie nun auch noch für habsüchtig hielt? dachte sie. Sie fühlte sich rein von dem Verdacht, der auf ihr ruhte, nie war es ihr in den Sinn gekommen, daß der Reichthum Vanofen's ihr erreichbar sei, daß seine Liebe ihr eine glänzende Zukunft bereiten könne. Sie lebte nur der Gegenwart, hatte nie an den Tod Vanofen's gedacht.

Die Wirkung des Briefes hatte sie verwirrt, hatte ihr die logische Denkkraft geraubt, hatte sie betubt, so daß sie nicht einmal daran dachte: wer hat ihn geschrieben?

Nun war sie fertig mit dem Packen und schloß den Koffer; den Schlüssel steckte sie in eine kleine Handtasche, und da fiel ihr das Notizbuch in die Hand. Sie öffnete es, eine Karte entfiel demselben; sie las den Namen und die Adresse des Sanitätsraths Baumann und schob sie wieder in das Buch. Die Erinnerung an den Moment ihrer Ankunft in Berlin kam ihr nicht, damals hatte Kurt ihr die Karte gegeben mit den Worten: „Wenn Sie eines Freundes bedürfen, wenden Sie sich an die Adresse“ — jetzt dachte sie nicht daran.

Dann fiel ihr Blick auf die Adressen der verschiedenen Pensionate, welche ihr aufgeschrieben worden waren, sie las diese durch; Frau Justizrath Hollmer stand obenan, aber sie strich mit dem Bleistift den Namen durch, dorthin konnte sie nicht mehr, sie merkte sich die nächste Adresse und schob dann das Notizbuch wieder in die Tasche und andere nothwendige Dinge dazu.

Nun war sie fertig. Noch einmal blickte sie um sich, nahm Abschied von dem schönen Raum, den sie nun im Begriff stand, für immer zu verlassen. Es war ihr unendlich weh ums Herz, aber keine Thräne trat in ihr Auge. Maria nahm den Mantel um und setzte den kleinen Hut auf, sie blickte nicht in den Spiegel dabei, dann trat sie ans Fenster. Es schneite nicht mehr, aber der scharfe, schneidige Nordost wehte den Schnee vor sich her und fegte ihn zu Haufen zusammen; da draußen war es so schauerlich kalt, daß Maria vor Frost erbebte. In dem Raum, den sie verließ, war Ruhe, Behagen und Genuß, da draußen aber der Sturm, die Kälte, der Schnee und bald die dunkle Nacht, die schon ihren Dämmerschein ausbreitete.

Maria schreckte zusammen, sie mußte ja fort, ehe es Nacht wurde, um sich ein Obdach zu suchen; hastig griff sie nach der Handtasche und ging. Vor dem Palmenhaus hemmte sie einen Moment ihre Schritte. Kurts Stimme drang an ihr Ohr, eilig schritt sie weiter, fort aus dem Hause, und Niemand hielt sie zurück. Niemand sah auch, wie sie den Garten durchschritt, so glaubte sie; aber oben im Erker stand Magda Vorster und sah ihr nach mit leuchtendem, triumphirendem Blick. Sie sah Maria gehen und nun fürchtete sie diese nicht mehr. Ihr Werk war gelungen. —

Es war am Morgen nach dem Tage, an welchem Maria Carina das Haus Vanofen's verlassen hatte. Ein starker Nachtfrost ließ den Schnee unter den Füßen der Dahinschreitenden knirschen, dazu schien die Sonne in heller Pracht, der scharfe Ostwind raubte ihren Strahlen jedoch die Wärme, nur ihr Licht überfluthete die Schneelandschaft und blendete das Auge. Ein kalter, schöner Wintertag war dem ersten Schnee gefolgt.

In seinen Pelz gehüllt, schritt Kuno Dörner, ein Lächeln auf den Lippen, durch den Vorgarten der Villa Vanofen. Nachdem er die Hausglocke gezogen, entnahm er der Seitentasche seines Pelzes ein sorgfältig in Seidenpapier gehülltes Päckchen.

Der öffnende Diener verbeugte sich etwas erstaunt vor dem frühen Besucher, die Besuchsstunde hatte noch lange nicht geschlagen.

Dörner trat in die geöffnete Thüre, erfaßte einen Knopf der Livree und hielt so den Diener fest, dem er wohlbekannt war und dessen Wohlwollen er sich durch manch gespendetes Trinkgeld erworben hatte.

„Hören Sie mal, mein Lieber, Sie könnten mir einen Gefallen erweisen“, begann er dann.

„Sehr gern, Herr Dörner, wenn ich es kann“, wurde ihm bereitwilligst erwidert.

„Ich möchte, daß Sie diese Blumen“ — Dörner öffnete bei diesen Worten das Päckchen, und einige schöne, halb erschlossene Rosen mit Veilchen umgeben dem Papier entnehmend, fuhr er fort: „in das Zimmer Fräulein Carinas stellen, in irgend eine Vase, aber vergessen Sie nicht, Wasser hineinzufüllen“, schärfte er dem Diener ein, der lächelnd den Kopf schüttelte.

„Sie werden doch keine Bedenken tragen?“ schloß er dann und versenkte zwei Finger in seine Westentasche.

„O nein — aber das Fräulein —“

„Sie wird es sicherlich nicht übel nehmen“, meinte stolz und selbstbewußt Dörner und ließ ein Geldstück in die Hand des Dieners mit den Blumen zugleich gleiten.

Dieser verbeugte sich dankend und sprach dann: „Das glaube ich schon, aber es geht doch nicht, das Fräulein ist fort — seit gestern Abend verschwunden.“

Dörner sah ungläubig in das Gesicht des Sprechenden, und dieser begann nun zu erzählen, was er von dem Verschwinden Marias wußte.

„Das Fräulein war gestern lange fort gewesen, Herr Vanofen schien sie ungeduldig zu erwarten. Als sie kam, ging sie sofort in's Palmenhaus, wo auch Dr. Baumann war, dann aber ging sie bald darauf wieder in ihr Zimmer. Als ich sie später zu Tisch rufen wollte, war sie fort, ihre Sachen gepackt, der Koffer steht noch verschlossen da. Der Herr ist furchtbar aufgeregt gewesen, ich glaubte, der Schlag rühre ihn, und ich war froh, daß der junge Doktor Baumann wenigstens da war. Er blieb auch, und am Abend mußte der Wagen noch den Herrn Sanitätsrath holen. Ich hörte so etwas von einem Brief, aber klug konnte ich nicht daraus werden“, meinte der Diener und zwinkerte mit den Augen. „Die Papageien verrathen es, sobald man in die Nähe kommt, sie kennen mich und rufen meinen Namen, und dann weiß der Herr, daß ich in der Nähe bin. Wo das Fräulein nur hin ist? Wir im Hause hatten sie alle gern, sie war immer freundlich und nicht stolz, obwohl der Herr sehr große Stücke auf sie hielt. Wie das wohl nur gekommen ist?“ schloß er dann nachdenklich seinen Bericht. (F. f.)

Verschiedenes.

— Der aus dem hannoverschen Spielerprozeß (gegen Seemann und Genossen) bekannte Lieutenant v. Schierstädt, der mit schlichtem Abschied entlassen wurde, war vor etwa einem Jahre als Lieutenant der Reserve des 8. Ulanen-Regiments in Lyck wieder angestellt und ist jetzt in die aktive Armee übernommen, indem er beim 17. Husaren-Regt. in Braunschweig angestellt ist. Er hat hierbei ein Patent vom März 1888 erhalten und damit 1½ Jahre gegenüber seinem früheren Dienstalter eingebüßt.

— Den Ehrendukaten, den der Wiener Männergesangverein dem Komponisten jedes von ihm zum ersten Male aufgeführten Chorwerkes verleiht, empfing dieser Tage der Dresdner Tondichter Hugo Jüngst für seinen Chor „Das erste Lied“, Text von Victor Blüthgen.

— [Nobel.] Lieutenant: „Kellnerin, mein Hund hat Durst! . . Bringen Sie 'mal 'n Sektkübel voll Wasser!“

Nur Eins beglückt zu jeder Frist,
Schaffen, wofür man geschaffen ist.

Paul Heyse.

Briefkasten.

W. G. Ist keine Aufkündigung erfolgt und der Vertrag über den Endtermin fortgesetzt, so gilt derselbe als stillschweigend verlängert. Beim Mangel besonderer Verabredung wird die Miethe von Landgesinde auf ein ganzes Jahr für geschlossen angenommen. Aus gesetzlichen Gründen kann Aufkündigung und auch die Aufhebung des Vertrages sowohl von Seiten der Herrschaft als von Seiten des Gesindes innerhalb des Vertragsjahres geschehen.

M. O. 1) Weigert sich das Gesinde, den Dienst anzutreten, so kann es dazu von der Polizei durch Zwangsmittel angehalten werden. 2) Es gehört nicht zu den Aufgaben des Amtsvorstehers, Rath zu ertheilen. Im vorliegenden Falle ist bei demselben das Zwangsverfahren gegen das sich weigernde Gesinde in Antrag zu bringen.

S. W. Parteien sind hinsichtlich des Grenzzuges nicht einig und berufen sich auf Neuvermessung. Da erscheint es sehr bedenklich, wegen des Holzwerths dreier Bäume einen Prozeß anzufangen, weil die Kosten des letzteren ungleich mehr betragen werden. Wohl aber mögen die Grenznachbarn darnach trachten, daß sie in Güte eine feste Grenze zwischen ihren Ländereien ermitteln.

F. F. In Ihrem Privatinteresse wird es nöthig sein, daß Sie als Geschäftsreisender Legitimationspapiere und Gewerbeschein bei sich führen. Eines amtlichen Zeugnisses zur Feststellung Ihrer Persönlichkeit bedarf es zur Reise im Deutschen Reiche nicht.

R. R. 1) Unbekannt. 2) Hypothek ist das an einem Grundstücke (Grund und Boden nebst Zubehör) ohne Besitzübertragung bestellte Unterpfand. Eine solche haftet also nicht blos auf dem Gebäude.

A. T. L. Im § 421 der Civ.-Proz.-Ordnung steht: Der zurückgeschobene Eid gilt auch ohne ausdrückliche Erklärung über die Annahme als von dem Beschwerdeführer angenommen.

R. T. O. 100. Es ist möglich, daß Sie den Vertrag mit dem Schwager werden anfechten können. Damit Nichts versäumt wird, rathen wir, einen Rechtsanwalt zuzuziehen.

B. Z. Erreicht die Pension der Lehrerwittwe (evtl. zusammen mit ihren sonstigen Einnahmen) die Höhe des steuerpflichtigen Einkommens, so unterliegt dieselbe der Einkommensteuer.

Thorn, 21. Novbr. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen schwaches Angebot, wenig verändert, 130 Pfd. bunt 161 Mk., 132 Pfd. hell 163 Mk., 134 Pfd. hell 165 Mk. — Roggen behauptet, 122—123 Pfd. 117 Mk., 125—127 Pfd. 118—119 Mk. — Gerste feine mehlige Sorten gut beachtet, 133—143 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 120—130 Mk., Futterwaare 110—112 Mk. — Hafer reine, helle Sorten bis 128 Mk.

Bromberg, 21. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 164—170 Mk. — Roggen je nach Qualität 114—120 Mk. — Gerste nach Qualität 113—120, gute Braugerste 120—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—150 Mk. — Hafer 125—133 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 21. November.

Gerste loco per 1000 Kilo 117—185 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 150—176 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 118—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 57,5 Mk. bez.
Petroleum loco 22,0 Mk. bez., November 22,0 Mk. bez., Dezember 22,1 Mk. bezahlt.

Original-Wochenbericht für Stärke u. Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 21. November 1896.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17½—18	Rum-Couleur	31—32
Ia Kartoffelstärke	17½—18	Bier-Couleur	30—31
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	16—17	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23½—24½
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin	9,75	Dextrin secunda	22 23
		Weizenstärke (klst.)	32—33
Ffkr. Syrupfabr. notiren fr. Fabr. Frankfurt a. O.	—	Weizenstärke (grsst.)	38—39
		do. Hallesche u. Schles.	39—40
Gelber Syrup	20½—21	Reisstärke (Strahlen)	49—51
Cap Syrup	21½—22	Reisstärke (Stücken)	48—49
Cap. Export	22½—23	Maisstärke	40—41
Kartoffelzucker gelb	20—20½	Schabestärke	34—35
Kartoffelzucker cap.	21½—22½		

Stettin, 21. November. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen matt, loco 165—169, per November —,—, per November-Dezember —,—. — Roggen ruhig, loco 127—128, per November —,—, per November-Dezember —,—. — Pomm. Hafer loco 128—134. **Spiritusbericht.** Loco unv., mit 70 Mk. Konsumsteuer 36,30. — Petroleum loco —,—.

Magdeburg, 21. November. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 10,35—10,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,90—10,00, Nachprodukte excl. 75% Rendemen 7,40—8,10. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Amtliche Anzeigen.

Aufgebot.

598] Auf den Antrag des Besitzers Eduard Redantz in Grenz, vertreten durch den Rechtsanwalt Schultz, wird der Inhaber des angeblich verloren gegangenen, von dem Antragsteller in blanco angenommenen Wechsels aufgefordert, seine Rechte aus diesem Wechsel spätestens im Aufgebotstermin

den 9. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 3, anzumelden, und das Accept vorzulegen, widrigenfalls dasselbe für kraftlos erklärt werden wird.

Culm, den 17. November 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

869] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn Altstadt Blatt :09/310 auf den Namen der Hotelbesitzer Friedrich und Hedwig geb. Mesek-Winkler'schen Eheleute eingetragene, in der Stadt Thorn-Altstadt, Culmerstraße 9 und Klosterstraße 1 belegene Hotelgrundstück, früher Winkler's jetzt Central-Hotel genannt — Wohnhaus nebst Seitengebäude mit Hofraum, Wohnhaus, Stall mit Speicher — **am 26. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6790 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 16. November 1896.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9248] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Lautenburg, Band IX, Blatt Nr. 451 auf den Namen des Maschinenfabrikanten Theodor Kosch, welcher mit Laura geb. Vogel in getrennten Gütern lebt, eingetragene und zu Lautenburg belegene Grundstück des Fabrikbesitzers Theodor Kosch zu Lautenburg **am 20. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 113,94 Mark Reinertrag und einer Fläche von 23,31,71 Hektar zur Grundsteuer, mit 2369 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV hierselbst eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **20. Januar 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Lautenburg, den 5. November 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bauverdingung.

833] Der ausschl. des Titels Insgemein und der Fuhrleistungen der Gemeinde auf 5780,47 Mk. veranschlagte **Neubau der Lehrerwohnung und eines Erdkellers bei der evangel. Schule in Stuhmsdorf** soll im Ganzen verdungen werden. Unternehmungslustige wollen die Verdingungsunterlagen an unterzeichneter Stelle einsehen, wo dieselben während der Bureaustunden ausliegen. Die Angebote sind in Prozenten obengenannter Anschlagssumme auszudrücken und, mit der Aufschrift „Schulbau Stuhmsdorf" versehen, bis spätestens zum Eröffnungstermin **Freitag, den 4. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr** einzusenden.

Dt. Eylau, den 20. November 1896.

Königliche Kreisbauinspektion.

Holzmarkt

894] In der **am 3. Dezember 1896** im Reschke'schen Gasthofe zu **Dossoczyn, von Vormittags 10 Uhr ab,** stattfindenden

Holzversteigerung

gelangen vermuthlich zum Ausgebot:

Eichen: etwa 150 rm Kloben, 40 rm Stubben, **50 rm Reiser.**
Buchen: etwa 50 rm Kloben, 100 rm Reiser.
Anderes Laubholz: etwa 30 rm Kloben, 30 rm Reiser.
Kiefern: etwa 800 rm Kloben, 400 rm Knüppel, 400 rm Stubben, 1000 rm Reiser.

Außerdem an Bau- und Nutzholz vom frischen Einschlage 2 Stück Birken und 100 Stück Kiefern im Schutzbezirk Ulrici.

Jammi, den 21. November 1896.

Der Forstmeister.

Holzverkauf.

893] Auf dem am **4. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zittlau'schen Gasthofe zu Jezewo** für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden:

A. Vom alten Einschlage des Wirthschaftsjahres 1896 aus:
1. dem Schutzbezirk Hagen: **Kiefern:** ca. 300 rm Stockholz II. Klasse und 18 rm Reiser I. Klasse.
2. dem Schutzbezirk **Kottowken: Kiefern:** ca. 220 rm Reiser I. Klasse.
3. dem Schutzbezirk **Dachsbau: Kiefern:** ca. **316 rm** Reiser I. Klasse.

B. Vom neuen Einschlage des Wirthschaftsjahres 1897 **aus dem** Schutzbezirk Hagen: **Kiefern:** ca. 200 rm **Kloben.**

Hagen, den 21. November 1896.

Der Forstmeister.
gez. **Thode.**

Regierungsbezirk Bromberg.

Oberförsterei Wtelno.

896] Aus den nachstehend aufgeführten, örtlich bezeichneten, mit ca. 100—120jährigen Kiefern bestandenen Abtriebsschlägen pro 1896/97 soll das **Derbholz** auf dem Stamm in je einem Loose gegen einen Durchschnittspreis pro Festmeter im Wege der Submission verkauft werden:

Loos Nr. 1: Abtriebsschlag im Jagen 11 des Schutzbezirks **Trischin** auf 1,75 ha mit ca. 550 fm Derbholz. Der Schlag liegt ca. 1,2 km von der Chaussee Bromberg-Crone a. Br.

Loos Nr. 2: Abtriebsschlag im Jagen 56 des Schutzbezirks **Trischin** auf 2,00 ha mit ca. 600 fm Derbholz. Der Schlag liegt ca. 1,4 km von der Chaussee Bromberg-Crone a. Br.

Loos Nr. 3: Abtriebsschlag im Jagen 22b des Schutzbezirks **Beerenberg** auf 1,4 ha mit ca. 550 fm Derbholz. Der Schlag liegt ca. 2 km vom Bahnhof Maximilianowo entfernt.

Loos Nr. 4: Abtriebsschlag im Jagen 135a des Schutzbezirks **Mokro** auf 3 ha mit ca. 1100 fm Derbholz. Der Schlag liegt ca. 5 km von der bei Forsthaus Mokro befindlichen Brahe-Ablage entfernt.

Die Schläge werden auf Verlangen von den betreffenden Belaufsförstern örtlich vorgezeigt werden.

Die Aufbereitung der Schläge erfolgt durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten. Käufer sind jedoch berechtigt, zu bestimmen, welche Hölzer und wie dieselben zu Nutzholz bezw. zu Brennholz aufgearbeitet werden sollen.

Die speziellen Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der Kopialien von dort bezogen werden.

Die pro Festmeter Derbholz, und zwar für jedes der vorstehend bezeichneten Loose besonders, schriftlich abzugebenden Gebote müssen die ausdrückliche Erklärung des Submittenten enthalten, daß er durch Abgabe seines Gebots die Verkaufsbedingungen als für ihn verbindlich anerkenne, und sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Submissions-Offerte auf Holz" versehen, **bis zum 7 Dezember d. Js.,** Vormittags 10 Uhr, an den Unterzeichneten portofrei einzusenden. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt **am 7. Dezember d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten. Entgegennahme von mündlichen Nachgeboten im Termin findet nicht statt.

Wtelno, den 20. November 1896.

Der Forstmeister. Engels.

Regierungs-Bezirk Gumbinnen (Johannisburger Haide.)
Brennholz-Submission am 12. Dezember 1896,
aus dem alten Einschlage. [872

Oberförst.	Der Revierverwalter Namen	Der Revierverwalter Wohnort.	Kloben in Raummeter.
Kullik	Weißer	Kullik bei Wiartel	2000
Breitenheide	Biensfeldt	Breitenheide bei Wiartel	3000
Guszianka	Wolff	Guszianka b. Rudczanny	1500
Cruttinnen	Schwerdtfeger	Cruttinnen	1000

Zum Verkauf kommen in der Hauptsache **Kiefernkloben.** Die Gebote sind getrennt für die einzelnen Loose und zwar für ein Raummeter in vollen Zehnpfennig abzugeben.

Die für jede Oberförsterei auf **besonderem Bogen** einzureichende Zusammenstellung der Gebote muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß der Bieter die allgemeinen und die besonderen Holzverkaufsbedingungen kennt und sich denselben rückhaltlos unterwirft.

Die schriftlichen Gebote sind dem Herrn Forstmeister Wolff zu Guszianka bis zum **Freitag, den 11. Dezember cr., Abends 8 Uhr** in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift: „Angebot auf Brennholz", portofrei zu übersenden. Später eingehende Gebote bleiben unberücksichtigt. Die Oeffnung der rechtzeitig eingegangenen Gebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am **Sonnabend, den 12. Dezember cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Koch'schen Gasthof zu Rudczanny, Station der Eisenbahn Allenstein—Lyck. Die Hölzer werden, soweit solche nicht an der Masurischen Wasserstraße lagern, auf Wunsch der Käufer an die Wasserstraße und für die Reviere Breitenheide und Guszianka an die Wasserablagen oder die nächsten Bahnstationen Rudczanny und Breitenheide gerückt, wenn Käufer sich verpflichtet, die entstehenden Kosten zurückzuerstatten und soweit der Forstverwaltung die erforderlichen Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Nähere Angaben über Zusammenstellung der Loose, Holzarten und Lagerung der Hölzer, sowie die Bedingungen können von den Herren Revierverwaltern bezogen werden.

Gumbinnen, im November 1896.

Königliche Regierung.

Vorläufige Anzeige.

853] In der zweiten Hälfte des Monats Dezember 1896 kommt der gesammte Einschlag des Kiefernlangnutzholzes aus den Schlägen des Reviers Woziwoda im Wege des schriftlichen Angebotes zum Verkauf; voraussichtlich etwa 3800 fm. Die Hölzer der 1.—4. Taxklasse sind geröthet. Der Mindestzopfdurchmesser beträgt für die 1. und 2. Klasse 24 cm, 3. Klasse 20 cm, 4. Klasse 16 cm. Die Schläge liegen 2, 5 bis 7 km von den fiskalischen Ablagen an der flößbaren Brahe entfernt. Revierkarten sind von der Forstkasse Tuchel zu beziehen. Auskunft jeder Art ertheilt gern

Woziwoda (Post), den 18. November 1896.

Der Oberförster.

Fabrikanlagen u. Genossenschaften aller Art
finanz. u. übern. vollständ. Liefer. d. Maschin. 20 Pfg. Rückp.
Ostd. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.

Chile.

Handwerker u. Landwirthe erhalt. bedeutend reduzirte Passage durch bevollmächtigte Generalagentur **Rommel & Co., Basel** (Schweiz).

Aus Dankbarkeit u. z. Wohle d. Magenleid. gebe ich Jederm. gern unentgeltl. Ausk. über m. ehemal. Magenbeschwerd. Schmerz., Verdauungsstörg., Appetitmang. ꝛc. u. theile mit, w. ich ungeacht. m. hoh. Alt. hierv. befreit u. gesund gew. b. **F. Koch,** Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim, Westf. [5763

883] Dom. Bauditten per Maldeuten giebt ab jetzt

fette Enten

später **Puten.**

100 Zentner Sauerkohl

(Feinschnitt) offerirt billigst, **eine fette junge Kuh** verkauft
G. Müller, Dragaß
312] bei Graudenz.

Häcksel

verkauft Dom. Golkowko bei Strasburg Westpr. [684

Zu kaufen gesucht.

Lieferanten f. Stroh werden ersucht ihre Adress. unter Nr. 899 an den Gesellig. z. send.

Abnehmer für große Posten

Futter- u. Brennerei-Kartoffeln

werden gesucht. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 314 an den Geselligen erbeten.

743] Suche zu kaufen einen

franz. Mühlenstein

für Roggen, 3½ Fuß lang u. eine

Dampfmaschine

bis 12 Pferdekraft, gut erhalten. Um Nachricht bittet Mühle Malschöwen p. Jedwabno Ostpr.

Geldverkehr.

901] Auf eine Höhenbesitzung im Kreise Marienwerder von ca. 700 Morgen werden hinter 70300 Mark Landschaft

30000 Mark

zum 1. Juli k. Js. gesucht. Offerten unter **H.** postlagernd Marienwerder.

4500 Mark

zu 4½% zur 1. Stelle werden zum 1. Dezbr. oder 1. Jan. 1897 auf ein Schmiedefabrik-Grundstück, mit 5 Morgen Land 1. Kl., im großen Kirchdorf hart am Bahnhofe und Chaussee gelegen, gesucht. Briefl. Meld. unter Nr. 803 durch den Geselligen erbeten.

22000 Mark

werden auf ein Brennerei-Gut von 1000 Mrg. hint. 47500 Mk. Landschaft zu 4½% v. 1. Jan. od. spät. ges. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 907 a. d. Gesell. erb.

15000 Mark

auf ein städt. Grundstück zur 1. Stelle od. 6000 Mk. zur 2. Stelle hinter 9000 Mk. zu 5 Prozent sofort gesucht. Das Grundstück besteht aus 3 massiv. zweistöckig. Häusern, eins davon in diesem Jahre neu gebaut. Miethsertrag 1700 Mk. Versichert mit 24000 Mark. Meldungen unter Nr. 17 an die Expedition des Kreisblatts in Schlochau erbeten.

4—5000 Mark

werden auf ein l. Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Off. m. Zinsfuß briefl. u. Nr. 816 an d. Ges.

Auf ein städtisches Grundstück im Feuerkassenwerth von 32000 Mark, werden hinter 13000 Mk. Bankengelder

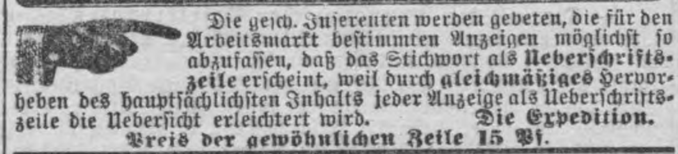
6000 Mark

à 4½ Cpt. Zinsen, gesucht. Gefl. Offerten werden brieflich unter Nr. 814 an den Geselligen erbet.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D.E.A. Berlin 43

Ostd. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg
beleiht **Güter u. Höfe** bis ⅔ **ihres reellen Werthes** von 3½% **Zinsen** ab, **auch hinter Landschaft.** — **Aufr. 20 Pf. Rückp. beif.**

Arbeitsmarkt.



Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Forst- u. Amtssekret.

unverh., d. poln. Spr. mächt., 8 Jah. in Kgl. Oberförstereien beschäftigt gewes., sucht p. sof. oder spät., a. liebst. i. e. Schneidemühle od. gr. Gut, daur. Stell. Branche gleich. Gefl. Off. a. **P. Baehr,** Amtsfreiheit p. Ortelsburg Opr.

Ein junger Mann

(Materialist) sucht, gest. auf gute Zeugnisse, von sof. oder 1. Dezbr. Stell. als Lagerist od. Verkäufer. Gegenw. in Stell. Zuckerfabrik Wierzchoslawice. **G. Klotzbücher.**

857] Ein **junger Mann,** 19 J. alt, der am 1. Januar 1897 in einem großen Colonialwaaren-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung. Off. unter **B. M. 96** postlagernd Danzig.

Ein junger Mann

Materialist u. Destillateur, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort Stellung. Meldung. unt. **Nr. 250** postlag. Putzig erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Brauer
jung verh., gute pr. Kenntnisse, sucht Stellung als Leiter einer kl. Brauerei od. als Stütze des Prinzipals z. 1. April 1897. Derselbe arbeitet mit und stehen gute Zeugnisse zur Verfügung. Meld. briefl. unt. Nr. 189 an den Gesell. erb.

Gärtner, Mitte 30, evg., im Besitz gut., langj. Zeugn., vertraut mit Bienenzucht und Hofwirthschaft, sucht zum 1. Februar 1897 oder später Stellung, wo Verheirathung gestattet. Meld. briefl. u. Nr. 934 an d. Gesellig. erbet.

568] Ein tüchtiger, nüchterner **Müllergeselle,** der kleine Reparat. selbst ausführt, sucht von sofort Stellung. F. Krüger, Groß Plauth bei Freystadt.

Led. Mann, beff. Mittelst., Ausg. 20, s. m. 6000 Mk., a. mehr, irgendw. Exist. i. Mühle, Gast- o. Landwirthsch., Holz- od. and. Gesch. **Bez.:** Vorerst dort od. i. Nähe Aufenth. u. Beschäft., a. selbstth., gl. w. Art od. and. Sicherh. Mld. br. u. Nr. 954 a. d. Ges.

Landwirtschaft

Suche sof. Stelle a. **Rechnungsführ. u. Amtssekr.** Bin 25 J. alt, evang., militärfr., in Amts-, Standesamts- u. Rechnungswes. firm. G. Zeugn. steh. z. S. Gefl. Off. an Linhardt, Mlecewo Wp.

817] Ein verheiratheter, kinderloser, an Thätigkeit streng gewöhnter **Inspektor,** Anfangs 30er, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von gleich Stellung. Frau, gelernte Landwirthin, kann evtl. auch ein. Wirthschaftszweig übernehmen. Offert. bitte unter **W. G. 164** postlagernd Graudenz einzusenden.

928] Suche zum 1. Jan. 1897 dauernde selbstständige

erste Inspektorstelle.

Gefl. Meldungen an Inspektor Werner, Gr. Thiemau bei Gottschalk Westpr.

Einen verh. Inspektor

der auf Gütern in West- u. Ostpr. u. Posen thät. war, gut. Ackerw. ist, namentl. groß. Interesse für Vieh hat, durchaus häusl., nücht., zuverl., ehrl. u. sehr bescheid. ist, empfiehlt kostenfrei A. Werner, ldw. Gesch., Breslau, Moritzst. 33.

821] Weil ich mich verh., suche v. 1. Jan. k. J. Stelle als verh. **Hofverwalter.** Bin mit schriftlichen Arb. vertr., g. Zgn. steh. z. Seite. Meld. an v. Tiedewitz, Stallupoenen.

Schweizer

für 10 Unterschweizer sucht Platz Marienburger Schweizerbureau 726] zum Schweizerhof.

921] Ein stets nücht. u. zuverläss. Oberschweizer sucht zum 1. Jan. Stelle als **Oberschweizer** zu größerem Viehstand, gute Zeugnisse können vorgewiesen werden, auf jetziger Stelle 3 Jahr und 3 Monate. Geehrte Herrschaften w. geb. ihre Meld. an Chr. Burkhalter, Oberschw., Louisenhof b. Ludwigsort Opr. zu senden.

Offene Stellen

813] Ein ev., sem. geb.

Lehrer

findet von sofort ab Stellung. Meldungen unter Einreichung v. Zeugniß-Abschrift., Altersangabe und Gehaltsanspr. einzusend. an Förster Hinge, Altbraa bei Eisenbrück.

Die Kantor-, Schächt.- und Religionslehrer-Stelle

ist in unserer Gemeinde vakant. Gehalt 900 Mk. und ca. 300 Mark Nebeneinkommen.

Schönsee Wpr.,
im November 1896.

Der Vorstand d. Synagogen-Gemeinde.

Handelsstand

Gesucht.

Leistungsfähige deutsche Cognacbrennerei sucht tüchtige **Agenten.** Trotz vorzüglichsten Qualitäten werden 25% Provision gewährt. Nur nachweislich leistungsfähige Vertreter wollen sich melden. Briefl. Meld. unter Nr. 791 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Herren-, Knaben-Garderoben- und Schuhwaaren-Geschäft suche per sofort einen **tüchtigen, branchekundigen**

israel. Verkäufer.

Offerten unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche erbittet [947

H. Goetz, Husum, Schleswig.

NB. Daselbst auch ein **Volontär** gesucht.

Erster Verkäufer

für Herren-Konfektion, Land- und Arbeiter-Kundschaft, findet am 1. Jan. eventl. per Februar-März dauernde Stellung. Bewerber, Christen, nicht unter 20 Jahren alt, militärfrei, **müssen** selbstständige Verkäufer sein. Offert. (ohne Briefmarken) welche nicht genauen Lebenslauf enthalt., bleiben unberücksichtigt.

886] **Emil Müller. Neu-Ruppin.**

Buchhalter

vertraut mit einfacher und doppelter Buchführung, gelernter Materialist, findet sofort oder per 1. Dezember Stellung. [768

Julius Springer,
Culmsee.

Für eine **Dachpappenfabrik** verbunden m. **Theerdestillation u. Baumaterialienhandlung** wird per 1. Januar 1897 ein branchekundiger junger Mann

als Buchhalter

gesucht. Derselbe muß mit der doppelten Buchführung vollkommen vertraut und im Stande sein, die Bücher selbstständig zu führen. Gefl. Meldungen mit Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 964 an den Geselligen erbet.

895] Ein bei der Kundschaft in Ost-, Westpreußen und Pommern gut eingeführter

Reisender

findet per sogleich Engagement bei

O. Saabel, Tabakfabrik **Danzig.**

892] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Herren-Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt zwei tüchtige

Verkäufer.

Meldungen mit Salairansprüchen und Abschrift der Zeugnisse, wenn möglich mit Photographie, erbet.
S. J. Cohn, Schwetz a. W.

944] Ein jünger., aber tüchtiger

Verkäufer

der fertig polnisch spricht, findet per 1. Januar k. J. in meinem am Samstag u. Feiertage streng geschlossenen Manufakturwaaren-Geschäft Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
J. Z. Lachmann, Znin.

658] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich einen **fleißigen, tüchtigen**

Verkäufer

(isr.) p. 1. Jan. Poln. Sprache Bedingung.
E. Fink, Gnesen.

473] Einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. Dezember. Off. mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei fr. Station erb.
Neumann Leiser, Exin,
Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren und Konfektion.

847] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- und Damenkonfektionsgeschäft suche p. sofort resp. 1. Dezember einen tüchtig.

selbstst. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Photographie und Gehaltsansprüche erwünscht.
S. Wollenberg, Mewe Wpr.

557] Für mein Tuch-, Manufakturwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche per sofort resp. 1. Dezemb. einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ) wenn möglich der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen sind Gehaltsansprüche b. fr. Stat., sowie Zeugnisse u. Photographie beizufügen.
Robert Preuß, Riesenburg Wp.

871] Für die Abtheilung Kleiderstoffe und Seidenwaaren suchen wir zu sofortigem Eintritt **zwei tüchtige, selbständige**

Verkäufer

(Christen) bei hohem Salair und angenehmer, dauernd. Stellung.
Ertmann & Perlewitz,
Danzig

905] Für uns. Zigarren-Import-Geschäft suchen wir per bald od. 1. Januar 1897 einen durchaus

tüchtigen Verkäufer.

Julius Meyer Nachfolg.,
Danzig, Langgasse 84.

941] Für ein Colonial-, Eisen- und Destillationsgeschäft wird ein leistungsfähiger, gewissenhafter, nicht zu junger, poln. sprechender

Verkäufer

gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und möglichst kurzem Lebenslauf unter Nr. 941 an den Geselligen erbeten.

536] Von sofort suche einen

jungen Mann

für mein Material-, Eisen- und Destillations-Geschäft.
A. Loewenstein, Gilgenburg

Für ein Fabrikgeschäft in einer größeren Provinzialstadt wird ein energischer, solider

junger Mann

für die Expedition u. das Arbeiter-Versicherungswesen gesucht. Derselbe muß bereits ähnliche Stellungen bekleidet haben und mit den laufenden Komptoirarbeiten vertraut sein. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 537 an d. Gesell. erb

Ein junger Mann

der eben seine Lehrzeit beendet hat, oder ein

Volontär und ein Lehrling

finden in meinem Tuch- u. Manufaktur-Geschäft von sofort eine Stelle. Hermann Meyer,
9?8] Bischofstein.

841] Suche zu sofort oder 1. Januar einen

jungen Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft oder zur weiteren Ausbildung, eventuell gegen kleines Taschengeld.
Kujath, Dom. Krzekatowko bei Kaisersfelde.

888] Für m. Eisenw.-Geschäft suche per sofort zwei tüchtige

junge Leute

der poln. Sprache vollk. mächtig. Bewerb. m. Gehalts-Anspr. und Zeugniß-Abschriften an Moritz Lachmann, Allenstein.

864] Für mein Material- und Schank-Geschäft suche vom 1. Januar 1897, ev. auch früher

einen jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat. Anfangsgehalt 240 Mark.
W. Bade, Culmsee.

Holzbranche.

709] Das Dampfsägewerk Alteiche bei Dt. Eylau sucht zum 2. Januar 1897 für Komtoir u. Platzgeschäft einen evang.

jungen Mann.

Bewerber muß ähnliche Stellung bekleidet haben, oder gelernter Materialist sein, auch müssen demselben beste Referenzen zur Seite stehen. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Schriftliche Angebote nebst Zeugnißabschriften erbittet
C. Stoltz.

698] Für Flaschenverkauf und Weinstube wird ein

jüngerer Kommis

verlangt. Gustav Ludwig Weingroßhandl., Swinemünde

520] Ein älterer

Kommis

kathol. Religion, beider Landessprachen mächtig, mit gut. Zeugn. u. Empfehlungen findet in mein. Hause als erster Kommis seit dem 1. Januar Stellung.
W. Niedbalski, Inowrazlaw, Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung.

942] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eventl. p. 1. Januar 97 einen tüchtigen

Kommis

welcher der poln. Sprache mächt. sein muß. Offert. mit Gehaltsansprüchen erbittet
H. Krauskopf, Ostrowo

Einen Kommis

der polnischen Sprache mächtig, vom 1. Januar, [9736

einen Lehrling

bei freier Station und Kleidung per sofort suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft.
Zadek Lewin, Strelno.

867] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich zum Antritt per 1. Januar 1897 einen der polnisch. Sprache mächtigen

Kommis.

O. Lachmann, Kosten in Posen.

Die Kommisstelle

ist in meiner Kolonialwaaren-Handlung vom 1. Jan. 1897 resp. früher zu besetzen. Bewerber ersuche, Gehaltsansprüche und Religionsbekenntniß anzugeben. Polnische Sprache erwünscht.
E. Weikusat, Neustadt Wpr.

Kommis.

Zur selbstständigen Leitung eines Kolonialwaaren-Geschäfts, ohne Schank, wird von sogleich resp. 1. Dezember cr. ein solider, nicht zu junger, polnisch sprechender Kommis gesucht. Kaution ist ca. 600 Mark zu stellen. Nur wirklich tüchtige Verkäufer woll. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse, nebst Photograph. brieflich mit Aufschrift Nr. 971 an den Geselligen eins.

927] Material. plaz. schn. u. sich. 10 Pf. Einl., dann sof. Antw. J. Koslowski, Danzig, Tobiasg. 25.

Gewerbe u. Industrie

Ein Bautechniker

in der polnischen Sprache und Schrift vollständig firm, findet von sofort Stellung. [750
A. J. Reinboldt, Baugewerksmeister, Culmsee

835] Selbstständig arbeitender

Buchbindergehilfe

findet lohnende Beschäftigung in d. Albrecht'schen Buchdruckerei, Stuhm.

926] Ein tüchtiger

Barbiergehilfe

findet dauernde Stellung bei E. Dudal, Friseur, Tiegenhof Wpr

Ein Konditorgehilfe

kann sofort eintreten. Stellung dauernd. Rich. Hennig,
918] Schwetz a. W.

963] Ein tüchtiger

Konditorgehilfe

erhält v. sofort dauernde Stell. Meldung. sind Gehaltsford. und Zeugnisse beizufügen.
J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz.

Konditorgehilfe

findet sofort Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ed. Pfeil, Konditor, Dt. Eylau. [882

924] Ein tüchtig., zuverlässiger

Bäckergeselle

kann sof. eintret. Bäckermeister A. Kruczynski, Gr. Bislaw.

Holzbranche.

708] Wegen Todesfall ist die

Werkführerstelle

a. dem Dampfsägewerk Alteiche bei Dt. Eylau von sogleich oder später zu besetzen. Reflektanten müssen beste Zeugnisse aufweisen können und mit Hobelmaschinen schwedischen Systems vertraut sein. Schriftliche Angebote nebst Zeugnißabschriften und selbstgeschriebenem Lebenslauf, ohne Rückporto, erbittet C. Stoltz.

Unverheiratheter, zuverlässig.

Werkführer

für kleinere Handelsmühle mit Schneidemühle, der selbst mitarbeiten muß und etwas Kaution stellen kann, findet bei freier Station und einem Mindesteinkommen von 600 Mark jährlich dauernde Stellung.
Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnißabschriften bitte an den Geselligen unt. Nr. 622 zu richt.

695] Tüchtiger, solider

Schneidemüller

von sofort gesucht. Angebote mit Lohnansprüchen u. Zeugn. erbittet
J. Blonszew, Maurermeister, Rosenberg Wpr

925] Einen tüchtigen Müllergesell., verh., für Wind- u. Dampfbetrieb, bei Mahlgeld u. Deputat, sucht Klaff, Wolka bei Bischofswerder.

815] 20 tüchtige

Maurergesellen

werden bei gutem Lohn und dauernd Beschäftigung eingestellt von Wilh. Lippke, Baugeschäft, Zoppot, Danzigerstraße 42.

865] Mehrere tüchtige

Maschinen-Tischler

für dauernde u. lohnende Winterarbeit, könn. sof. bei uns eintreten.
Maschinenbau-Gesellschaft Osterode Opr.

Ein Tischlergeselle, ein Lehrling können sogleich eintreten bei E. Urban, Festungsstr. 8.

532] Zwei tüchtige

Schuhmachergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung von sofort bei F. Ziolkowski, Warlubien.

Schneidergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei A. Tejkowski, Schneidermeister, Culmsee.

878] Suche von sofort einen

Schneidergesellen

und von Neujahr einen Lehrling.
A. Molkentin, Schneidermstr. Gruppe.

810] Zwei tüchtige

Schmiedegesellen

können sofort eintreten bei Julius Kühn, Schmiedemeister Gr. Lubin bei Graudenz.

967] Suche sofort einen

Schmiedegesellen.

Moritz, Podwitz.

682] Ein tüchtiger, nüchterner

Schmied

mit Burschen wird sofort gesucht. Dom. Korstein bei Geierswalde Ostpreußen.

563] Einen tüchtigen

brauchb. Maschinisten

zur Führung eines Dampfdreschapparats f. L. Heyme, Graudenz.

Klempnergesellen

finden bei gutem Verdienste dauernde Beschäftigung. [367
H. Kelch Erb., Metallwaaren-Fabrik, Dirschau Wpr.

909] Tüchtige

Klempnergesellen

finden dauernde Beschäftigung.
Wilh. Demant, Graudenz, Holzmarkt.

Töpfergesellen

verheirathete, finden Sommer u. Winter Beschäftigung in der Bartensteiner Ofenfabrik mit Dampfbetrieb.
859] F. Jaschinski.

Tücht. Böttchergesell.

find. dauernde Beschäftigung bei M. Pomrenke, Bromberg, Böttcherei mit Dampfbetrieb.

Ein verheiratheter

Stellmacher

wird von sofort gesucht. Meld. unter Nr. 834 an den Geselligen.

2 Stellmachergesellen

resp. Kastenmacher od. die solches erlern. woll., könn. sogleich eintr.
A. Woywod, Wagenbauer,
937] Heiligenthal Opr.

Landwirtschaft

347] Gesucht unverheir., evang., erfahrener, älterer, tüchtiger

Wirthsch.-Inspektor

zur Bewirthschaftung eines Gutes mittlerer Größe. Zeugnisse einzusenden an
v. Memerty, Trischin (Post), Kreis Bromberg.

Verwalter

verh., suche für meine Besitzung Schöddelkau. J. Abraham, Danzig, Hundegasse 32. [782

Auf ein Bauerngut wird von gleich oder 1. Januar 1897 ein gebildeter

zweiter Inspektor

gesucht, der auch die Aufsicht beim Melken übernehmen muß. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 897 d. d. Geselligen erb.

Ein tücht. Inspektor sofort zur Vertr. od. dauernd. Stell. gesucht. Geh. 400 Mk u. freie Wäsche. Off. K. L. postl. Gr. Morin b. Argenau.

603] Dom. Neudorf b. Preuß. Stargard sucht zum 1. Januar 1897 einen evangelischen, federgewandten, tüchtigen

zweiten Inspektor.

Anfangsgehalt 300 Mark.

830] Dom. Saagen bei Pr. Eylau sucht zum sofortigen Antritt oder 1. Dezember einen jungen, energischen

Wirthschaftsbeamten oder Eleven

ohne gegenseitige Vergütigung bei Familienanschluß.

696] Dominium Stanislawie v. Roschanno, Kr. Schwetz, sucht von sofort od. 1. Jan. 1897 einen

Wirthsch.-Eleven.

Meld. an Administrator Kaiser.

861] Suche zu sofort für ein Gut in Westpreußen wegen Erkrankung des bisherig. Brenners einen tüchtigen, erfahr., älteren, womöglich unverheir., evangel.

Brenner

der befähigt ist, eine größere Brennerei zufriedenstellend mit Erfolg zu leiten. Nur Bewerber mit besten Zeugnissen, nachweislich unbestraft, wollen beglaubigte Zeugnißabschrift. nebst Lebenslauf und Angabe der Gehalts-Ansprüche alsbald hierher an mich einreichen.
Schloß Leppau b. Dalkau Nieder-Schlesien.
Graf von Schlabrendorf u. Leppau.

679] Verheiratheter

Gärtner

findet Stellung zum 1. Januar 1897 in Wiremby v. Czerwinsk.

700] Einen unverh., selbstthätig.

Gärtner

der auch Jäger ist, sucht zum 1. Januar 1897 Dominium Neu-Petzin b. Flatow Wpr. Gehalt 180 Mk. ohne Wäsche. Kleines Treibhaus vorhanden.

762] Für die hiesige Kuhheerde (70 Haupt) wird zum 1. resp. 15. Dezbr. oder auch für später

ein Ober-

mit den nöthigen Unterschweizern gesucht. Nur beste Zeugnisse, die in Abschrift einzureichen sind, werden berücksichtigt.
A. Kahsnitz, Administrator, Dom. Kaukern (Postort, Opr.)

610] Suche viele

Unterschweizer

für Mecklenburg und

Schweizer

auf Freistellen. Fr. Kühnert, Oberschweizer, Güstrow i. M., Langestraße 12.

900] Ein tüchtiger

Unterschweizer

findet zum 15. Dezember d. Js. Stellung bei Oberschweizer Siegfried, Gr. Krebs.

2 Unterschweizer

finden sofort oder 1. Dezember Stell., Berner bevorzugt. Dom. Darsow b. Lieschnitz i. Pomm.
673] Der Oberschweizer.

723] S. z. 1. Dez. 6 tücht., led. Schweizer auf Freistellen resp. Oberschweizerstell. u. 15 Unterschweizer bei gut. Lohn. Meyer, Oberschweiz., Kl. Gnie Ostpr.

687] Suche sofort

3 Unterschweizer.

Gute Kost. Lohn 30 Mk.
J. Huggler, Jankendorf b. Christburg.

Diverse

Steinschläger-Familien

für Schlagen v. Schüttsteinen zur Neuschüttung sucht der Kreisbaumeister in Lauenburg i Pomm.

Ein Nachtwächter

verh., zuverlässig, mit Scharwerk., bei hohem Lohn und Deputat sucht per sofort Dom. Birkenau bei Tauer. [849

Laufbursche

wird sofort verlangt. [906
Bertha Loeffler.

Lehrlingsstellen

2 Lehrlinge

können sofort eintreten bei [789 Klempnermeister Joseph, Gollub.

637] Für mein Kolonial-, Material- und Destillationsgeschäft suche von sofort unter günstigen Bedingungen

einen Lehrling.

St. Szpitter, Lessen.

Einen Lehrling und ein Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, suche per bald oder später. [475
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren und Konfektion.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [8250
Robert Olivier, Eisenwaar.-Handlung, Pr. Stargard.

Kellnerlehrling

der möglichst noch keine andere Stelle gehabt hat, wird p. sofort gesucht. Schriftl. Meldung. erb.
Goldstandt's Hotel, Löbau Wpr.

805] Suche für mein Rasir- und Friseur-Geschäft einen

Lehrling.

M. Kurlenda, Lessen Wp.

Einen Lehrling

wünscht für jetzt oder später zu engagiren [784
Abraham Waldstein, Gnesen

866] Für mein Tuch-, Herren- und Knabenkonfektionsgeschäft suche per bald

einen Lehrling.

G. E. Heimann, Nakel, Netze.

Zum 1. Dezbr. evtl. früher finden

drei junge Leute

aus guter Familie zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen Stellung. Junge Gehilfen, welche ohne gegenseitige Vergütigung den Dampfbetrieb erlernen wollen, können ebenfalls sich melden. Meldungen briefl. unter Nr. 8989 a. d. Gesell. erb.

534] Suche für mein Manufakturwaaren-, Damen- u. Herren-Konfektions-Geschäft per 15. Jan. resp. 1. Februar 1897 einen

Lehrling

(mos.) aus achtbarer Familie.
H. Hoffmann, Pelplin.

Brennerei.

850] Ein Lehrling oder Gehilfe kann sich zum sofortigen Antritt meld. b. Brennerei-Verwalt. Pannhausen, Lubochin per Driczmin Westpr.

863] In meinem Colonial-, Materialwaaren-, Cigarren-, Wein- und Destillations-Geschäft kann vom 1. Dezember cr. ab

ein Lehrling

mit guter Schulbildung placirt werden. Gustav Rathke, Culm a. W.

2 Lehrlinge

welche Lust haben, das Schmiedehandwerk zu erlernen, sucht von sogleich oder 1. Januar [832
R. Starost, Schmiedemeister Bischofswerder.

Frauen, Mädchen.

Für ein junges Mädch., 20 J., kath., das die Schneiderei erl. hat, wird zu Neujahr eine Stell. in einem Geschäft gesucht, in welcher sie sich in diesem Fache weiter ausbilden kann. Beding.: freie Station und Unterkunft im Hause, erw. Anschl. a. d. Familie. Meld. brfl. u. Nr. 429 a. d. Gesell.

794] Frau von Hindenburg, Schloß Langenau bei Freistadt Wpr., empf. sehr gute Wirthin, früher Offizierkasino-Oekonomin, jetzt Thorn, Coppernikusstr. 31.

Stellen-Gesuche

Suche zum 1. Jan. Stell. als

Kassirerin.

Familienanschl. Beding. Offert. unt. Nr. 642 an d. Gesellig. erb.

933] Eine alleinstehende Frau mittlerer Jahre sucht b. einem einzelnen Herren z. selbstständig. Führung der Wirthschaft zum 1. Januar Stellung. Offerten unter F. K. 4248 postlagernd Drausnitz Wpr. erbeten.

566] Geb. Fräul., mus., w. Stell. zur weit. Ausb. i. d. Wirthsch. u. Erlern. d. fein. Küche od. als Reisebegleiter., Gesellschafter. u. Stütze der Hausfrau. Meldungen unt. K. L postlagernd Berent Westpr. erbeten.

710] Kindergärtn. 2. Kl., mos., m. gut. Zeugnissen, bittet um eine Stelle bei ein. oder zwei Kindern. Offerten unter B. L. postlagernd Dt. Eylau erbeten.

Offene Stellen

517] Eine musikalische

Kindergärtnerin

1. Kl., wird z. sof. Antritt f. 2 Mädch. v. 9 u. 8 J. u. 1 Knaben v. 7 J. gesucht. Abschr. d. Zeugn. u. Gehaltsanspr. einzusenden an Gutsbesitzer Brunk, Gosceradz b. Crone a. Br.

Eine Direktrice

kann sich melden von sofort bei hohem Gehalt, freier Station u. Familienanschluß, sowie geübte Plätterinnen auf neue u. alte Oberhemden find. gleichfalls dauernde u. lohnende Beschäftigung. Auf Verlangen freie Station u hohes Gehalt. Lehrfrl. werden zu jeder Zeit angenommen.
Erste Thorn. Kunst-Wasch-Plätt-Anstalt Thorn, Culmerstr. 12.

666] Eine gewandte, energische

Buchhalterin

wird vom 1. Dezember eventl. auch später für ein gr. Komptoir gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden u. Chiffre C. B. 170 postlagernd Pr. Holland.

748] 1. Verkäuferin für Konditorei wird zum 1. Dezbr. verl. Photogr. u. Gehaltsanspr. erb. an Alwin Schendel, Bromberg

474] Eine tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. Dezember. Off. mit Photographie, Zeugniss. u. Gehaltsansprüch. bei fr. Station erb.
Neumann Leiser, Exin, Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren und Konfektion.

Flotte Verkäuferin

für Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, nur erste Kraft, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sucht von sofort [12

L. Wolfsohn jr.,
Graudenz.
— Gegründet 1870 —

675] Eine tüchtige

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt sucht W. Luckmann, Ortelsburg, Galanterie-, Kurz-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft

Verkäuferin.

604] Für mein zweites Geschäft Spezial-Schuhwaaren feineren Genres suche eine tüchtige, selbstständige Verkäuf. per sofort oder später. Polnische Sprache erforderlich. Photogr., Zeugn. u. Gehaltsansprüche bei fr. Station erbittet
Rob. Wrzesinski, Inowrazlaw.

Suche f. m. Gesch. e. Verkäuferin (mos.) Antr. sof. Max Hirsch, Dampfmühle, Argenau. [885

889] Suche umgehend für mein Spezial-Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft, verbunden mit Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektion

zwei Lehrmädchen

aus anständiger Familie.
Ruben's Waarenhaus, Rössel Ostpr., Markt 35.

Ein junges gebildetes

Mädchen

aus guter Familie, wird zur Stütze der Hausfrau in einem Hotel gesucht. Familienanschluß. Meldungen briefl. unter Nr. 348 an den Geselligen erbeten.

809] Suche für meine Gastwirthschaft, verbunden mit kleinem Materialwaaren-Geschäft und Fremdenlogis ein

einf. ehrl. Mädchen

am liebsten vom Lande, Kind achtbarer Eltern, zur Bedienung der Gäste und zur Hülfe in der Wirthschaft, von gleich eventl. später. Persönliche Vorstellung erwünscht, Reise nur bei Engagement vergütigt.
W. Zieglitzky, Bahnhof Laskowitz, Wpr.

Ein arbeitsf., älteres Mädchen oder Frau zur Führung eines mit kleiner Landwirthschaft verbundenen Haushalts u. zur Erziehung mutterloser Kinder zum 1. Januar 97 von einem Königl. Förster gesucht. Anmeld. mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften unt. Nr. 848 an den Geselligen erbeten.

945] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich ein

Lehrmädchen

aus guter Familie zum 1. Januar 1897.
Siegmund Ephraim, Filehne.

Handwerk., ev., selbstst., Hausbes., w. geeig. Persönl. z. Führ. d. Wirthschaft, a. l. v. Lande. S. Verh. n. ausgeschl. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 957 d. den Geselligen erbet.

Ein junges Mädchen

aus achtbarer Familie, findet als Stütze der Hausfrau, sowie zur Hülfe im Waarengeschäft, dauernde und angenehme Stellung. Meldungen nebst Gehaltsford. u. Abschrift der Zeugnisse unt. Nr. 969 a. d. Geselligen erbeten.

Für eine seit 2 Monaten neu errichtete Filiale der Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche suchen wir

Dame

mit Kaution zur Leitung und späteren Uebergabe. — Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 607 an den Geselligen erbeten.

943] Suche für meinen kleinen Haushalt per sofort od. 1. Jan. bei hohem Lohn ein anständiges

erfahr. Hausmädchen

mit guten Zeugnissen, das selbstständig kochen kann. Meld. an Clara Kleefattel, Krojanke.

811] Junges anständiges

Mädchen

welches die Wirthschaft lernen will, auch gut schneidern kann, wird zu sogleich gesucht. Kleines Taschengeld bew., ev. Familienanschluß. Meldung. an Domin. Lantow b Zelasen in Pom.

724] Anständiges Mädchen für kleine Wirthschaft auf dem Lande gesucht. Gute Behandl. u. Familienanschluß zugesichert. Gehalt nach Uebereink. Handwerk.- o. Besitzerstochter bevorzugt. Wilhelm Lehre, Klempin per Sobbowitz.

741] Ich suche als Stütze für Haus und Geschäft ein junges

anständiges Mädchen

möglichst Waise. Stell. dauernd. Bedingungen nach Uebereinkunft. Roeseners Hotel, Inh. Otto Schulz, Tirschtiegel.

916] Suche z. 1. Dezember eine tüchtige, erfahrene, ehrliche

Meierin

die ff. Tafelbutt. herzustell. verst. u. sich vor keiner Arbeit scheut u. womöglich mit der dänischen Centrifuge vertraut ist.
Dampfmolkerei Kl. Schönbrück b. Gr. Schönbrück.

519] Junge, kräftige

Meierin

findet zu sofort oder 1. Dezbr. angenehme Stellung in der Genossensch.-Molkerei Barten, Kr. Rastenburg.
Daselbst kann auch eine

Lehrmeierin und ein Lehrling

eintreten.

Eine anständige

Wirthin

wird zur selbstständig. Führung der Wirthschaft in einer Stadt von einem alleinstehenden Herrn gesucht. Meldungen nebst einer kurzen Mittheilung der persönl. Verhältnisse sind an den Gesell. unter Nr. 966 zu richten.

742] Suche zum 1. Januar

eine Wirthin

mit guten Zeugnissen, Kenntniß in der feinen Küche und Hühnerzucht erforderlich. Gehalt nach Vereinbarung.
Frau v. Tschepe, Broniewice per Amsee.

6?9] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene

Wirthin

wird bei einem Jahresgehalt von 200 Mark sofort gesucht.
Dom. Schönau, Kr. Schlochau Westpreußen.

919] Suche vom 1. Januar 97 ein tüchtiges

Wirthschaftsfräulein.

Selbstständiges Kochen erwünscht. Alfr. Soschinski, Konditor u. Bäckermeister, Gnesen.

860] Auf dem Rittergute Adl. Krumpohl b. Schloppe Wp. Post wird zu sofort oder spätestens 1. Januar 1897 eine jüngere

Wirthin

gesucht. Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften einsenden.
Krüger.

852] Suche eine

Wirthin

welche die feine Küche, Aufzucht des Federviehs, Platten u. Handarbeiten versteht, zum 1. Dezbr. oder 1. Januar. Gehalt 80 Thlr.
Frau Lieberkühn, Orlowo bei Inowrazlaw.

Eine ältere Wirthin

für Küche und Wirthschaft sogleich oder 1. Januar, sucht für 180 Mk. Oberförsterei Gr. Bartel b. Frankenfelde Wpr. [868

831] Ein erstes herrschaftliches

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. Januar in Döhlau Ostpr. gesucht.

917] Mädchen f. Land erhalt. stets gute Stell. b. hoh. Lohn d. M. Wulff, Graudenz, Grabenst. 18

949] Suche f. mein Restaurant p. 1. Jan. k. J. eine sol., perfekte

Köchin

welche auch die Hausarb. besorgt. Meldung. mit Gehaltsansprüchen unt. A. B. postl. Konitz Wpr. erb.

Eine anständige, ältere

Kinderwärterin

f. 2 Kinder im Alter von ½ und 2 Jahren von sof. gesucht. Off. unt. Nr. 961 an den Gesell. erb.

Dillgurken

von Natur-Säure, in Tonnen von 8—12 Schock, à Schock 1,75 inkl.

Ostfriesischen Sauerkohl

Magdeb. Schnitt, à Ztr. 450 Br. für Netto, in Oxhoften u. klein. Fässern, empfiehlt die [9206

Gurken-, Gemüse-Einlegerei und Sauerkohl-Fabrik

P. E. Wolff,

Culm a. Weichsel.

Tücher!!

Unsere so sehr beliebt. „Himalaya"-Umschlage-Tücher, 160:160 Ctm. gr., in den bekannten geschmackvollen letztmodernen Plaid-Mustern (braun, blau, grau zc.) mit prachtv. breiter Bordüre und mit Plaidfranzen versehen, kosten jetzt nur M. 3 p. St. Geg. Vorhers. M. 3,50 frco. (Nachn. M. 3,90.) Versandhaus „Merkur", Komm.-Ges., Berlin SW., Beuthstraße 17.

Verkauf gebrauchter Spazierwagen!

[75

1. hocheleg. Coupé,
2. eckig. Halbverdeckwagen,
3. muschelf. Halbverdeckwag.,
4. eckig. Doppelkalesche,
5. kurz. Langbaumhalbverdeckwagen,
6. billig. Landwagen m. zwei Gefäßen,
7. Vis-à-vis m. steif. Lederverdeck, auf Langb. geschloss. Wagen,
8. freischsig. Phaëton mit Dienersitz,
9. Stuhlwagen m. 2 Gefäßen,

zu Beginn der Schlitten-Saison billig verkäuflich.

Wagenfabrik von

C. F. Roell,

Inh. R. G. Kolley, Danzig.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co. Berlin**, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle u. fest. Stimm. Vers. frei, mehrwöch. Probe geg. baar od. Raten von 15 Mk. monatlich an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss fra co. [429

Meine Fabrikate

sind weit bekannt als gut und billig!



Rem.-Nickel M. 6.— „ Silber 800/1000 „ Goldr. M. 10.— Ancre Spir. Breguet, 15 Stein, M. 16.— mit 16 Stein, 1 Châton, System Glashütte M. 20.— Wecker, leuchtend, M. 2.70

Regulateur, 1 Tag Geh- und Schlagwerk Mk. 8.50

Regulateur, 10 Tage Geh- und Schlagwerk Mk. 12.—

Illustr. Preiskourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulat., Gold- u. Silberwaaren gratis u. franko. Nicht Passend. w. umgetauscht od. d. Betr. zurückerstatt.

Eugen Karecker,

Uhrenfabrik, Lindau i. B., Nr. 63 früher Constanz.

2 Jahre Garantie!



Hermann Eschenbach

Markneukirchen i. Sa 14, direkte u. vortheilhafteste Bezugsquelle aller Musik-Instrumente und Saiten. Illustr. Preisliste umsonst u. portofr. [7025

Regulateur



Gehwerk elegantes, feines Gehäuse 67 cm hoch, über 36 Stund. gehd., M. 5,75 (Kiste 80 Pf.) Dieselb. Uhr halb. voll schlag. M. 7,25 (Kiste 80 Pf.)

Echt silberne Remt.-Uhr, erste Qualität, Silberstempl., 2 echte Goldränd. M. 10,50.

Pa. Zylind.-Uhr, echtes Emailleziffernblatt 2 vergld. Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt u. versilbert nur M. 6,50.

Hochf. Nickelkette 60 Pf. Echt gold. 8 kr. Damenuhr, hocheleg., feines Façon Remont. Mk. 21. **Kein Risiko, Umtausch gestat., nicht konvenirend Geld zurück. 2 Jahre Garantie.—Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Illustrirte Preisliste gratis und franko.**

S. Kretschmer,

Uhren und Ketten En-gros, Berlin, Lothringerstraße 69 G

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.

empfiehlt sich zur Ausführung von

Reparaturen

von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

THEE-MESSMER

Berühmte Mischungen

Mk. 2,80 und 3,50 pr. Pfd.

Probepackete 60 u. 80 Pf.

Zu haben bei [5592

F. A. Gaebel Söhne Nachf.

Graudenz.

Für Stadt und Land

Spiritusgasglühlicht-Apparate

auf jede Petroleumlampe passend, einfaches u. praktisches System, ohne Dochtflamme, mit Schirmreifen u. Reserve-Glühkörper, versendet à **Mk. 7,50** franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung, unter Garantie die Firma [9247

Gasglühlicht Rostin

Berlin SW., Zimmerstraße 64.

Carl Beermann's

Patent-Breitsäemaschinen

Schubwalzen- Drillmaschinen

Polykarp- u. Norm.-Zweischaarpflüge

Stiften- und Schlagleisten-

Glattstrohdrescher

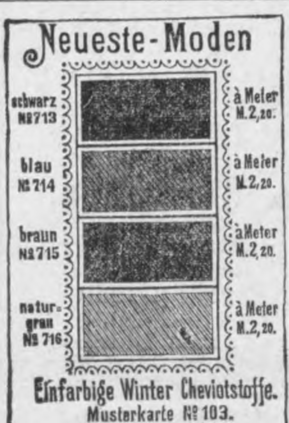
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,

Roßwerke

in verschiedener Größe und Ausführung, **allgemein als gutgehend anerkannt**, empfiehlt [8936

Carl Beermann's Filiale,

Bromberg.



*100 Mark * * zu sparen*

ist eine Leichtigkeit, wenn Sie nur einige Male Ihren Bedarf an **Paletot- und Anzugstoffen, Kammgarnen, Cheviots, Loden, Tuchen, Buckskin** und **Manchester** direkt von mir beziehen, da durch den Verdienst der Zwischenhändler und Schneider die Waare ganz enorm vertheuert ist, während ich jedes beliebige Maass zu staunend billig. Originalpreisen. abgebe. Jedermann fordere

Muster franco!

Otto Schwetasch, Görlitz

Lieferant staatlicher Anstalten.

Glückmüllers Gewinnerfolge sind rühml. bekannt.

Nächste Ziehung 7. bis 12. Dezember.

Rothe Kreuz-Loose à Mk. 3.30

Porto u. Liste 30 Pf. extra. **Nur Geldgewinne.**

Hauptgewinn **100,000 Mark**

50,000 Mark, 25,000 Mark, 15,000 Mark, 2 à 10,000 Mark, 4 à 5000 Mark, 10 à 1000 Mark u. s. w., total **16,870 Geldgewinne**

575,000 Mark ohne Abzug.

Ferner: **Weimar-Loose à 1 Mark,** Porto u. Liste 20 Pf. extra.

Hauptgewinn im Werthe von **50,000 Mark**

zu beziehen durch das **Bankgeschäft** [470

Ludwig Müller & Co., Berlin C.,

Breitestr 5

beim Kgl. Schloss.

Hauptgew. 100000 Mk.

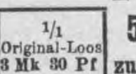
1/1 Original-Loos 3 Mk 30 Pf — **50000, 25000, 15000 etc.** zus. 16,870 Baargewinne ohne Abzug. — 1/1 Original-Loos 3 Mk 30 Pf

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung bestimmt 7.—12. Dezember.

Original-Loose à Mk. 3 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Carl Feller jr., Danzig.

Berliner Rothe  Lotterie

Ziehung 7.—12. Dezember 1896

Haupt-Gew. 100000, 50000, 25000 Mk. baar

im Ganzen 16870 Gewinne 575000 Mk.

Originalloose à 3 Mark 30 Pfg. Porto und Liste 20 Pfg.

M. Fraenkel jr., Berlin S. W. Wilhelmstr. 145.

Preis per Stück 10 Mark.

Silberne Cyl. Rem.-Uhr mit Goldrändern, zierliches Format. 3 Jahre Garantie. Nicht pass. Geld zurück. Beste direkte Bezugsquelle: **Gust. Staat, Düsseldorf**, Mittelstr. Fabr. u. Engros-Lager in Uhren und Goldwaaren.

Kataloge umsonst.

Holzwolle

weiss auch farbig, in 10 verschiedenen Stärken und Preislagen, offerirt von Mk. 3,95 pro Centner aufwärts [372

Richard Giesbrecht

Danzig.

Russisch. Steppenkäse

(direkter Import) offeriren [6091

Gebrüder Tarrey, Thorn.



Letzte Berliner Gewerbe-Lotterie

Ziehung vom 25.–28. November 1896

11482 Gewinne,

1 à 25000	= 25000	W.	100 à 300	= 30000	W.
1 à 15000	= 15000	„	150 à 200	= 30000	„
1 à 10000	= 10000	„	300 à 100	= 30000	„
1 à 5000	= 5000	„	300 à 50	= 15000	„
1 à 2000	= 2000	„	400 à 25	= 10000	„
5 à 1000	= 5000	„	500 à 15	= 7500	„
20 à 500	= 10000	„	600 à 10	= 6000	„

und 9100 Gewinne von zusammen 45500 Mk.

250000 Mark.

Loose à **1** Mark, **11** Loose für **10** Mark (Porto und Liste **20** Pfennige) empfiehlt und versendet gegen Briefmarken oder unter Nachnahme

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Telegraph. Adresse: Heintze Berlin Linden.

Sports-Schlittschuhe!

Revolution im Eissport! [529

Fabriklager der **Multiplex Schaats Co.**

W. Kessel & Co.,

Danzig, Hundegasse 102,

Fahrrad-Handlung, Fahrradschule, Reparaturwerkstelle. General-Vertreter der Deutschen „Triumph"-Fahrrad-Werke. Akt.-Gesellsch., in Nürnberg. (Triumph Cycle Co., Ltd. Coventry.)

Humber! Wiederverkäufer gesucht. **Cleveland!**



Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. 3. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

---

22 höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen





Königl. Sächs. Staatsmedaille Dresden 1887.



Weltausstellungen Melbourne 1888|89 Lüttich 1890 Spa 1891.

COGNAC

der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei vormals Gruner & Co. in Siegmar

ist das **erste u. beste deutsche Produkt**, von ärztl. u. chem. Kapacitäten empf. u. jedem Konkurrenzerzeugn. überl. Verkehr **nur mit Grossisten**. Muster gratis u. franko. [9939

Alleinverkauf der Originalfüllungen bei

Lindner & Co. Nachf. in Graudenz.

Generalvertretung für Westpreußen: Eugen Runde, Danzig.

Grosse Betten

11 Mark 50 Pfg.

Ein grosses 2schläfiges Oberbett nebst 2 guten Kopfkissen von starkem Bettbarchent unirothod. bunten Streifen, Oberbett 2 Meter lang 180 cm breit mit 8 Pfund gereinigten neuen Bettfedern und jedes Kissen n. it 2 Pfd. derselben gefüllt.

Dasselbe Bett

mit 12 Pfd. besseren Federn gefüllt für nur **15 Mark**, mit 11 Pfund guten Halbdaunen gefüllt für nur **22 Mark 50 Pfg.**, mit prima Daunen gut gefüllt für nur **28 Mark**, vers. unter Postnachnahme

Otto Schmidt & Co.

Special-Betten-Geschäft

Köln a. Rhein.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Unstreitig beste und billigste Bezugsquelle!

2 Jahre reelle Garantie.

Nicht gefallend, Betrag zurück oder Umtausch.



Rem.-Nickel M. 6,50, „ 2. Qual. „ 5,00, „ Bazaruhr 2,60, „ Silber 800/1000 M. 10,50, „ Gold 14 kt. 42,00, „ Damenuhr reich emaill. M. 25,00, **Wecker** Ia 1a Qual. M. 4,75, „ IIa Qual. 2,25, **Regulateur, wie nebenstehend**, 80 cm lang, Nußb. pol., 14 Tage Geh. Schlagw. M. 19,50 franko (Kiste 70 Pfg.) **Regulateur mit Schlagwerk,** schon von M. 7,50 an [6414

Louis Lehrfeld

Pforzheim G. 2.

Uhren und Goldwaaren.

---

ff. Pflaumenmus

süß u. wohlschmeckend, aus erster Hand, offerirt i. 100—125 Pf.-Fäss. pr. Ctr. Mk. 12, i. 20—70 Pf.-Fäss. pr. Ctr. Mk. 13, pr. Netto in Kilo ab hier, Postfaß frei, Mk. 2,50, alles gegen Nachnahme. [3585

Friedrich Witte, Musfabrik, Magdeburg.

Berliner Rothe-Kreuz-Lotterie.

16,870 Gewinne, darunter 100,000 Mk., 50,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk. etc.

Ziehung vom **7. bis 12. December.**

Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von **3 Mk. 30 Pfg.** Zusendung und Gewinnliste frei. [199

Robert Ottemann, Braunschweig.

Kieler Geld-Loose nur **1** Mark

Haupttreffer: **50.000** Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark

Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet

A. Kagelmann, Gotha

Hauptagentur.

283] Von

Palast bis **Hütte**

glänzt alles durch

AMOR.

Die hervorragenden Eigenschaften des hellen Metall-Putz-Glanz „Amor":

Er schmiert nicht — er hält im Glanz lange vor — er putzt schnell — er ist sparsam — er ist billig — er greift die Metalle nicht an. [283

In Dosen à 10 und 20 Pfg.

überall zu haben.

Allein. Fabr. Lubszynski & Co., Berlin NO., Georgenkirchstr. 31.

Wiederverk. hoh. Rabatt.

Patent-H-Stollen

Stets scharf!



Kronentritt unmöglich.

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Gummi-

waaren-Bedarfsartikel zur Gesundheitspfl. vers. **Gust. Graf, Leipzig.** — Preisliste nur g. Freicouv. m. aufgesch. Adr.

Gummi-Artikel.

Feinste Spezialitäten.

Preislisten gratis. [7044

D. Eger, Dresden A.

Abort-Pumpen



auch für Jauche, Kloaken, Baugruben zc., groß u. klein, zugleich gute Spritze, nach tausenden Referenzen, sofort zu haben von

Adolph Pieper,

5149] Fabrik **Moers a. Rh.**







Preislisten mit **300 Abbildungen** verf. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagenfabrik von **Müller & Co., Berlin, Prinzenstr. 42**